Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Donnerstag, den 20. Oktober 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 249

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Ass'n.")

Inland.

Die Cuba-Räumungsfrage.

Es kann noch ein halbes Jahr bis zur Räumung der Insel vergehen. — Angebliches Seegefecht zwischen Dewey und Insurgenten.

Havana, 20. Okt. Ein hochgestellter spanischer Beamter äußerte sich dahin, die Räumung Cubas durch die Spanier werde jedenfalls nicht vor sechs weiteren Monaten eine vollständige sein können; die Amerikaner würden eben vor dieser Zeit die formelle Konolle über die Insel übernehmen müssen.

General Blanco jedoch kann jeden Augenblick abreisen, um Umständen, die er für erniedrigend hält, aus dem Weg zu gehen.

New York, 20. Okt. Einer Spezialdepesche der „World" nach wollen die Ver. Staaten die Schulden der cubanischen Ortsgemeinden übernehmen, aber keinen Theil der allgemeinen Schuld. Es wäre dies immerhin ein theilweiser Sieg der spanischen Friedenskommissäre in Paris.

London, 20. Okt. Der „Globe" veröffentlicht den Inhalt einer Unterredung eines Korrespondenten mit Agoncillo, der als Vertreter der Philippinen-Insurgenten nach Paris gegangen ist. Darnach hat Agoncillo erklärt, die Insurgenten hätten ein formelles Abkommen mit Kontre-Admiral Dewey, wonach ihnen absolute Freiheit als Belohnung für ihren Beistand versprochen sei. Auf die Frage, ob darüber sich etwas Schriftliches in ihrem Besitze befände, antwortete Agoncillo: „Nein. Wir sahen die Ver. Staaten nicht als eine ländergrabschende Macht an, und fühlten, daß ein mündliches Abkommen genüge."

Generalmajor Merritt stellt die Existenz eines solchen Abkommens völlig in Abrede und gibt zu verstehen, daß die Philippinen-Inseln auch fernerhin von riesigem Werth für die Ver. Staaten seien.

Washington, D. C., 20. Okt. Hier hat man noch keine Nachricht über ein Seegefecht, welches, spanischen Angaben zufolge, zwischen den Amerikanern und den Philippinen-Insurgenten stattgefunden und mit Wegnahme der Boote der Letzteren geendet haben soll, welche trotz des Verbotes Dewey's ihre eigene Flagge gehißt haben sollen. Auf jeden Fall kann die Geschichte nur eine geringfügige sein; denn die ganze Flotte der Philippinen-Insurgenten besteht nur aus etlichen, früher weggenommenen spanischen Küstenbooten, die nur wenig Bewaffnung haben, und ist im Vergleich zum amerikanischen Flottengeschwader geradezu winzig.

Washington, D. C., 20. Okt. General Otis sandte dem Kriegsdepartement eine Depesche unter gestrigem Datum aus Manila über die allgemeine Lage auf den Philippinen-Inseln. Er sagt darin, der Einfluß der gebildeten und besitzenden Eingeborenen, welche Spanien feindlich, aber nicht für eine unabhängige Republik seien, sei im Zunehmen. Auch besserten sich die gesundheitlichen Verhältnisse von Manila.

Von dem angeblichen Seegefecht, das spanischer Meldung zufolge zwischen Dewey und den Philippinen-Insurgenten stattgefunden haben soll, erwähnt er absolut nichts!

Allerlei.

Washington, D. C., 20. Okt. Es trifft die Meldung ein, daß das Transportboot „Manitoba" mit dem 3. Wisconsiner Regiment, und das Transportboot „Mississippi" mit dem 6. Massachusetts-Regiment von Portorico abgefahren ist.

New York, 20. Okt. Das Schlachtschiff „Texas" ist von hier nach Philadelphia abgefahren, um an dem dortigen Friedens-Jubelfest theilzunehmen.

Soldaten- und Zivilisten-Krawall.

Newport News, Va., 20. Okt. Zu Phoebus kam es in dem berüchtigten Egan'schen Spielhaus „Rialto" zu einer schlimmen nächtlichen Keilerei zwischen regulären Soldaten und Zivilisten. Der Gemeine Gorham, vom 4. Bundes-Artillerie-Regiment, wurde getödtet; außerdem wurden 7 Mann verletzt, darunter die Gemeinen Gustav Haslocher und William Faley sehr schwer. Das Gebäude wurde in Brand gesetzt und fast völlig zerstört; die Wüthenden schnitten sogar die Feuerwehr-Schläuche durch. Ein betrunkener Soldat hatte den Krawall angefangen; erst rauften die Truppen unter sich selbst, und dann wurden Andere, darunter Egan selbst, welcher Ordnung herzustellen suchte, in den Krawall verwickelt; anfangs waren die Waffen nur Bierkrüge und Gläser, und dann wurde auch geschossen. Eine Profoß-Wache wurde aus Fort Monroe herbeigerufen und traf gerade noch rechtzeitig ein, um die Zerstörung von noch mehr Gebäuden zu verhindern. Das ist schon der dritte bedenkliche Krawall zu Phoebus seit dem Beginn des jüngsten Krieges!

Gattinmörder gehängt.

Granite Falls, Minn., 20. Okt. — Joseph Ott, der sich schuldig bekannte, am 18. Mai d. J. seine Gattin todtgeschlagen zu haben, wurde heute hier gehängt. Er war ein Mann von sehr heftigem und gewaltthätigem Temperament.

Mehr als 20 Todte!

Schweres Bahnunglück in Montana.

Butte, Mont., 20. Okt. Es wird hierher gemeldet, daß unweit Glasgow, Mont., heute früh ein Personenzug auf der Great Northern Bahn verunglückt ist, und daß bereits 20 Leichen aus den Trümmern gezogen worden seien, und die Todtenliste noch mehr anschwelle! Auch soll eine große Anzahl Personen verletzt sein.

Nähere Auskunft ist bis jetzt nicht erhältlich; auch ist noch nicht bekannt, wie das Unglück entstanden ist.

Lebenslängliches Zuchthaus.

Carlinville, Ill., 20. Okt. Richter Shirley verurtheilte William Perrine, welcher der Tödtung seiner Adoptivtochter Anna geständig ist, zu lebenslänglichem Zuchthaus. Die betreffende Mordthat war eine der empörendsten in der Kriminalgeschichte des Countys Macoupin. Perrine, der über 60 Jahre alt ist, hatte ein sittenwidriges Verhältniß mit dem Mädchen unterhalten. Während sich die Beiden auf dem Weg nach Iowa befanden, gingen nen alle Mittel aus, und Perrine wurde außerdem krank. Da beschlossen Beide, gemeinsam zu sterben. Perrine tödtete das Mädchen und versuchte Selbstmord, hatte aber keinen Erfolg damit. Er wäre zum Galgen verurtheilt worden, wenn keine Zweifel über seinen Geisteszustand geherrscht hätten.

Tod eines Hypnotiseurs.

San Francisco, 20. Okt. Der Hypnotiseur J. F. Brown, welcher sich im ganzen Lande bekannt gemacht hat, namentlich durch seine Experimente im Gedankenlesen, starb im Deutschen Hospital dahier. Er hatte vor mehreren Monaten auch versucht, einen Löwen zu hypnotisiren; dieser jedoch faßte die Annäherungsversuche Browns sehr ungemüthlich auf und biß ihn in die Hand. Die Wunde schien erst geringfügig zu sein; aber es entstand Blutvergiftung. Brown war einige Wochen im Hospital und wurde dann als „geheilt" entlassen. Dieser Tage aber kratzte er seine Hand, abermals machte sich Blutvergiftung bemerklich, und an dieser starb er.

Schadenersatz für Lynchmord.

Urbana, O., 20. Okt. Das Kreisgericht hat das County Champaign zur Zahlung von $5000 Schadenersatz im Falle von Ben Church verurtheilt. Dieser Prozeß stand mit den „berühmten" Lynchmorden dahier (vor zwei Jahren) in Verbindung, und das Schadenersatz-Urtheil gründet sich auf ein besonderes Staatsgesetz, das indeß bereits vom Commonpleasgericht für verfassungswidrig erklärt worden ist, während das Kreisgericht es für verfassungsmäßig hält. Die Sache geht jetzt zu endgiltiger Aburtheilung an das Staatsobergericht.

Schon das 30te!

Anderson, Ind., 20. Okt. Beim County-Clerk wurde ein Geburtsschein für einen Jungen von Hrn. und Frau Carter Manis eingetragen. Dies ist schon das dreißigste Kind dieses Ehepaares!

Ausland.

Ueberwachung von Anarchisten.

Schon das bloße Lesen kann Unannehmlichkeiten zuziehen.

Berlin, 20. Okt. Schon seit einiger Zeit vor der Abreise des Kaisers nach Palästina werden die deutschländischen Anarchisten beständig mit doppelter Schärfe überwacht. Hinter allen Personen, von denen man weiß, daß sie in irgendwelcher Verbindung mit der anarchistischen Agitation stehen, sind stets Geheimpolizisten her. Man zieht dabei die Grenzen sehr weit: Wenn Jemand will, daß ein Geheimpolizist ihn auf Schritt und Tritt beobachtet, braucht er weiter nichts zu thun, als auf einem Straßenbahn-Wagen, oder sonstwo in der Oeffentlichkeit, irgend eine anarchistische Publikation aufzumachen und darin zu lesen. Denn auch auf alle bloßen Leser anarchistischer Literatur erstreckt sich diese strenge Ueberwachung. Daher befinden sich unter den Ueberwachten auch viele bekannte Schriftsteller, Gelehrte, Professoren und andere hervorragende Persönlichkeiten. Auch sind vor der Abreise des deutschen Kaiserpaares viele Verhaftungen vorgenommen worden, darunter auch solche von sogenannten Katheder-Anarchisten; indeß sind die meisten Betreffenden seitdem wieder in Freiheit gesetzt worden.

Langsame türkische Räumung.

Canea, Kreta, 20. Okt. Zweihundert Mann türkischer Truppen sind von der Suda-Bai abgefahren.

In Saloniki (an der türkischen Südküste) liegen noch 10 türkische Fahrzeuge, welche dazu bestimmt sein sollen, nach und nach die übrigen türkischen Truppen von der Insel Kreta wegzubringen.

Die auswärtigen Admiräle fahren fort, auf unverzügliche Einsetzung eines Generalgouverneurs für Kreta zu dringen.

Neuer russischer Pump?

Berlin, 20. Okt. Die „Kölnische Zeitung" läßt sich aus St. Petersburg melden, daß der russische Finanzminister, im Einklang mit dem Auswärtigen Minister Murawjew, versucht habe, in Paris eine große Anleihe aufzunehmen, und daß ein ähnlicher Versuch in Berlin gemacht werden soll.

Die Dreyfus-Frage.

Verhandlung vor dem Kassationshof am 27. Oktober.

Paris, 20. Okt. Die Verhandlung des Gesuches um Revision des Dreyfus-Prozesses durch das Kassations-Gericht ist auf den 27. Oktober anberaumt worden. (Also heute über eine Woche.)

Kaisertage in Konstantinopel.

Konstantinopel, 20. Okt. Ueberall, wo der deutsche Kaiser sich sehen läßt, wird er enthusiastisch begrüßt. Das Austauschen von Geschenken dauert noch immer fort. Auch verlieh der Kaiser dem türkischen Großwesir den Schwarzen Adlerorden, und der Sultan dekorirte sämmtliche Mitglieder des kaiserlichen Gefolges. Kaiser Wilhelm ließ sich von 14 Schwarzen in einem Regierungsboot nach Egout fahren und zog mit seinem Gefolge um die alten Mauern. Inzwischen unternahm die Kaiserin einen Ausflug nach dem Berg Tschamlidscha, auf der asiatischen Seite des Bosporus. Das Kaiserpaar gab im Sultanspalast einen Empfang für die auswärtigen Diplomaten und dinirte mit dem türkischen Marine-Minister an Bord der türkischen Kaiseryacht „Sultanah" im oberen Bosporus; auf dem deutschen Kanonenboot „Loreley" kehrten der Kaiser und seine Gemahlin nach dem Sultanspalast zurück.

Bei dem Besuch der deutschen Schule dahier erkundigten sich der Kaiser und die Kaiserin genau nach dem Fortschritt dieser Anstalt. Der Kaiser bemerkte, daß auch eine große Anzahl nichtdeutscher Kinder die Schule besucht, und sagte, dies zeige die sieghafte Macht des Germanismus.

Beim großen Festmahl im Sultanspalast waren 120 Gedecke gelegt.

Eisenbahn-Verhandlungen zerschlagen sich.

Berlin, 20. Okt. Eine Depesche an die „Frankfurter Zeitung" aus Tien-Tsin, China, meldet, daß sämmtliche Eisenbahnbau-Verhandlungen zum Stillstand gekommen sind, da die chinesische Regierung nicht geneigt ist, auf weitere Konzessionen einzugehen.

(Dagegen wird von anderer Seite gemeldet, daß Vertreter der „American-Chinese Development Co." nächstdem in Shanghai eintreffen würden, um die Verhandlungen betreffs einer Anleihe für die Erbauung der Hankau-Kanton-Bahn zum Abschluß zu bringen, sowie auch, daß die britisch-chinesische Korporation den vorläufigen Kontrakt für die Anlegung der Sulschau-Ningpo-Bahn unterzeichnet habe.)

Zum Andenken an Kaiser Friedrich.

Berlin, 20. Okt. Des Geburtstages des Kaisers Friedrich wegen waren die Hoftheater geschlossen, und auf dem Palais der Kaiserin Friedrich war die kaiserliche Standarte auf Halbmast gehißt.

In San Remo (in der italienischen Riviera) wo Kaiser Friedrich damals für sein Leiden Besserung suchte, fand im Beisein einer Anzahl deutscher Veteranen aus der ganzen Riviera die Enthüllung einer Gedenktafel statt, die an der Villa angebracht ist, in welcher der damalige Kronprinz gelitten hat.

Badens Großherzog als Reichsregent?

Berlin, 20. Okt. Jetzt heißt es, Kaiser Wilhelm habe vor seiner Abreise nach Palästina den Großherzog von Baden dazu bestimmt, in seiner Abwesenheit nöthigenfalls die Reichsregentschaft zu führen. (Früher war bekanntlich der König Albert von Sachsen hierfür genannt worden, der allerdings der kaiserlichen Familie als solcher bei Weitem nicht so nahe steht, wie der Großherzog von Baden.) Bestimmtes weiß man aber noch nicht darüber.

Der deutsche Marine-Etat.

Berlin, 20. Okt. Wie es heißt, wird der neue Marine-Etat, welcher dem Reichstag zugeht, 55 Millionen Mark für den Bau neuer Kriegsschiffe und für Armirungen verlangen.

Grundloses Attentats-Gerücht.

Wien, 20. Okt. In Budapest warf sich der irrsinnige Rentier Hegedrus vor die Equipage des Kaisers Franz Josef, wodurch ein falsches Gerücht von einem Attentat auf den Kaiser entstand.

Fischerboot verunglückt.

Köslin, Pommern, 20. Okt. Bei Weitenhagen an der Ostsee kenterte ein Fischerboot, wobei der Fischer Minx und die Fischerfrauen Vandirk und Zipke ertranken.

Geburtstag von Heines Schwester.

Hamburg, 20. Okt. In Hamburg hat Frau Charlotte Emden, die einzige überlebende Schwester Heine's, ihren 95. Geburtstag gefeiert.

Spaniens Finanznöthen.

Madrid, 20. Okt. Mit den Finanzen Spaniens steht es anhaltend sehr schlimm. Die Zollhäuser auf der ganzen Halbinsel haben in der ersten Hälfte des Oktober beinahe gar nichts an Importzöllen eingenommen!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Amsterdam von Amsterdam.

Abgegangen.

New York: Fürst Bismarck nach Hamburg.

Man glaubt's noch nicht recht.

Berlin, 20. Okt. Der Alexandria'er Attentatsgeschichte will man noch nicht recht Glauben schenken, und das Mißtrauen wird dadurch genährt, daß das offiziöse Wolff'sche Telegraphenbureau die von dem Bureau Richter gebrachte Meldung über die Verschwörung tagelang nicht verbreitete. Außer dem „Vorwärts" bleibt auch die Berliner „Volkszeitung" entschieden ungläubig. Das „Berliner Tageblatt" meint, weitere Zweifel seien unzulässig — aber die Geschichte klinge trotzdem doch romanhaft, und die „Vossische Zeitung" sagt, es sei unsicher, ob man es mit einer Thatsache, oder mit einem Erzeugniß einer aufgeregten Phantasie zu thun habe.

Einer Zuschrift aus London zufolge erinnert die Art der Entdeckung an eine, ebenfalls von englischen Detektivs entdeckte, aber in Nichts zerronnene Anarchistenverschwörung gelegentlich der Reise des Zaren Alexander III. nach Berlin im Oktober 1889. Die offiziösen Blätter dagegen versichern, daß der bisherige Bericht von der Wirklichkeit noch übertroffen werde!

Frankreichs Flottenrüstungen.

Paris, 20. Okt. Der vorherrschende Eindruck, daß Frankreich seine Flotte jetzt auf Kriegsfuß bringt, ist durch wichtige Flotten-Experimente in Toulon noch weiter bestärkt worden.

Eine Flotille von Torpedobooten versuchte während der Nacht in den Hafen von Toulon zu dringen. Die Garnison wurde unter Waffen gerufen, und alle Forts und Batterien wurden für augenblickliche Aktion instandgesetzt. Das Ergebniß dieser Bewegungen wird noch nicht mitgetheilt.

Das Blatt „Echo de Paris" sagt, diese militärischen Vorbereitungen seien nicht dahin zu verstehen, daß die französische Regierung kriegerische Absichten hege; aber es seien Vorsichts-Maßnahmen gegen einen Feind erforderlich, welcher als gewissenlos bekannt sei.

Nach amerikanischem Muster.

London, 20. Okt. Es wird jetzt hier mit neuen Feuerspritzen experimentirt, welche nach amerikanischem Muster gebaut sind. Man scheint stark dafür zu sein, solche in London allgemein einzuführen.

Paris, 20. Okt. Der französische Handelsminister empfiehlt dringend, sobald wie möglich im Eisenbahndienst lauter Waggons einzuführen, die nach dem amerikanischen System gebaut sind, und die Abtheilungs-Waggons abzuschaffen, welche so unpraktisch seien und schon oft dem Verbrechen Vorschub geleistet hätten.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Noch gut abgelaufen.

Ganz in der Nähe jener Stelle, wo am Dienstag Abend bei dem Vororte Lemont auf den Geleisen der Santa Fe-Bahn ein verhängnißvoller Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzug stattgefunden hat, ereignete sich gestern Abend wiederum eine Kollision, welche jedoch verhältnißmäßig noch gut abgelaufen ist. Man war gerade mit der Fortschaffung der Eisenbahntrümmer fertig geworden und der Arbeiterzug war im Begriffe, auf ein Nebengeleise überzusetzen, um dem gegen 12 Uhr Nachts in Chicago fälligen Personenzuge Platz zu machen, als auch schon der Schnellzug herangebraust kam und in die drei letzten Wagen des Arbeiterzuges hineinrannte. Die drei Waggons wurden zertrümmert, die Passagiere aber kamen mit dem Schrecken und einer sehr unsanften Aufrüttelung davon. Auch vom Eisenbahnpersonal wurde Niemand verletzt.

Tödtlich verlaufen.

Vor einigen Tagen stürzte der 14jährige Geo. Wing in der elterlichen Wohnung, Nr. 2920 Archer Ave., die Treppe hinab und brach dabei den rechten Arm. Seine Verletzungen schienen ungefährlich zu sein, doch trat plötzlich Mundsperre hinzu, welche heute den Tod des unglücklichen Knabens herbeiführte.

Erlitt schwere Brandwunden.

Als heute die Nr. 247 45. Straße wohnhafte Frau Augusta Miller auf einem Oelofen das Frühstück zubereiten wollte, explodirte derselbe, und ihre Kleider geriethen in Brand. Die Unglückliche, welche dabei schwere Brandwunden an den Armen erlitt, fand im Countyhospital Aufnahme. Durch die Flammen wurde ein Schaden von etwa $50 angerichtet.

* In einem Gäßchen nahe Barber und Canal Str. wurde gestern Abend der an Morgan und 16. Str. wohnhaft gewesene Arbeiter Frank Tobalizka todt aufgefunden. Der Leichnam ist vorläufig in der Countymorgue aufgebahrt worden.

* Am letzten Samstag Abend verließ John Sweenie, ein Angestellter der Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft, seine Wohnung an 12. Straße und Park Avenue und ist seitdem nicht wieder dorthin zurückgekehrt. Da der Vermißte seinen Wochenlohn bei sich hatte, so befürchtet seine Frau, daß er möglicherweise einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Beim festlichen Mahle.

Das große Bankett im Auditorium.

Bezeichnende Stellen aus den gehaltenen Reden.

Die geplante Radlerparade auf unbestimmte Zeit verschoben.

Präsident McKinley bei den Eisenbahn-Angestellten.

Im festlich geschmückten Riesensaal des Auditorium hatten gestern Abend um sieben Uhr an 34 langen Tafeln die zum Bankett geladenen 800 Gäste bereits Platz genommen, als, am Arme des Rektors Harper von der Chicagoer Universität, Präsident McKinley eintrat. Das Erscheinen desselben gab das Signal zu einer lang andauernden lauten Demonstration der Freude und der Begeisterung. Der Präsident ließ dieselbe mit bescheidenem Lächeln über sich ergehen und nahm dann den ihm angewiesenen Platz an der Spitze der ersten Ehrentafel ein. Seine Tischgenossen waren die nachgenannten Herren: Lyman J. Gage, Cornelius N. Bliß, James Wilson, Senator Hanna, General Miles, General Shafter, General Duffield, General Bates, Admiral Brown, Adlai Stevenson, Captain Sigsbee, Erzbischof Ireland, Cyrus Northrop, General Chaffee, Charles A. Truax, Senator Mason, J. W. Ela, Samuel Gompers, Franklin MacVeagh, James B. Angell, Clark Howell, Richter Speer, Captain Wise, Commander Jewell, Albert Howell, Charles Henrotin, Dr. Frank Crane, Booker T. Washington, Colonel Moulton, Alexander H. Revell, Senator Cullom, General Grierson, General Kellogg, H. B. Cortelyou und W. R. Harper.

Auf zehn andere Tische vertheilt waren 61 hervorragende Festgäste von auswärts, darunter der chinesische und der koreanische Gesandte, letzterer in Begleitung seiner Gattin, dem einzigen weiblichen Wesen im Festsaale.

Die Inhaber von Einlaßkarten für die Logen und für die Gallerie wurden erst zugelassen, als Toastmeister Franklin MacVeagh die Tafel aufhob, und als Zigarren herumgereicht wurden, zum Zeichen, daß nun mit den Tischreden begonnen werden würde. Während jetzt die Zuschauer geräuschvoll ihre Plätze einnahmen, entspann sich an den Tafeln und von Tisch zu Tisch eine lebhafte Unterhaltung, der Herr MacVeagh erst gegen halb neun Uhr ein Ende machte, indem er sich erhob, dem Pfarrer Crane das Wort zu einem Dankgebet ertheilte, dann selber in längerer Rede die Segnungen des Friedens pries und den Toast auf „Unser Land" ausbrachte, welcher vom Präsidenten beantwortet wurde. Aus der Rede des Herrn McKinley verdienen die folgenden Stellen hervorgehoben zu werden:

„Der Krieg hat der Nation schwere Verantwortlichkeiten aufgebürdet. Wir können uns den Verpflichtungen nicht entziehen, welche der errungene Sieg uns auferlegt. Unsere glänzenden Waffenthaten würden uns nicht zum dauernden Ruhme, sondern zur ewigen Schmach gereichen, wenn sie uns von unseren ursprünglichen hohen Vorsätzen abbringen oder zur Aufgabe der unsterblichen Prinzipien veranlassen würden, auf denen die nationale Regierung beruht. Der Krieg gegen Spanien wurde unternommen, nicht um den Vereinigten Staaten einen Gebietszuwachs zu verschaffen, sondern um der vor unseren Thoren geübten Unterdrückung ein Ende zu machen. Dieser Vorsatz muß uns auch in der Folge beseelen, und wir müssen der Welt den vollen Beweis für die Aufrichtigkeit unserer Absichten liefern. Ein Gebietszuwachs ist nicht allein und nicht immer erforderlich zum nationalen Fortschritt. Diesen kann nur ein beständiges Vorrücken zu höherer und edlerer Gesittung bewirken... In unserer gegenwärtigen Lage dürfen wir uns unsere Verantwortlichkeit und die Ziele unserer Unternehmungen nur von der Pflicht allein vorschreiben lassen. Die endgiltige Bestimmung unserer Absichten hängt von den Männern ab, welche mit der Abschließung des Friedens-Vertrages betraut worden sind, und vom Bundes-Senat, welcher diesen zu bestätigen haben wird."

Nach dem Präsidenten sprachen: Clark Howell, über „Unser wieder einiges Land"; Ex-Vize-Präsident Adlai Stevenson, über „der Präsident und die Vereinigten Staaten"; General-Major Miles und General-Major Shafter, über „das Heer"; der pensionirte Vize-Admiral Brown, Captain Sigsbee und Captain McCalla, über „die Flotte"; Rektor James B. Angell von der Staats-Universität von Michigan, über „Schiedsgerichtliche Schlichtung internationaler Zerwürfnisse"; Finanz-Minister Lyman J. Gage und Rektor Cyrus D. Northrop von der Staats-Universität von Minnesota, über „die Zukunft".

Aus den einzelnen Reden mögen hier folgende Stellen Platz finden:

Franklin MacVeagh — Unsere Nation wird, des bin ich überzeugt, bei der Verwirklichung der Strebensziele unserer demokratischen Aera zuvorderst stehen. Sie nimmt, wie ich hoffe, ihren Platz in den Reihen der Weltmächte nicht nur ein, um große Besitzungen zu erraffen und sich zu vergrößern, sondern um theilzunehmen an der Bestimmung des Geschickes der Menschheit.

Clark Howell — Begeisterung schöpfend aus der Flagge unseres Landes, hat der Süden nicht nur an den Gefahren, sondern auch am Ruhm des Krieges theilgenommen.... Einst durch Krieg entfremdet, jetzt aber wieder vereinigt unter den Sternen und Streifen: nur ein Krieg konnte die wirkliche Stärke und die unbedingte Loyalität des wieder vereinigten Volkes offenbar machen.

Adlai Stevenson — Es ist nicht der geringste Ruhm unseres Landes, daß im Laufe eines Jahrhunderts nur Patrioten, Staatsmänner, welche für die unendlichen Pflichten des Amtes wohl befähigt waren, zu Präsidenten gewählt worden sind. Wir dürfen hoffen, daß die Vergangenheit eine Gewähr für die Zukunft bietet, daß während der kommenden Jahre und Jahrhunderte die Nachfolger Washington's und Lincoln's sich auch in naher und ferner Zukunft als Hüter und Vertheidiger der Verfassung, als Vertheidiger und Hüter der Rechte des Volkes erweisen werden.

General-Major Miles — Es ist hier heute Abend viel über die Segnungen und die Vorzüge des Friedens gesprochen worden, aber es ist, glaube ich, für uns noch nicht an der Zeit, völlig zu friedlichen Beschäftigungen und Berufen zurückzukehren und über diese ganz die Vorkehrungen, die Erfordernisse und die Verantwortlichkeiten des Krieges zu vergessen.

General-Major Shafter — Ich glaube, die Abneigung gegen ein stehendes Heer von bedeutenderer Größe ist in raschem Abnehmen begriffen; jetzt, wo wir unsere Interessensphäre erweitern und unserem breiten festländischen Besitzstande Inseln des Meeres hinzufügen, wird sich die Nothwendigkeit einer erheblichen Vermehrung unserer bewaffneten Mannschaften allen Denienden unwiderstehlich aufdrängen.

Captain Sigsbee (von der gesunkenen „Maine") — Wir haben viel von dem Schlagwort „Gedenket der Maine!" zu hören bekommen. Ich hoffe, daß man der „Maine" noch lange gedenken wird, aber in der richtigen Weise, nicht mit Rachegelüsten. Ein Volk wie unseres darf zum Kriege schreiten, um zu strafen, aber nie, um niedrige Rachsucht zu befriedigen.

Vize-Admiral Brown — Die Welt weiß jetzt, daß wir eine Flotte besitzen, und kraft der fast wunderbaren Siege über die spanischen Geschwader bei Manila und bei Santjago erfreut diese Flotte sich der Bewunderung und der Achtung der Welt, ausgenommen natürlich Spanien.

James B. Angell — Wie in jeder zivilisirten Gesellschaft zum Schutze des Rechts gegen brutale Gewalt Gerichtshöfe eingesetzt sind, so sollten auch die Völker, wo immer es angängig ist, ernstliche Streitigkeiten wie vernünftige Wesen einem gerechten und würdigen Tribunal unterbreiten, dessen Entscheidungen bei der Menschheit Gewicht haben würden.

Lyman J. Gage — Wahrlich, die Zukunft enthält eine große Sendung für uns. Nachdem wir den Werth der Freiheit kennen gelernt haben, sind wir im Stande, uns dieselbe weislich zu erhalten und ihre Segnungen auch auf andere Länder jenseits der Wasser auszudehnen? Mit Geduld, Muth, und im höchsten Bewußtsein unserer Verantwortlichkeit gegen Gott und Menschen muß diese hohe Aufgabe übernommen werden.

Cyrus D. Northrop — In dieser Stunde des Triumphes ist die Haltung des amerikanischen Volkes, das ruhig die Friedensbedingungen abwartet, um zu erfahren, was aus dem Gebiete werden soll, das in einem, selbstlos nur im Interesse der Menschlichkeit geführten Kriege uns in die Hände gefallen ist, einfach groß.

* * *

Die für die Friedensfeier so überaus ungünstig gewesenen atmosphärischen Einflüsse dauern noch immer an und haben sich heute in so unliebsamer Weise verschärft, daß im Vergleich zum heutigen das gestrige Wetter beinahe schön genannt werden könnte. Aus dem für heute Abend geplant gewesenen Radler-Fackelzug kann unter diesen Umständen nichts werden, und dieser ist auf unbestimmte Zeit verschoben, bezw. aufgegeben worden.

Präsident McKinley hat heute Nachmittag, seinem Versprechen gemäß, in der Waffenhalle des Ersten Regiments eine Ansprache an eine Massenversammlung von Eisenbahn-Angestellten gehalten. Es sammelte sich aus diesem Anlaß trotz des erbärmlichen Wetters viel Volk vor der Halle an, und die 150 Polizisten, welche zur Aufrechterhaltung der Ordnung dorthin abkommandirt waren, bekamen genug zu thun. — Heute Abend um 11 Uhr reisen der Präsident und seine Begleiter mit der Pennsylvania-Bahn wieder nach dem Osten zurück.

Zeigte sich undankbar.

Vor ungefähr einem Monate traf die Nr. 315 Maple Ave., Oak Park, wohnhafte Frau A. G. June auf der Straße einen obdachlosen zehnjährigen farbigen Jungen und nahm ihn aus Mitleid in ihr Haus auf. Heute ist der undankbare Bursche, welcher nur unter dem Namen Jonathan bekannt war, aus dem Hause seiner Wohlthäterin verschwunden, und zwar unter Mitnahme einer goldenen Uhr im Werthe von $75.

* Einbrecher drangen heute am frühen Morgen in die Wohnung von Josef Schultz, Nr. 5724 Madison St., und entwendeten Silberzeug im Werthe von $400.

Die Wahlkampagne.

Vorsitzer Smyth warnt seine republikanischen Parteigenossen.

Die schwache Registrirung am vergangenen Dienstag beängstigt die republikanischen Führer nicht wenig. Sie sprechen es offen aus, daß ihre Partei am 8. November eine Niederlage erleiden werde, sofern nicht jeder stimmberechtigte Republikaner die letzte Gelegenheit wahrnehme, seinen Namen in die Wählerlisten eintragen zu lassen. Vorsitzer John M. Smyth, vom republikanischen County-Zentralkomite, ließ sich hierüber wie folgt aus:

„Die geringe Betheiligung an dem ersten Registrirungstage involvirt eine schwere Gefahr für die republikanische Partei und die von ihr vertretenen Prinzipien. Es hat keinen Zweck, sich dieserhalb selbst zu täuschen. Cook County wird fünf ausgesprochene Silberlinge und Gegner der McKinley'schen auswärtigen Politik in den Kongreß senden, sofern nicht jeder Republikaner seine Pflicht und Schuldigkeit thut. Gewinnen die Demokraten, so tragen hieran vornehmlich die Geschäftsleute die Schuld, welche ihren Angestellten keine Zeit zum Registriren gewährten. Eine genaue „Sondirung" des County's hat ergeben, daß die große Masse der Wähler nach wie vor zu der republikanischen Prinzipienerklärung von 1896 hält, doch ist nichtsdestoweniger eine Niederlage unvermeidlich, wenn nicht jeder einzelne Parteigenosse am kommenden Dienstag sowohl, wie am Wahltage selbst seine Bürgerpflicht erfüllt."

In ähnlichem Sinne hat sich auch der Staats-Schatzmeister Henry Hertz ausgesprochen.

Natürlich hat dieses Schwäche-Geständniß des Gegners bei den Demokraten freudigste Stimmung erzeugt.

Die deutschen Demokraten der 19. Ward haben einen „Fred. E. Eldred Club" gegründet, dessen Vorstand sich wie folgt zusammensetzt: Dr. H. Reiß, Präsident; Frank Kersky und A. Friedrich, Vize-Präsidenten; A. Katzinger, Sekretär, und B. Buscher, Schatzmeister.

In Walsh Halle, an Milwaukee Ave. und Noble Str., findet heute, Donnerstag Abend, eine Massenversammlung der Republikaner der 16. Ward statt. Senator Mason und Vize-Gouverneur Northcott sind als Hauptredner angekündigt.

Die im Ost-Ende der 30. Ward ansässigen deutschen Demokraten haben sich ebenfalls zu einer regelrechten Organisation vereint, deren Hauptquartier Nr. 6818 Wentworth Avenue ist. Als Vorstandsmitglieder wurden erwählt: John C. Schuberth, Präsident; Jos. Angsten, Vize-Präsident; P. H. Heide, Sekretär und C. Wolf, Schatzmeister.

Acht von den neun Wahlbezirken, die bis spät gestern Abend ihre Stimmlisten noch nicht eingesandt hatten, haben dies im Laufe des heutigen Tages nachgeholt. Der einzige, noch ausstehende Prezinkt ist der 4. Prezinkt in der 17. Ward. Die Zahl der Wähler, welche sich am Dienstag haben registriren lassen, stellt sich jetzt auf 194,089.

Vergiftete sich.

In der elterlichen Wohnung, Nr. 448 Grand Avenue, machte während der letzten Nacht die 19 Jahre alte Nellie Phorson ihrem Leben ein Ende, indem sie eine Quantität Karbolsäure zu sich nahm. Bevor die Unglückliche ihren Geist aufgab, theilte sie ihren Angehörigen mit, daß sie in Folge eines Streites, den sie mit ihrem Geliebten gehabt, beschlossen hätte, in den Tod zu gehen. Es heißt, ein junger Mann, in dessen Gesellschaft die Verstorbene sich viel bewegte, hätte derselben versprochen, sie gestern zur Jubiläumsparade abzuholen, jedoch sein Versprechen nicht gehalten. Die junge Dame nahm dann angeblich die Begleitung eines Anderen an, und darüber soll es am Abend zwischen ihr und ihrem Geliebten zu einer heftigen Auseinandersetzung gekommen sein.

Kurz und Neu.

* F. G. Thomas, ein bei der Firma Montgomery Ward & Co. angestellt gewesener Fahrstuhlführer, hat während der letzten Nacht in seiner Wohnung, Nr. 314 Dearborn Ave., Selbstmord begangen, indem er sich mit Karbolsäure vergiftete. Der Selbstmörder erreichte ein Alter von 65 Jahren.

* Die Unterschlagungs-Anklage, welche gegen den früheren staatlichen Getreide-Inspektor Dwight Andrews und dessen Kassirer Benjamin schwebt, war für heute vor Richter Gary zur Verhandlung anberaumt. Andrews ist aber krank, und der Fall ist deshalb bis Montag verschoben worden.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regnerisch heute Abend und wahrscheinlich auch morgen Vormittag; anhaltend kühl; starke nordöstliche Winde.

Illinois: Regenschauer heute Abend, bei sinkender Temperatur im südlichen Theile; morgen drohendes Wetter; anhaltend kühl; lebhafte nordöstliche Winde.

Indiana: Regnerisch heute Abend und muthmaßlich auch morgen; anhaltend kühl; nördliche Winde.

Missouri und Wisconsin: Möglicher Weise Regenschauer oder Schneegestöber heute Abend; morgen theilweise bewölkt und anhaltend kühl; starke nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad; Nachts 12 Uhr 41 Grad; Morgens 6 Uhr 41 Grad und Mittags 12 Uhr 47 Grad.

BOSTON STORE
118 TO 124 STATE ST. AND 77-79 MADISON ST.

Freitags spezielle Baargeld-Bargains
in unseren sämmtlichen sieben Stockwerken.

Schuh-Dept.

Beaver Buskin Haus-Slippers für Damen — mit Flanell gefüttert — Ledersohlen — werth 85c — Spezial-Verkauf Freitag — nur 19c

Seidengestickte Haus-Slippers für Jünglinge — werth 75c — Freitag nur .. 19c

Sturm-Gummischuhe für Damen — werth 65c — Freitag nur 19c

Jubelfeier-Bargains.

Porzellan-Dept.

Ein großes Assortiment in prachtvollem Porzellan, Bric-a-Brac, Vasen, Steinkrügen, Bisque-Figuren und geschliffenem Glas zu Jubelfeier-Preisen.

Gold Band Porzellan-Tassen und Untertassen — jede 5c

Groceries — sehr billig.

H. & E. granulirter Zucker (mit Order), 10 Pfd. für 49c
Schinken, feinste Qual., assortirte Sorten, Pfd. 8c
Speck, Cherry Brand, magere Streifen, Pfd. 8½c
Feinste California Schinken, mild gepökelt, Pfd. 5½c
Washburn Superlative Mehl, ½ Bbl. Sack $1.98
GiltEdge Patentmehl, Faß . $3.79
24½ Pfd. Sack 49c
Braun & Fitts hochfeine Butterine, Lakeside, 3 Pf. Rolle ... 42c
American Backpulver, garantirt zufriedenzustellen, 1 Pfd. Büchse 14c
Armours Mince Meat, Packet . 7c
Oriental süße Chokolade, per Stück 4c
Weißwein- oder Cider-Essig, 1 Gall. Jug 14c
Prosperity Waschpulver, 4 Pfd. Packet 12c
Procter & Gamble Amber oder German mottled Seife, 10 St. . 35c
Granulirtes Kornmehl, gelb oder weiß, 5 Pfd. für 7c
Lincoln Brand Self-Rising Buchweizenmehl, 2 Pf. Packet .. 8c
First Prize N. Y. State Buchweizenmehl, Pfd. 3c
Golden Drip Tafelsirup, 1 Gall. Büchse 25c
Rosebud reiner Maplesirup, ½ Gall. Büchse 49c
Golden Crown reine Tomato Catsup, New Pack, Pt.-Fl. .. 10c
Feine gelbe Tafelpfirsiche, 3 Pfd.-Büchse 8c
Feinste Qual. Maine Zuckerkorn, 2 Pfd. Büchsen 9c
Franz. Erbsen, Imperials, Büchse 10c
Red Hot Ofenwichse, 10c Größe, für 5c
Feine neue gereinigte Korinthen, Pfd. 8c
Fancy neue Zwetschen oder Rosinen, Pfd. 5c
Calif. kernenlose Rosinen, Pfd. 7c
Beste Qual. Mustertbee, Pfd. 30c
Feiner ungefärbter Japan Thee, Pfd. 28c
Spezial Java u. Mokka Kaffee, speziell für Freitag, 4½ Pfd. für $1.00
Beste Qual. gebr. Java Kaffee, Pfd. 16c
Durchaus frische Candled Eier, Dtzd. 12c
Fancy Cape Cod Cranberries, Qt. 7c
Jersey Süßkartoffeln, Pfd. .. 2c

Fischmarkt.

Fancy frisches Lachs Steak (geschnitten), Pfd. 11c
Frischer Lake Trout oder frisches Codfish Steak, Pfd. 9c
Feine frische Perches oder Häringe, Pfd. 5c
Baltimore Standard Austern, Qt. 25c
Fancy New York Counts, per Quart 35c

Spezielles im Basement.

Kohlen-Eimer — extra starke lackirte Eimer, zu 5c
6-zöll. glatte Ofenrohre, zu 5c
6-zöllige Ofenrohr-Ventile 3c
Die P. & N. Incandescent Gas-Lampe — vollständig 39c

Extra Jubelfeier-Bargains in unserem Herren-Kappen-Dept.

Von der wohlbekannten Firma Hill & Smith, früher 116 Ost Madison Straße.
H. & S. $1.00 Herbst- und Winter-Kappen — Jubelfeier-Freitags-Verkauf — zu . 29c
H. & S. $1.25 feine Herbst- und Winter Kappen, Jubelfeier-Freitags-Verkauf zu 39c
H. & S. $1.50 extra Qualität Herbst- u. Winter-Kappen Jubelf. Freitagsverkauf 48c
In allen den neuesten Facons, Golf, Yacht und Brightons — in Plüsch und Tuch.

Großartige Werthe in Blankets, Comforters und Flanellen.
2. Floor. 2. Floor.

Spezieller Verkauf von Blankets und Comforters

Kleiderstoffe und Seide.

Farbige Kleiderstoffe — Extra Werthe für diese Woche.

950 Stücke Checks, Plaids, Mixtures, Novelties und Fancy Cheviots, die gewöhnlich bis zu 40c die Yard kosten, zu ... 10c, 15c, 19c, 25c u. 29c
825 Stücke 54zöll. reinwollene schottische Cheviots, werth 50c die Yd., zu 25c u. 29c
Double Faced Fancy Plaids, werth 10c die Yard, zu ... 2c

Schwarze Kleiderstoffe.

175 Stücke 46zöllige ganzwollene Serge, werth 69c die Yard, zu ... 39c

Schwarze Seide.

Farbige Seide.

Jubelfeier-Verkauf.

Flanelle — Zweiter Floor.

Spezialitäten in unserem Teppich- und Vorhänge-Dept.

Möbel-Dept.

Unsere Spezialitäten in Muslin und fertigem Bettzeug.

Freitags-Spezialitäten in Weißwaaren.

Pelz-Dept. — Main Floor.

Spezialitäten für Freitag im Cloaking-Dept.

Freitags-Spezialitäten in Futterstoffen.

Leinen-Dept.

Schmucksachen.

Kleider-Dept.

Putzwaaren-Dept.

Damen-Halsbinden.

Taschentücher.

Spitzen.

Merino Unterzeug.

Tisch-Oeltuch.

Kattun-Spezialitäten.

Gingham-Dept.

Sateen-Dept.

Notions und Fancy-Waaren.

Apothekerwaaren.

Zigarren und Tabak.

Schreibmaterialien und Bücher.

Wichtig für Käufer außerhalb der Stadt — Großer Jubelfeier-Mäntel-Verkauf.

Sammet-Dept.

Bänder.

Freitags Strumpf-Spezialitäten.

Herren-Ausstattungswaaren.

Muslin-Unterzeug.

Baby-Sachen.

Wrappers.

Sweater-Dept.

Korset-Dept.

Shawls.

Candy-Departement.

Handschuhe.

Der Markt von Archangel.

Archangel, 16. September.

Echt russisches Leben umweht uns, wir glauben uns jetzt immer noch in eine andere Welt versetzt. Ein Stück eigenthümlichen Kulturlebens spielt sich vor uns ab, wie man es grotesker und packender, schmutziger und doch interessanter kaum auszudenken vermag. Augenblicklich ist hier in Archangel der große Herbstmarkt, der allerlei fahrend Volk hierher geführt hat, der das ganze weitausgedehnte Gouvernement in Bewegung setzt und auf die Beine bringt, wo man kaufen will und verkaufen, wo man sich versorgen muß für den kommenden harten Winter, und wo dem neugierigen Auge des fremden Beobachters alle Produkte dieses eigenartigen Landes selbst und des ganzen gewaltigen Reiches zur Schau gestellt werden. Eine lange, regellose Budenstadt ist an der Längsseite des städtischen Hafens entstanden. Hier wimmelt es von den abenteuerlichsten Gestalten beiderlei Geschlechts, man sieht den schlauen Tataren und den schüchternen russischen Juden, der erstaunt und verlegen erscheint, wenn ein gut gekleideter Fremdling ihn anredet und freundlich zu ihm ist, wie zu anderen Menschen, und Bauern, hochgewachsen und stämmig, mit dem verrätherischen Schimmer in den verglasten Augen, der auf einen erheblichen Genuß des edlen, russischen Wodka schließen läßt, taumeln zwischen den aufgestellten Schätzen umher, Bäuerinnen in langen Stiefeln, fast wie die Männer gekleidet, feilschen und handeln, daß es nur eine Art hat, dazwischen patroulliren russische Zollsoldaten in ihren grauen Mänteln, mit dem Gewehr auf der Schulter, umher — Alles aber hüllt eine zähe Schmutzschicht ein, die um so unangenehmer ist, da es fortgesetzt regnet, und Alles umfluthet ein Duft, der sich im Wesentlichen aus den Aromen nicht ganz frischer Fische, Juchtenleder, Theer, Thran und allen möglichen mehr oder weniger angenehm riechenden Dingen zusammensetzt. Was steht nicht Alles zum Verkauf! Auf plumpen Schiffen bringen aus der Umgegend Leute, die halb Bauern, halb Fischer sind, kräftig duftendes, aber grobes Heu aus der Tundra, der moorigen Steppe, in ungeheuren Quantitäten zum Verkauf; sie kommen familienweise, mit Weib und Kindern, die ihre Wohnung in dem Heu aufgeschlagen haben, wo sie friedlich miteinander hausen. Man sieht sie gemeinschaftlich aus einem Topf ihre Mahlzeit einnehmen, wobei der geschnitzte Holzlöffel die Runde macht. Einer erhält ihn vom Andern ganz rein abgeleckt; aber es gehört auch ein russischer Bauernmund dazu, um das Rieseninstrument in seinem Innern zu beherbergen. Welch' eine Fülle von Fischen! Man muß ganz beträchtliche ichthyologische Studien gemacht haben, um alle die verschiedenen Fluß- und Meeresbewohner bei Namen nennen zu können. Erstaunlich ist es geradezu, welch' ungeheure Mengen von Obst hier zum Verkauf gestellt werden. Herrliche Aepfel und Trauben, Pflaumen und Birnen, die aus der Krim und dem Süden Rußlands kommen, werden hier feilgehalten; leider aber ist gerade das Obst wegen des absolut ungereinigten Zustandes vielleicht der Träger und Verbreiter sehr gefährlicher Krankheiten. Der Tatar, der in den Bergen von Aepfeln sitzt, sieht allein schon so aus, daß man ihn nur mit einer Kneifzange anfassen könnte. Andererseits aber sieht man gerade daraus, daß die fast unerschöpflichen Schätze dieses ungeheuren Reiches von einem Ende bis zum anderen transportirt werden, mit welcher Planmäßigkeit die russische Verwaltung ihr Eisenbahnnetz ausbaut, und der Segen der verbesserten Verkehrsmittel ist gerade hier absolut in die Augen springend. Noch vor wenigen Jahren waren hier Obst und Südfrüchte eine Seltenheit und Delikatesse, deren nur reiche Leute theilhaftig werden konnten; heute hat der direkte Eisenbahnverkehr es ermöglicht, daß Jedermann im Genuß von Obst direkt schwelgen kann, denn der Preis ist thatsächlich ein minimaler.

Wie wird gehandelt und wie antidiluvianisch ist die Art und Weise des Verkehrs. In einer Bretterbude sind Schafpelze ausgestellt, deren Zuschnitt auch einem Apollo das Aussehen eines vollgestopften Mehlsackes verleihen. Eine Bäuerin mit kummervollem, arbeitsdurchfurchtem Gesicht ist zögernd eingetreten, um für ihren 16jährigen Jungen eines dieser kostbaren Kleidungsstücke zu erstehen. Der arme Junge ist nur mit einem schmutzigen Hemd und einer durchlöcherten Hose bekleidet, der unbedeckte Kopf ist nur durch einen unentwirrbaren Büschel gelber Strohhaare geschützt; aber aus den wasserblauen Augen strahlt eine Erregung über den vielleicht wichtigsten Augenblick seines bisherigen Daseins, die einfach rührend ist. Wie lange mag an den wenigen Rubeln gespart worden sein, welche die Frau krampfhaft in ihrer knochigen Hand hält, wie den kostbarsten Schatz, jetzt wird ein Pelz ausgewählt und mit durchdringenden Späherblicken auf seine geheimsten Schäden untersucht. Kein Mensch, außer einem russischen Händler und einer russischen Käuferin, hat einen solchen Vorrath von Geduld, um das Ende des Handels abzuwarten, namentlich, wenn man von den Verhandlungen kein Wort versteht. Das erstaunt erschreckte Gesicht der Bäuerin, ihre abwehrende Handbewegung beweist uns aber, daß der Verkäufer einen wahnsinnig hohen Preis gefordert hat, und der Junge macht ein so verzerrtes Schafsgesicht, dem man deutlich die Angst ansieht, als ob der ganze Einkauf noch in die Brüche gehen könnte. Wir verlassen den Schauplatz des Dramas vor der Entwickelung, hoffentlich stolzirt der junge Mensch jetzt schon längst mit dem scheußlichen Pelz in seinem Fischerdorf umher.

Wir mußten eine Auskunft haben, und da uns Niemand verstand, so wandten wir uns an den dunkelbärtigen, langgelockten Allerweltshändler. Er sprach auch deutsch in melancholischen, gutturalen Lauten. Was aber fand sich für ein Gemisch von allerlei Gebrauchsgegenständen in der muffigen, dunklen und dumpfen Bude, von der gebrauchten Zahnbürste bis zum klapprigen, altersschwachen Schlitten, von verrosteten eisernen Tonnenreifen bis zum verblaßten, einstmals eleganten Damen-Sonnenschirm. Wer weiß, an welchem Ende der Welt der Sonnenschirm gekauft wurde, welch' schönes Frauengesicht er zuerst vor den brennenden Sonnenstrahlen schützte, und wer weiß, wo er schließlich enden wird.

Von solchen Betrachtungen weiß hier natürlich Niemand etwas, das wirbelt und trubelt durcheinander, stößt sich und schimpft in Kraftausdrücken, die uns glücklicherweise unergründlich bleiben. Es ist gutmüthiges und indolentes Volk, diese Russen, die wir hier zu sehen bekommen, und die Sage von der russischen Knute, von der man überall so viel spricht, ist vorläufig bei uns gründlich zerstört worden. Ein Schauspiel für Götter ist es, wenn man zum Beispiel sieht, wie ein betrunkener Bauer von einem Schutzmann arretirt wird. Sorgsam wird der benebelte Herr in einer der kleinen russischen Droschken verladen, und eine Spreewälderin kann nicht liebevoller und zärtlicher mit ihrem Zögling umgehen, wie der russische Gensdarm mit seinem Schutzbefohlenen, dessen schwerer Kopf umherbaumelte wie der Klöppel einer Glocke.

Patriotisch!

In recht eigenthümlicher Weise äußert sich in Spanien die Fürsorge für die heimkehrenden Soldaten. Der Kriegsminister hat erkannt — so schreibt man — daß es vor allen Dingen an Betten fehlt. Es sollen jetzt 10,000 Betten hergestellt werden. Und nun rathe man, welchen Kredit der Kriegsminister dafür beansprucht! Nicht weniger als 6,000,000 Pesetas, das heißt pro Bett 600 Pesetas! Der kalistische „Correo Español" und der konservative „Nacional" sind außer sich vor Entrüstung und fragen, wo denn das fürchterliche Geld hineingesteckt werden soll, wenn man für ein sehr gut berechnetes, ganz exzellentes bürgerliches Bett allerhöchstens 355 Pesetas herausbekommt. Die unanständige Spekulation treibt übrigens überall ihre Blüthen. Nicht blos oben, auch unten. Was den armen zurückkehrenden Soldaten in den Hafenstädten geschieht, ist unwürdig. Milchhändler, Gastwirthe, kleine Restaurateure begnügen sich nicht damit, die normalen Preise den heimkehrenden Vaterlandsvertheidigern abzunehmen, sondern fordern dreifache, ja vierfache Preise, sodaß in Vigo schon die entrüstete Bevölkerung Partei ergriff, einem unverschämten Restaurateur die Fensterscheiben zertrümmerte und den Laden zerstörte und den spekulirenden Milchhändlern die Milch auf die Straße goß. Ein höherer Offizier erzählte dieser Tage, daß neulich in Coruña in einer Kaserne sich ein Mensch mit einer Schrift vorstellte, aus der hervorging, daß ein Soldat ihm 300 Pesetas schuldete. Aus dem sofort angestellten Verhör resultirte, daß der Wucherer dem Soldaten baare zehn Lire (!) eingehändigt hatte. Letzterer, der kaum seinen Namen schreiben kann, hatte dann, ohne ihn zu lesen, einen Schuldschein von 300 Pesetas unterzeichnet. Der entrüstete Major zerriß auf der Stelle den Wisch und gab dem gemeinen Wucherer einen Fußtritt, daß er die Treppe hinunterrollte.

— Kultur im Gebirge. — Der Nazi hat von einem Sommergast ein altes Fahrrad geschenkt bekommen, auf dem er auch fleißig umherradelt. Neulich trifft ihn der Sommergast wieder, aber zu Fuß und mit einem Sack auf der Schulter. „Na, Nazi, wo kommst Du denn her?" — „Vom Raufen." — „Und was hast Du da im Sack?" — „Die einzelnen Stücke vom Fahrrad."

EUER KREDIT IST GUT.

Wir verkaufen Euch Möbel, Teppiche, Rugs, Oefen, Bettzeug, Steingut, Blechwaaren 2c. gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen nach Eurem Belieben.

Dieser elegante Dresser, m. großem geschliff. Spiegel, regulärer Preis überall $11.25 — Verkaufspreis $6.75

Dieser schöne, schwere Heizofen, sehr eleg. Nickelverzierung, voll zufriedenstellend garantirt, regulärer Preis überall $27.50 — Verkaufspreis $19.25

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

N. J. SANDBERG COMPANY, 360, 362, 364 E. Division Str.

Frei für Männer!

Das merkwürdigste Mittel des Zeitalters für verlorene Kraft.

Ein freies Probepacket per Post gesandt an Alle, welche darum schreiben.

Freie Probepackete eines außerordentlich merkwürdigen Mittels werden von dem State Medical Institute, Fort Wayne, Ind., ausgetheilt. Sie haben so viele Männer geheilt, welche jahrelang gegen geistiges und physisches Leiden infolge verlorener Manneskraft angekämpft hatten, daß das Institut beschlossen hat, freie Probepackete zu vertheilen an alle, welche darum schreiben. Es ist eine Hausbehandlung, und alle, welche irgendwie an geschlechtlicher Schwäche infolge jugendlichen Leichtsinns, vorzeitigen Verlustes der Kraft und des Gedächtnisses, Rückenschwäche, Varicocele oder Abmagerung von Körpertheilen leiden, können sich nun zu Hause selbst kuriren.

Das Mittel hat eine eigenthümlich angenehme Wirkung von Wärme und scheint direkt auf die gewünschte Stelle zu wirken und Kraft und Entwickelung da zu gewähren, wo solche noth thut. Es kurirt alle Uebel und Beschwerden, welche Jahre des Mißbrauchs der natürlichen Funktionen herbeigeführt haben, und ist in allen Fällen ein absoluter Erfolg gewesen. Ein Gesuch an das State Medical Institute, **348** First National Bank Building, Fort Wayne, Ind., um eines der freien Probe-Packete, wird berücksichtigt werden. Das Institut wünscht die große Klasse von Männern, welche nicht gut abkommen können, um behandelt zu werden, zu erreichen, und das freie Probepacket wird ihnen zeigen, wie leicht es ist, von geschlechtlicher Schwäche geheilt zu werden, wenn die richtigen Mittel in Anwendung kommen. Das Institut zieht keine Grenzen. Irgend Jemand, der darum schreibt, wird eine freie Probe zugeschickt bekommen, sorgfältig versiegelt in einfachem Packet, sodaß der Empfänger keinerlei Unannehmlichkeit oder Veröffentlichung dadurch haben wird. Die Leser werden ersucht, ohne Verzug zu schreiben.

Es ist ganz natürlich, daß, wenn ein Mann von solch plagenden Uebeln geheilt worden ist, er darüber enthusiastisch sein sollte und nicht länger die freudige Neuigkeit für sich behalten kann. So kommt es denn, daß Tag für Tag Beweise, wie die folgenden zu ihnen gelangen, zum Dank für das Interesse in ihr Wohlergehen: „Geehrte Herren! Ich hoffe, Sie haben Zeit zuzuhören, während ich Ihnen den Dank ausspreche für Ihre Güte gegen mich. Ich gebrauchte Ihre Probe. Sie weckte mich auf. Ich ließ mehr davon kommen, und so wahr wie der Tag, ich habe meine frühere körperliche Kraft und mannhafte Rüstigkeit wieder. Nichts ist mir je bekannt geworden, das mir auch nur annähernd so viel Gutes gethan hätte." „Geehrte Herren! Das war eine merkwürdige Probe von Medizin, welche Sie mir zusandten. Sie ging direkt an die richtige Stelle. Ich konnte es fühlen. Ich war ganz vertrocknet und ausgemagert, aber heute bin ich so lebhaft wie ein Knabe, und so hoffnungsvoll in Bezug auf die Zukunft, wie nur je ein Mann sein konnte. „Geehrte Herren! Lassen Sie mich nicht Ihre Bekanntschaft verlieren. Die Probe, welche Sie sandten, hat mich gar bald wieder in Ordnung gebracht, und ich will alles haben, was zu einer vollständigen Kur nöthig ist. Ich habe 12 Jahre lang gelitten und ich lege den Betrag bei für Uebersendung der vollen Behandlung, besonders für die Entwickelung der Theile." Als Regel hat eine Medizin-Probe den Zweck, die Form und ihren Werth im allgemeinen bekannt zu machen, aber diejenigen, von dem State Medical Institute ausgesandt, haben Hunderten von Männern Freude bereitet, wegen der schnellen Wirkung des Probe-Mittels. Es ist wohl werth, sich es kommen zu lassen.

Schützt das Eisen.

Wie eine ölige Schuhwichse Eure Schuhe und guter Anstrich Euer Haus schützt, so schützt die

E-Z Liquid Ofenschwärze

das Eisen Eures Ofens. Es giebt nichts ebenso gutes oder „gerade so gutes".

Martin & Martin.
Fabrikant CHICAGO.

lok.bidofa.bw

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge —	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	* 11.50 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	* 11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.30 V
St. Louis Daylight Spezial	* 11.[illegible] V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	* 11.20 V	* 8.30 N

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	* 10.00 V	* 4.25 N
Fort Madison und Keokuk	* 10.00 V	* 7.00 V

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Baltimore & Ohio.

MONON ROUTE — Dearborn Station.

Chicago & Alton — Union Passenger Station.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Die schönsten Frauen der Welt.

Die Herzogin D'Aumale — eine der schönsten und anmuthigsten Damen des französischen Hofes zur Zeit Louis Philipps.

KABO CORSETS

Berühmt für { Korrektes Passen, Anmuthige Form, Elegante Facon.

Keine Messing-Oesen.

Fabrizirt von der Chicago Corset Co., Chicago und New York.
Zum Verkauf bei leitenden Dryoods-Geschäften. ddja

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die „First National Bank" von Neligh, Nebr., hat zugemacht.

— Arge Stürme haben an der Küste von Neufundland und Labrador gehaust. Man befürchtet, daß auch Viele dabei umgekommen sind.

— In Havana erschien die erste Nummer des „Havana Reporter", eines soeben gegründeten amerikanischen Blattes.

— Die Trans-Mississippi-Ausstellung in Omaha, Nebr., wird am 31. Oktober geschlossen werden. Man hofft bis dahin noch auf starken Besuch.

— In einer Anzahl Städte unseres Landes wurde gestern der Lafayette-Tag in der Schule gefeiert. Da und dort wurde unter den Schulkindern für einen Lafayette-Denkmalsfonds gesammelt.

—Aus Walker, Minn., wird gemeldet, daß die Pillager-Indianer, deren Auslieferung vom Bundesmarschall verlangt wird, sich bis auf zwei gestellt haben. Die Indianer sagen, diese zwei litten an Schwindsucht; die Beamten aber glauben, sie seien entweder getödtet oder schwer verwundet worden.

— In Youngstown, O., erschoß der Spezereihändler William H. Branton seine Gattin und den Konstabler Jenkins und schließlich sich selbst. Die Frau hatte den Mann wegen grausamer Behandlung verlassen und war in Begleitung des Konstablers nach seinem Hause gekommen, um ihre Kleider zu holen.

— Aus Cincinnati wird mitgetheilt: Der kürzlich verstorbene Fred. Alms hatte seiner Zeit $1000 als Preis ausgesetzt für die beste Kantale, die in dem kommenden Sängerfest zum Vortrag gelangen soll. Das aus den Herren McDonell, Zoellner und Van der Stucken bestehende Preisrichter-Kollegium hat den Preis einer Komposition zuerkannt, welche den Titel „Weihe der Kunst" trägt. Der Komponist ist Dr. Nikolaus J. Elsenheimer von hier, der vor ungefähr 7 Jahren von Deutschland kam und sich hier niederließ.

Ausland.

—Das Kabinet der südamerikanischen Republik Chili hat wieder einmal abgedankt.

—Jetzt heißt es sogar, der alte chinesische Vizekönig Li Hung Tschang habe die Kaiserin-Wittwe heimlich geheirathet!

— Der amerikanische Generalmajor Merritt ist ebenfalls in Paris eingetroffen, wo er sich nebenbei auch verheirathen soll, und zwar mit Frl. Williams von Chicago.

— Gewaltigen Schaden verursachte ein Hagelsturm auf der britischen Mittelmeer-Insel Malta. Manche der niedergefallenen Schloßen wogen ein Viertelpfund.

— Eine Feuersbrunst bedrohte das große Tivoli-Theater in London mit Zerstörung, während es dicht besetzt war. Leichtsinniges Umgehen mit Streichhölzern hatte den Brand verschuldet.

— Aus Shanghai traf in London die Nachricht ein, daß ein russisches Regiment am 15. Oktober die Neustadt von Tschowang, in der chinesischen Provinz Liao Tung, und desgleichen die Forts besetzte. Die chinesischen Truppen flohen.

— Wie aus Wien gemeldet wird, starb ein Angestellter des Laboratoriums von Professor Nothnagel an der indischen Beulenpest, — als Opfer der Pest-Bazillen, welche der Professor zur Zeit züchtet und erst kürzlich aus Bombay mitgebracht hatte.

— Trotz aller amtlichen Ableugnungen bleibt das Pariser Blatt „Echo de Paris" darauf bestehen, daß das Einschiffen von Kriegsmaterial und Vorräthen in Toulon und überhaupt die französischen Rüstungen fortgesetzt würden. Ziemliches Aufsehen macht auch eine Rede des britischen Schatzamts-Kanzlers Michael Hicks-Beach, welcher erklärt, daß England einen Krieg mit Frankreich über die Faschoda-Angelegenheit nicht scheuen würde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Spaarndam und Rotterdam von Rotterdam; Werra von Neapel u. s. w.

Philadelphia: Scotia von Liverpool.

San Francisco: Maripoſa, von Australien und Honolulu.

Vancouver, B. C.: Empreß of Japan von den ostasiatischen Häfen.

Glasgow: Manitoba von New York.

Liverpool: Scythia von Boston.

Bremen: H.H. Meier von New York.

Abgegangen.

New York: Karlsruhe nach Bremen.

Queenstown: Britannic, von Liverpool nach New York.

Am Lizard vorbei: Saale, von Bremen nach New York.

Lokalbericht.

Blutiges Ende.

Der Schneider Frank Publisch von Ernst Peters erstochen.

Zwischen Ernst Peters, einem Nr. 20 Nutt Straße wohnhaften Angestellten der „Pullman Palace Car Co.", und dem 19 Jahre alten Schneider Frank Publisch, von Nr. 650 Morgan Str., kam es gestern Abend aus höchst geringfügiger Ursache zu Streitigkeiten, welche mit dem Tode des Letzteren enden sollten. Publisch und sein Nr. 994 West 24. Straße wohnhafter Freund Edward Schabor befanden sich, nachdem sie die Jubiläums-Parade besichtigt hatten, auf dem Heimwege und passirten um 8 Uhr Abends den 12. Straße-Viadukt, als ihnen der genannte Peters und zwei Männer Namens Michael Wall und Denny Keefe, begegneten und mit ihnen Streit anfingen. Die Drei behaupteten nämlich, Publisch und sein Begleiter hätten sie absichtlich angerempelt; schon schien eine allgemeine Prügelei zwischen den streitenden Parteien unvermeidlich, als Passanten sich einmischten und die Raufluſtigen bewogen, ihres Weges zu gehen. An Canal und 14. Straße begann der Streit von Neuem und bald war eine allgemeine Keilerei im Gange. Im Verlaufe des Handgemenges zog Peters sein Taschenmesser und versetzte damit dem Schneider einen Stich in den rechten Oberschenkel. Dem Unglücklichen wurde dabei eine Arterie durchschnitten, sodaß er in der Ambulanz, welche ihn nach dem Countyhospital bringen sollte, verblutete. Der Thäter und seine beiden Begleiter, welche ebenfalls bei der „Pullman Co." angestellt sind, machten sich gleich nach der Blutthat davon, wurden aber kurze Zeit darauf in ihren Wohnungen verhaftet und in der Maxwell Str.-Polizeistation eingesperrt. Peters gab zu, den verhängnißvollen Stich geführt zu haben, behauptete aber, daß er aus Nothwehr zum Messer gegriffen habe. Schabor habe eine Bewegung gemacht, als wolle er einen Revolver ziehen und so habe er — Peters — aus Furcht erschossen zu werden, von der Waffe Gebrauch gemacht. In den Kleidern des Todten, dessen Leiche vorläufig in der County-Morgue aufgebahrt worden ist, fand man ein offenes Messer.

Diejenigen, welche gerne ihren Rheumatismus los werden wollen, sollten eine Flasche von Eimer & Amend's Rezept No. 2851 versuchen. Gale & Blocki, 44 Monroe Str., und 34 Washington Str., Agenten.

* Zwei Frauenspersonen, Namens Maggie Carney und Jennie Kelly, wurden gestern auf die Anklage hin, in dem Geschäfte von Siegel, Cooper & Co. Seidenstoffe und Seidenband entwendet zu haben, dem Polizeirichter Martin vorgeführt und „wegen Unfugs" zu einer Geldbuße von je $10 verurtheilt.

Lokalpolitisches.

Ex-Gouverneur Altgeld und die Golconda-Rede Tanners.

192,871 registrirte Stimmgeber.

Ex-Gouverneur Altgeld spielt in seiner eigenen Partei eine gar sonderbare Rolle. Dem Einen ist er ein wahrer Moses, der sie in das gelobte Silberland führen soll, dem Anderen wiederum ist er weiter nichts als ein selbstsüchtiger Demagoge. So hat denn der Politiker Altgeld nicht nur einen starken „äußeren Feind", sondern auch Rebellen im eigenen Lager zu bekämpfen, was sicher kein beneidenswerther Standpunkt ist. Jetzt soll ihm sogar von dem demokratischen Staats-Zentralkomite das „Ultimatum" zugestellt worden sein, entweder unverzüglich auf seiner „Stumptour" die schweren Anschuldigungen zu widerlegen, welche Gouverneur Tanner in seiner Golconda-Wahlrede gegen ihn erhoben, oder aber überhaupt keine Kampagne-Ansprachen mehr zu halten. Anfänglich sollte „Buck" Hinrichsen dem Ex-Gouverneur diese peremptorische Aufforderung zustellen, da aber zwischen den Beiden schon seit längerer Zeit ein gespanntes Verhältniß besteht, so wurde schließlich dem Vorsitzer Orr die heikle Aufgabe übertragen, Altgeld von der „Stimmung" des Staats-Zentralkomites in Kenntniß zu setzen. Natürlich wird dies in schonendster Form geschehen, doch erwartet man bestimmt, daß der Ex-Gouverneur den Wink mit dem Zaunpfahl verstehen und sein Versprechen, Tanner die Antwort nicht schuldig bleiben zu wollen, einlösen wird.

Die Anti-Altgeld-Demokraten erklären öffentlich, daß diesmal der Erfolg des einheimischen Tickets dem Ex-Gouverneur nur wenig am Herzen liege. Sonst würde er während der Wahlkampagne hübsch in Illinois bleiben, statt in Iowa und Missouri Kampagnereden zu halten. Das beweise zur Genüge, daß Altgeld sich jetzt schon auf die große Wahlschlacht im Jahre 1900 vorbereite und den Vorgefechten kein weiteres Interesse entgegenbringe.

Bis spät gestern Abend waren die Wahlkommissäre eifrig damit beschäftigt, die Stimmlisten zu prüfen, um das genaue Resultat des ersten Registrirungstages feststellen zu können. Als man schließlich, gegen Mitternacht, das Bureau schloß, hatten immer noch neun Prezinkte ihre Listen nicht eingesandt, und zwar je ein Prezinkt in der 10., 17., 27., und 31. Ward, sowie im Town Cicero, und je zwei Prezinkte in der 16. und 32. Ward. Mit Ausschluß dieser neun Wahlbezirke, haben sich am Dienstag insgesammt 192,871 Personen registriren lassen, und zwar in den einzelnen Wards wie folgt:

1. Ward	4,310
2. Ward	4,084
3. Ward	4,145
4. Ward	5,127
5. Ward	5,380
6. Ward	6,559
7. Ward	4,474
8. Ward	4,241
9. Ward	5,005
10. Ward	8,528
11. Ward	5,195
12. Ward	10,199
13. Ward	6,121
14. Ward	6,931
15. Ward	7,074
16. Ward	5,281
17. Ward	3,031
18. Ward	5,670
19. Ward	5,511
20. Ward	3,267
21. Ward	4,112
22. Ward	4,402
23. Ward	4,297
24. Ward	5,280
25. Ward	6,727
26. Ward	6,444
27. Ward	3,153
28. Ward	2,905
29. Ward	4,958
30. Ward	10,630
31. Ward	5,805
32. Ward	8,124
33. Ward	4,234
34. Ward	9,078
Cicero	2,589
Zusammen	192,871

Am nächsten Dienstag, den 25. Oktober, ist der zweite Registrirungstag! Alle Diejenigen, die es dann noch versäumen, ihren Namen in die Stimmliste eintragen zu lassen, können am Wahltag ihr Votum nicht abgeben, da diesmal gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eine Neu-Registrirung aller Wähler stattfinden muß.

* * *

Die Zivildienstreform-Liga hatte sich dieser Tage brieflich an die einzelnen demokratischen Legislatur-Kandidaten gewandt und dieselben ersucht, sich näher über ihre Stellungnahme zu der Planke in der Partei-Platform auszusprechen, welche den Widerruf des Zivildienstgesetzes verlangt. Auf den Rath der Parteiführer hin, werden die Legislaturmitglieder dies Schreiben unbeantwortet lassen, doch ist der Liga zu verstehen gegeben, daß jeder einzelne Legislatur-Kandidat auf dem demokratischen Ticket in seinen Wahlreden sich öffentlich verpflichte, eventuell seinen ganzen Einfluß in Springfield aufwenden zu wollen, um den Widerruf des staatlichen Zivildienstgesetzes durchzusetzen. Ebenso haben sich dieselben Kandidaten verpflichten müssen, jede gesetzliche Maßregel zu unterstützen, die auf die Abschaffung des Departementladen-Systems hinzielt.

* * *

Im Klubzimmer des „Sherman House" findet am Freitag Mittag eine Versammlung von Grundeigenthumsbesitzern und Händlern statt, in welcher man sich darüber einigen will, welche Kandidaten für die Assessors- und Revisionsbehörde Unterstützung verdienen. Partei-Politik soll hierbei absolut keine Rolle spielen, sondern man beabsichtigt, nur die besten und vertrauenswürdigsten Kandidaten auszusuchen.

* * *

Der „Deutsch-demokratische Club der 14. Ward" hält morgen Abend in seinem Hauptquartier, Nr. 1097 Milwaukee Avenue, eine Wahlversammlung ab. Sheriffs-Kandidat Kersten wird bei dieser Gelegenheit die „Issues" der Kampagne näher erörtern.

Um gut und glücklich zu leben,
Gebraucht „Garland" Oefen und Kochherde.

Lebensgefährlich verwundet.

Der 6jährige Joyce Carmichael war gestern Abend die unschuldige Veranlassung zu einer Stecherei, welche dem Barbier Georg Gray von No. 1303 State Str. das Leben kosten mag. Ein gewisser Thomas Green, welcher in dem Kosthaus von James Carmichael, No. 524 Wabash Ave. wohnt, hatte den kleinen Knaben, einen Enkel des Kosthausbesitzers, in eine benachbarte Wirthschaft mitgenommen, worüber ihm der ebenfalls anwesende Gray Vorwürfe machte. Das gab Veranlassung zu einem Streite zwischen den beiden Männern, der später in dem Kosthause erneuert wurde und schließlich damit endete, daß Green mit einem Taschenmesser auf seinen Gegner einstach. Der Letztere trug dabei lebensgefährliche Stichwunden am Halse und am linken Handgelenk davon. Der Messerheld entfloh. Der Besitzer des Kosthauses, James Carmichael, und seine Frau wurden in Zeugenhaft genommen.

Opfer seines Berufs.

Der Bahnmeister William Bennett gerieth gestern bei der Ausübung seiner Berufspflichten auf dem Güterbahnhof der Northwestern-Bahn, in der Vorstadt Mayfair, zwischen zwei Frachtwaggons und erlitt dabei sehr schwere Verletzungen. Der Verunglückte fand im St. Elisabeth-Hospital Aufnahme.

Auf der Stelle getödtet.

Der Zimmermann J. E. Stafford, welcher bei der Hochlegung der Geleise der „Air Line" beschäftigt war, ist gestern Abend an 16. Str. und Michigan Ave. durch einen Arbeitszug überfahren und augenblicklich getödtet worden. Der Unglückliche erreichte ein Alter von 40 Jahren und war in Joliet ansässig.

Sind Frau Pinkham dankbar.

Eindringliche Worte von Frauen, die von Rückenschmerzen befreit wurden. Frau Pinkham warnt vor Vernachlässigung.

Werthe Frau Pinkham:—Tausendmal hatte ich, seit ich Ihnen schrieb, Grund, für das zu danken, was Ihr „Vegetable Compound" an mir geleistet hat. Ich befolgte gewissenhaft Ihren Rath, und fühle mich jetzt als eine ganz Andere. Meine Leiden waren Rückenschmerzen, Kopfweh, nervöses Müdigkeitsgefühl, schmerzhafte Regeln und weißer Fluß. Ich nahm vier Flaschen „Vegetable Compound", eine Schachtel Leberpillen und verbrauchte ein Paket „Sanative Wash", und befinde mich nun ganz wohl. Nochmals danke ich Ihnen für das Gute, was Sie an mir gethan haben. — Ella E. Brenner, East Rochester, Ohio.

Frau Pinkham erhält beständig sehr viele ähnliche Zuschriften wie die voranstehende von Frauen, welche ihrem Rathe und Heilmittel ihre Gesundheit und ihr Glück verdanken.

Frau Pinkham's Adresse ist Lynn, Mass. Ihr Rath steht allen leidenden Frauen, welche über ihren Zustand im Unklaren sind, unentgeltlich zu Gebote.

Wenn Sie Rückenschmerzen haben, so vernachlässigen Sie es nicht oder versuchen Sie nicht, mit Heldenmuth „darüber hinweg zu kommen"; Sie müssen die Wurzel des Uebels erreichen, und nichts wird dies so sicher und gründlich thun, wie Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound". Rückenschmerzen sind von einer Anzahl anderer Schmerzen und erschlaffender Empfindungen begleitet, aber diese entspringen fast immer derselben Quelle. Beseitigen Sie die Grundursache dieser quälenden Uebel und Sie werden gesund und kräftig werden. Frau S. J. Swanson in Gibson City, Ill., theilt ihre Erfahrung in folgendem Briefe mit:

„Werthe Frau Pinkham:—Ehe ich Ihr Heilmittel anwandte, war ich von Kopfweh heimgesucht und mein Rücken schmerzte mich so, daß ich nicht ruhen und rasten konnte. Ihre Arznei ist die beste, die ich jemals gebrauchte; sie hat mich von meinen Leiden befreit und ich fühle mich wieder vollkommen gesund. Dank Frau Lydia E. Pinkham.

„Ich würde allen mit Frauenschwächen Behafteten rathen, Ihr Heilmittel zu gebrauchen. Ich werde es auch überall wo ich nur kann als einen großen Schmerzenstiller empfehlen."

Eine Million Frauen haben durch Frau Pinkham's Rath und Arznei Besserung erlangt.

Einer von Vier.

Von vier Personen leidet immer eine an Hämorrhoiden.

Ungefähr eine Person von je vier leidet an irgend einer Art von Afterleiden. Das gewöhnlichste und unangenehmste sind juckende Hämorrhoiden, die sich durch Hitze, etwas Feuchtigkeit und schreckliches, schmerzhaftes Jucken in den affizirten Theilen anzeigen.

Die gewöhnlichen Mittel sind eine einfache Einreibung oder Salbe, die manchmal zeitweilige Erleichterung gewähren, aber niemals läßt sich von solcher oberflächlicher Behandlung dauernde Heilung erwarten.

Die einzige dauernde Heilung für juckende Hämorrhoiden, die bis jetzt entdeckt ist, ist die Pyramid Pile Cure, nicht nur für juckende Hämorrhoiden, sondern für jede Art von Hämorrhoiden, blinde, blutende oder vorstehende. Die erste Anwendung gibt sofortige Linderung, und der für kurze Zeit fortgesetzte Gebrauch vertreibt dauernd die Geschwüre oder die kleinen Parasiten, welche das schreckliche Jucken und Unannehmlichkeit der juckenden Hämorrhoiden verursachen.

Viele Aerzte glaubten lange, daß die wunderbare Erleichterung, die die Pyramid Pile Cure bewirkt, dadurch zu erklären sei, daß sie Cocaine, Opium oder ähnliche Droguen enthalte, aber das ist nicht der Fall. Eine neuerliche, sorgfältige Untersuchung des Heilmittels zeigt, daß es absolut frei ist von Cocaine, Opium oder in der That von irgend welchen giftigen, schädlichen Zuthaten. Von Apothekern verkauft zu 50 Cents das Packet.

Schreibt an die Pyramid Co., Marshall, Mich., für Buch über Ursache und Heilung für Hämorrhoiden, frei. dofa

Nachklänge.

Gouverneur Tanner erhielt keine Kutsche, um den Festzug mitzumachen.

10,000 Mann in Reih und Glied.

Die Zahl der Zuschauer auf 600,000 veranschlagt.

Verhältnißmäßig nur wenige und sehr unbedeutende Unfälle.

Ein sehr verstimmter Mann war während des gestrigen Festzuges und nach demselben Herr John R. Tanner, der Gouverneur von Illinois. Dieser vielgeplagte Würdenträger ist nämlich bei der Formirung der zweiten Division des Zuges, in welcher er mit seinem Stabe einen hervorragenden Platz hätte einnehmen sollen, von den zuständigen Komite-Mitgliedern übersehen worden. Die Komite-Mitglieder behaupten, das sei unabsichtlich geschehen. Die für den Gouverneur bestimmt gewesene Kutsche sei von diesem aus übertriebener Höflichkeit einigen Damen überlassen worden, welche zu eingeladenen Gästen von auswärts gehörten. Eine andere Fahrgelegenheit hätte sich in der Eile für den Gouverneur nicht auftreiben lassen. Herr Tanner würde einen seiner Stabsobersten leicht haben veranlassen können, ihm sein Pferd abzutreten. Dann würde er reiten und die öffentliche Aufmerksamkeit noch mehr auf sich ziehen gekonnt haben, als in einer Kutsche. Statt dessen habe er's vorgezogen, murrend fortzugehen und im Union League Club über den Festausschuß zu raisoniren. — Herr Tanner hat in der That im Union League Club aus seiner Mißvergnügtheit kein Hehl gemacht. Als nachher die eingeladenen Gäste auf der Zuschauertribüne vor dem Klublokal Platz nahmen, benützte er die Gelegenheit, um sich auf Kosten der Festveranstalter als ein Mann von ritterlicher Höflichkeit zu zeigen. Der Gattin des Mayor Harrison war von den Arrangeuren ein Platz ziemlich weit hinten auf der Tribüne angewiesen worden. Herr Tanner führte nun die Dame eigenhändig bis in die vorderste Sitzreihe und wies ihr dort einen Platz neben seiner Gemahlin an. Als Herr Wm. H. Harper hiergegen Einspruch erhob, sagte Tanner, wenn man ihm nicht seinen Willen lasse, würden er und seine Gattin die Tribüne verlassen und sofort nach Springfield zurückkehren. Im Uebrigen verzichte er für die Zukunft auf die bisher von Herrn Harper übernommene Vertreterschaft seiner politischen Interessen in Chicago.

Der geschilderte Zwischenfall ist nicht unbemerkt geblieben. Er wird vielfach besprochen und wird die Kluft, welche seit einiger Zeit zwischen Tanner und seinen prominenten Chicagoer Parteigenossen gähnt, wahrscheinlich sehr erweitern.

Statt der erwarteten 15,000 sind in dem Festzuge nur etwa 10,000 Mann in Reih und Glied gewesen. Viele Veteranen des Bürgerkrieges und andere ältere Herren, die bei gutem Wetter den Marsch wohl mitgemacht haben würden, haben sich im Hinblick auf den Zustand der Straßen und das drohende Gewölk dieses Vergnügen versagt. Auffallend war besonders die geringe Kopfzahl des Ersten Illinoiser Freiwilligen-Regimentes. Die Reihen desselben sind eben doch sehr stark durch Tod und Krankheit gelichtet worden. Das Siebente Regiment war dagegen fast vollzählig auf dem Platze.

Die Zahl der Zuschauer, welche den Festzug an sich haben vorüberziehen lassen, wird auf 600,000 veranschlagt. Ermittelt worden ist diese Zahl, indem man die Passagiere, welche gestern von den Straßenbahnen und Vorstadtlinien befördert worden sind, zusammengezählt und das Ergebniß durch Zwei getheilt hat. Eine Zeitung, der „Times-Herald" unterläßt diese Division und erhält so eine Zuschauerzahl von nahezu 1,500,000.

Von auswärts sind nach den Berichten der verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften im Ganzen 195,000 Personen zur Friedensfeier nach Chicago gekommen. Die Vorstadt-Linien brachten gestern 150,000 Leute nach der Stadt, die aber als zur ständigen Einwohnerschaft Chicagos gehörig angesehen werden. Die Chicago City Railway Co. hat gestern auf ihren verschiedenen Linien im Ganzen 343,000 Fahrgäste befördert, die West Chicago Co. 321,000, die North Chicago Co. 210,000, die Metropolitan Hochbahn 125,000, die Südseite Hochbahn 90,000, die Lake Straße Hochbahn 70,000 und die General Electric Co. 25,000.

Der Verkehr auf der Ringbahn war während des ganzen Tages ein ungemein lebhafter. Die Züge der drei Hochbahngesellschaften folgten in fast ununterbrochener Reihe auf einander und mußten deshalb sehr langsam fahren. Die Fahrt über die ganze Schleife nimmt sonst 14 bis 16 Minuten in Anspruch. Gestern währte sie durchgängig 40 Minuten.

Ueber die Sicherheit des Publikums in der unteren Stadt wachten gestern 1800 Schutzleute, und vielfach war ein sehr energisches Einschreiten derselben zur Aufrechterhaltung der Ordnung nöthig. Zahlreiche Frauen, die im Gedränge ohnmächtig wurden, würden sicher zu ernstlichem Schaden gekommen sein, wäre es nicht um die kräftigen Schultern und starken Arme der Wachen gewesen, die sie aus dem Gedränge zogen und nach dem nächsten Noth-Hospital brachten. Trotz der Vorsichtsmaßregeln des Capt. Colleran trieben in dem Menschengewühl zahlreiche Taschendiebe ihr Unwesen. Viele davon wurden erwischt und verhaftet, darunter auch die berüchtigte Nora Keating, welche an der Ecke von Adams und Dearborn Str. einem Herrn eine werthvolle Busennadel entwendet hatte. Das Frauenzimmer setzte seiner Verhaftung verzweifelten, aber fruchtlosen Widerstand entgegen. Die gestohlene Nadel wurde nachher im Rinnstein gefunden.

In den drei vom Gesundheitsamt eingerichteten Noth-Hospitälern wurden im Ganzen 27 Personen behandelt, welche im Gedränge zu leichtem Schaden gekommen waren. Nach dem County-Hospital haben der Arbeiter James Gorman und der 12jährige Lloyd Pierce geschafft werden müssen, welche beim Zusammenbruch primitiver Tribünen, die man aus leeren Bierfässern errichtet hatte, zu Beinbrüchen gekommen sind.

Captain B. M. Schaffner und Lieutenant-Kommandeur Johnson von der Seemiliz marschirten im Festzuge an der Spitze dieser Truppe, und zwar vor der Musik. Die Milizen, welche diesen beiden Offizieren bekanntlich nicht gewogen sind, erklären entrüstet, die beiden Befehlshaber hätten, als die Kolonne bereits in Bewegung war, sich „heimlich" an die Spitze gestellt und nach Beendigung des Marsches sich ebenso „heimlich" wieder gedrückt, sonst würden sie von allen Seiten Proteste zu hören bekommen haben.

Freibergs Opernhaus.

Ein besonders genußreicher Abend steht den Besuchern obigen Theaters am nächsten Sonntag, den 23. Oktober, bevor. Auf allgemeinen Wunsch gelangt nämlich das echt bayerische Schauspiel „Der Fallentoni von Berchtesgaden" von Charlotte Birch-Pfeiffer zur Aufführung, in dem uns ein Stück echt gemüthvollen, bayerischen Volkslebens mit allen seinen Sitten und Gebräuchen vor Augen geführt wird, und da auch von allen Mitwirkenden in ihren Rollen der unverfälschte heimische Dialekt gesprochen wird, werden sich besonders alle Süddeutschen in die alte Heimath zurückversetzt fühlen. Schon seit Wochen ist mit den Proben begonnen worden, und die Regie, diesmal in den bewährten Händen des Herrn Alexander Vogel, hat Alles aufgeboten, um mit dem bedeutend verstärkten Personal die Vorstellung zu einer der glänzendsten der Saison zu gestalten. Echt bayerische Kostüme, sowie neue naturgetreue Alpendekorationen und Gebirgsszenerien werden auch dem verwöhntesten Auge Rechnung tragen. Die Titelrolle liegt in den Händen des jugendlichen Liebhabers und Helden Herrn Alexander Vogel; ihm steht als würdige Partnerin Frl. Helene Rothweiler als „Vroni" zur Seite, während Herr Fritz Panier als „Ruppert" auf's Neue seine Tüchtigkeit beweisen wird. Auch die übrigen Rollen sind durchweg gut besetzt.

Waren nicht friedlich gesinnt.

Ald. Rudolf Hurt von der 9. Ward befand sich gestern Abend mit mehreren Freunden in dem im Erdgeschoß des Chicago Opera House-Gebäudes befindlichen Schanklokal, als ein Wirth von der Nordseite, Namens Tony Franzen, einen der Freunde des Stadtvaters beschuldigte, ihm seinen Regenschirm ausgeführt zu haben. Das hatte eine allgemeine Keilerei zur Folge, bei welcher Ald. Hurt mehrere Faustschläge in's Gesicht erhielt. Franzen wurde schließlich durch Detektives der Zentral-Station, welche man von dem Krawall benachrichtigt hatte, auf die Straße befördert, und so die Ruhe wieder hergestellt.

Symphonie-Konzerte.

Im Auditorium findet morgen, Freitag, Nachmittag das zweite Symphonie-Konzert dieser Saison statt. Das für diese Gelegenheit aufgestellte Programm lautet wie folgt:

1. Pastorale aus dem Weihnachts-Oratorium, Bach
2. Symphonie in C-Dur . . . . Schubert
   a) Andante — Allegro ma non troppo.
   b) Andante con moto.
   c) Scherzo.
   d) Finale.

Pause.

3. Symphonisches Gedicht, Viviane Op. 5, Chausson
4. Drei Tänze aus „The Little Minister", Mackenzie
   a) Lilt. Allegretto moderato.
   b) Ländlicher Tanz. Allegretto grazioso.
   c) Ecossaise. Allegro Vivo.
5. Ouverture zu: „Tannhäuser" . . . . . Wagner

Am Samstag Abend wird dasselbe Konzert wiederholt.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Kosky, Jennie Lane, 25, 21.
John Elmers, Louise Sophia Barth, 23, 21.
Daniel O'Donnell, Kate Hogan, 24, 40.
Axel Shromborn, Caroline Bauer, 36, 23.
Frank S. Elliott, Katie Erber, 30, 30.
Gustav Hermann, Mary Young, 24, 21.
William Henry Odom, Mandeleigh Moore, 29, 18.
Axel Peterson, Sophie E. Stephenson, 26, 31.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. bdi

A. Holinger, Schweizer. Konsul. E. Hildebrand, Rechtsanwalt.

A. Holinger & Co., Hypothekenbank,

165 Washington Str. Tel. Main 1191.

Wir bieten folgende vorzügliche, in Gold bezahlbare erste Hypotheken zum Verkauf an, mit Zinsen zu 6 und 6½ Prozent.
$275—400—600—700—1000—1200—1400—1600—2300—2500—3000—4000—4500.
Wir haben einen Spezialfond von $200,000, in Beträgen von $5000 aufwärts auf besonders gute Sicherheit zu 5 Prozent zu verleihen. bidofa,bw

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Beaver Line Royal Mail Steamships.
Fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool.
Tickets nach Europa $27.
C. F. WENHAM. 11maibw
Tel. Main 4288. 186 A Clark Str.

J. S. Lowitz,

99 Clark Str., gegenüber dem Courthouse.

Exkursionen nach und von Deutschland,
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg rc.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Spezialität:
Erbschaften regulirt; Vorschuß auf Verlangen. Vormundschaft für Minderjährige arrangirt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9–12 Vorm.

H. Claussenius & Co.

Internationales Bankgeschäft, gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.

Erbschaften unsere Spezialität.
Ueber 19,000 Erbschaften seit den letzten 30 Jahren prompt und billig eingezogen. Vorschüsse gewährt. Dokumente aller Art in gesetzlicher Form unter Garantie ausgestellt. Konsultationen mündlich und brieflich frei.
Wechsel, Kreditbriefe, Post- und Kabelzahlungen auf alle Plätze der Welt zu Tageskursen.
Alleinige General-Agenten für die Westlichen Staaten der Schnelldampfer-Linie des „Norddeutschen Lloyd"
Bremen—Southampton—New York—Genua
Chicago: 90 und 92 Dearborn St.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vorm. 1lmdds

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.
Exkursionen nach und von Deutschland.
Spezialität:
Erbschaften, Vollmachten, Militärsachen.
Konsultationen frei.
Vorschuß auf Erbschaften gewährt.
Liste von 800 gesuchten Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Str.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

Billiges Reisen

mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten " "
Nach dem Westen " "
Nach dem Süden " "
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Cie Gle Transatlantique

Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. bdsljlj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: { Terwilliger, 566 N. Ashland Ave, M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 90 Canalport Ave.
1n29.bsfa.1j

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Kaiser Wilhelms Geschäftsreise.

Wenn ein Unglück selten allein kommt, so kann sich der türkische Sultan dazu beglückwünschen, daß diese Regel auf ihn keine Anwendung findet. Denn in demselben Augenblicke, in dem er auf die Insel Kreta thatsächlich verzichten und seine Truppen zurückziehen muß, wird er in seiner Hauptstadt von dem deutschen Kaiser besucht, geehrt und als gleichwerthiger Herrscher und Freund behandelt. Eine solche Auszeichnung ist seit mehr als einem Jahrhundert keinem Beherrscher der Gläubigen mehr widerfahren. Es muß also um so mehr auffallen, daß sie gerade demjenigen Sultan zutheil wird, unter dessen Regierung — und vielleicht sogar auf dessen Anstiften — die entsetzlichen Metzeleien in Armenien und Kreta stattgefunden haben.

Die Christen in Armenien und Kreta mögen ja durchaus nicht die unschuldigen Lämmlein sein, als die sie sich hinstellen, und die Türken mögen nicht die blutgierigen Ungeheuer sein, als die namentlich Gladstone sie zu schildern liebte, aber die Thatsache besteht immerhin, daß im türkischen Reiche noch in der allerjüngsten Zeit Zehntausende von Christen durch Muselmanen abgeschlachtet, oder aus der Heimath vertrieben und ausgeplündert, daß unzählige christliche Frauen von den kurdischen Wilden geschändet, oder mindestens in die Sklaverei verkauft worden sind. Als vor 20 Jahren ähnliche Greuel in Bulgarien begangen wurden, überzog der russische Zar unter dem Beifall der ganzen Kulturwelt die Türkei mit Krieg. Heutzutage ist Rußland zu vernünftig, um sich nochmals für unterdrückte Christenvölker zu schlagen, und der deutsche Kaiser wechselt Brudergrüße mit dem „großen Meuchelmörder". Denn das Zeitalter steht im Zeichen des Verkehrs.

Handelsvortheile heißt das Zauberwort, das heutzutage die Völker ebenso aufregt, wie seinerzeit die Befreiung des heiligen Grabes, und wie später das Gleichgewicht Europas. Um dem deutschen Handel Vorrechte im türkischen Reiche zu sichern, läßt sich das Oberhaupt der protestantischen Kirche in Preußen dazu herab, den Mann zu umarmen, der in seinem Reiche die gräßlichsten Christenschlächtereien geduldet, wenn nicht angeordnet hat. Kurz vorher hat derselbe Kaiser die früher von ihm so bewunderten Buren in Südafrika fallen lassen, weil sie dem deutschen Handel nicht annähernd so große Vortheile bieten können, wie die Engländer. Er hat sich zwar mit Bismarck nicht vertragen können, aber das wenigstens hat er von dem eisernen Kanzler gelernt, daß die deutsche Politik sich nicht durch Gefühle, sondern nur durch die Rücksicht auf die Interessen Deutschlands leiten lassen muß. Darum scheut er sich nicht, öffentlich um die Freundschaft des Großtürken zu werben, der soeben erst von Großbritannien, Rußland, Frankreich und Italien mit Fußtritten aus Kreta herausgejagt worden ist. Wer Geschäfte machen will, darf nicht zu feinfühlig sein.

Daß der Sultan die ihm erwiesene Ehre außerordentlich hoch schätzt, unterliegt keinem Zweifel. Er wird sich also auch wohl dankbar erweisen und hat ja in der That bereits einer deutschen Gesellschaft dicht bei Konstantinopel eine Hafenstation eingeräumt. Der Kaiser wird also voraussichtlich gute Geschäfte machen, und der Reichstag wird sich hoffentlich nicht weigern, ihm seine Reisespesen zu ersetzen. Welcher Unterschied ist aber zwischen der abenteuerlichen Fahrt, die Wilhelm II. kurz nach seiner Thronbesteigung nach Rußland unternahm und seiner Geschäftsreise nach Konstantinopel! Der einstige Schwärmer ist durch die Erfahrung „praktisch" geworden.

Hoffen und beten.

Der Präsident der Ver. Staaten von Amerika scheint sich der Ansicht des berühmten französischen Staatsmannes Talleyrand anzuschließen, daß dem Menschen die Sprache gegeben ist, um seine Gedanken zu verbergen. Denn obwohl er gestern Abend im Auditorium eine halbe Stunde lang ernst und feierlich über die Ereignisse des jüngsten Krieges und die zukünftigen Aufgaben der Nation sprach, zerbricht sich heute früh alle Welt den Kopf darüber, ob er für oder gegen die Ausdehnungspolitik eingetreten ist. Er hat schön, sehr schön gesprochen, aber was hat er gesagt?

Zunächst ermahnte er seine Zuhörer und das Volk im Allgemeinen, über die Ereignisse der letzten fünf Monate nicht zu jubeln und zu prahlen, sondern mit nüchternem Urtheile an die Aufgaben heranzutreten, die noch zu lösen sind. „Dies ist nicht die geeignete Zeit, um die Einbildungskraft anzufeuern, sondern eher mit ruhiger Ueberlegung den Weg zur Wahrheit, zur Gerechtigkeit und zum Rechte zu suchen und ihm, wenn er gefunden ist, mit Treue und Muth, ohne Furcht, Zaudern oder Schwäche zu folgen." Nach dieser vorzüglichen Einleitung setzte er auseinander, daß die Ver. Staaten den Krieg gegen Spanien nicht aus Eroberungssucht führten. Ihre Absicht war es, der Unterdrückung vor ihrer eigenen Thür zu steuern, und an diesem edlen Gefühle müssen sie auch jetzt noch festhalten, wenn die Welt an ihre Aufrichtigkeit glauben soll. „Die Gebietserweiterung ist nicht allein und immer nothwendig für den Fortschritt der Nationen. Es muß ein beständiges Streben nach einer höheren und edleren Gesittung vorhanden sein, einer Gesittung, die ihre Eroberungen ohne Kriege macht und ihre größten Siege mittels der Künste des Friedens erringt."

Aus diesen Worten muß man schließen, daß Herr McKinley kein „Expansionist" und kein Jingo ist. Er hat aber auch von dem heiligen Bunde mit der Menschheit gesprochen, den der Krieg besiegelt haben soll. „Nachdem wir den Krieg um der Menschlichkeit willen angenommen haben, müssen wir auch alle Verpflichtungen übernehmen, die der Krieg in Pflicht und Ehren uns auferlegt hat." Das klingt schon sehr stark an die „Beweisführung" der Jingos an, und noch mehr näherte er sich ihnen durch folgende Worte: „Zur Pflichterfüllung gelangt man nicht immer auf ebenen Pfaden. Ein anderer Weg mag leichter und anziehender aussehen, aber die Pflicht um der Pflicht willen zu erfüllen, ist immer sicher und ehrenhaft. Es liegt nicht in der Gewalt des Menschen, die Zukunft vorherzusagen und ihre gewaltigen Räthsel unfehlbar zu lösen. Der Allmächtige Gott hat Seine Pläne und Methoden für den menschlichen Fortschritt, und nicht selten sind sie für die Gegenwart in undurchdringliches Geheimniß gehüllt. Wenn wir uns rückwärts wenden, so können wir sehen, wie die Hand des Schicksals für uns baute und uns Aufgaben überwies, deren Bedeutung selbst von den weisesten Staatsmännern ihrer Zeit nicht voll erfaßt wurde. Unsere Vorfahren in den Kolonien gingen ursprünglich nicht für ihre Unabhängigkeit in den Krieg. Abraham Lincoln wollte anfänglich nicht die Sklaven befreien, sondern den Bund erhalten. Den Krieg mit Spanien haben wir nicht gesucht, und einige seiner Folgen mögen uns nicht gefallen. Unser Blick ist oft getrübt. Kurzsichtigkeit ist eine weit verbreitete Krankheit, aber je näher wir an die Dinge herantreten, oder je näher sie uns kommen, desto klarer wird unser Blick, und desto weniger unklar unsere Pflicht."

Das kann offenbar dahin ausgelegt werden, daß der Präsident die Angliederung aller spanischen Kolonien an die Ver. Staaten zwar im Anfange des Krieges nicht voraussah oder wünschte, jetzt aber für unvermeidlich hält. Schließlich vertröstete er das Volk auf die hervorragenden Männer, die von der Regierung mit der Vereinbarung der Friedensbedingungen betraut worden sind, und auf den Senat, der sie laut unserer Verfassung gutheißen und bestätigen muß. „Wir Alle hoffen und beten, daß der Friedensschluß ebenso gerecht und menschlich sein wird, wie die Führung und Vollendung des Krieges."

Also laßt uns hoffen und beten! Wenn der Präsident der Ver. Staaten weiß, was er zu thun gedenkt, so hat er es jedenfalls nicht mitgetheilt, und die Nation tappt nach wie vor im Dunklen. Einerseits soll sie die unsterblichen Grundlagen nicht im Stiche lassen, auf denen die Bundesregierung aufgebaut ist, und andererseits soll sie den schwierigen Fragen nicht aus dem Wege gehen, die ihr durch die Vollbringungen ihrer Waffen zu Lande und zur See aufgebürdet worden sind. Vielleicht kommt die höhere Erleuchtung über sie, wenn sie hofft und betet.

Was ist los?

Vor einigen Tagen meldete der Telegraph aus Pittsburg, Bischof Joseph C. Hartzele, „dessen Bisthum in Afrika liegt", habe während seines Aufenthalts in Pittsburg erklärt, daß er sich auf dem Wege nach Washington befinde als Abgesandter der Republik Liberia, um für diese afrikanische Negerrepublik den Schutz der Ver. Staaten zu erbitten. Besonders die Deutschen, aber auch die Franzosen und Engländer seien lüstern nach liberianischem Gebiet und die Republik suche deshalb Zuflucht unter den starken Schwingen des amerikanischen Adlers; er sei beauftragt, ein amerikanisches Protektorat für die bedrohte Republik zu sichern.

Man konnte mit Recht erwarten, daß auf diese Anrufung der Hilfsbereitschaft der großen Republik aus dem „Volke" heraus eine unzweideutige Antwort kommen würde, welche die „befreundeten" Nationen England und Frankreich schnell zur Besinnung rufen, dem räuberischen Deutschland aber Schrecken und Angst in die Glieder jagen würde. Man durfte annehmen, daß die großen amerikanischen Zeitungen zum Mindesten eine ernste Warnung an den „jungen Wilhelm" ergehen lassen würden, ja keinen Finger zu heben gegen die afrikanische Schwesterrepublik — bei ihrem Zorn! Aber nichts von all' dem trat ein. Kein Zornesausbruch der durch die geplante Vergewaltigung Liberias in ihrer allumfassenden Menschenliebe gekränkten Nation und nicht ein einziger Trutzartikel einer großen Zeitung gelber Färbung! Was soll das heißen? What's the matter with our Jingoes? Sind sie wirklich noch "all right"?

Die Palästina-Reise des deutschen Kaisers macht großes Aufsehen und jeder Tag läßt deutlich erkennen, daß sie nicht nur eine „sentimentale Laune" oder eine Vergnügungsreise ist, sondern große wirthschaftliche und auch politische Bedeutung hat. Unter der Pilgerreise versteckt sich eine Geschäftsreise, deren Früchte zum Theil schon zu erkennen sind. Der Sultan hat in die Errichtung eines deutschen Handelshafens Konstantinopel gegenüber gewilligt und soll bereit sein, deutschen Unterthanen weitere große Vortheile einzuräumen. Es ist unzweifelhaft, daß Deutschland zuerst auf eine wirthschaftliche Eroberung Syriens, ja wohl auch Mesopotamiens aus ist, und wird dann die politische nicht folgen?

In Frankreich und in Rußland soll man die kaiserliche Reise und ihre bisherigen Erfolge bereits übel vermerkt haben, aber die große amerikanische Presse — schweigt dazu! Unsere Jingos schweigen, wo doch offenbar die Zivilisation und Menschlichkeit in Gefahr sind, wenn der Einfluß Deutschlands und seines „Kriegsherrn" irgendwo gestärkt wird. Die Ver. Staaten haben (siehe Siegesfeierreden) die Zivilisation und Menschlichkeit gepachtet und mit der Vorsehung einen alleinigen Kontrakt zu ihrer Verbreitung und Ausübung. Entweder pfuschen nun in Syrien die Deutschen uns in's Handwerk oder sie handeln zivilisations- und freiheitfeindlich. Auf jeden Fall durfte man erwarten, von einem der berufenen Hüter der Zivilisation und Menschlichkeit, vielleicht vom New Yorker „Journal" oder der Chicagoer „Tribune" einen Machtspruch zu hören, der die unverschämten Deutschen in ihre gebührende Stelle zurückwiese — aber auch d i e s e Erwartung wurde getäuscht. Kein Entrüstungs- oder Mahnartikel an den „jungen Mann" hat noch sein Erscheinen gemacht, und man kann die bange Frage: What's the matter with our papers?, nicht mehr beantworten mit dem frohgemuthen: They're all right!

Etwas ist "wrong", sonst hätten sich die großen amerikanischen Zeitungen die Gelegenheit, anläßlich der Liberia-Meldung und der Palästina-Reise des Kaisers, über Deutschland herzuziehen, nicht entgehen lassen. Was es freilich ist, das ist schwer zu sagen. Nur eine mögliche Erklärung drängt sich auf: Wir hatten schon zwei Monate lang Friede oder wenigstens Waffenstillstand gehabt als jene Meldungen kamen, und da der Friede, wie uns gesagt wird, „entnervt" und „versumpft", so haben wir es vielleicht nur dieser Friedensstimmung zu danken, wenn Deutschland nicht die verdiente Straf- und Drohpredigt erhielt. Jedoch ist eine andere Erklärung noch denkbar: Möglicherweise aber spart man sich in den großen Redaktionen die Kraft nur auf für die nun bald nahende Karnevalszeit, um vor dem Narrenprinzen recht glanzvoll bestehen zu können. Das wäre vielleicht recht löblich gedacht, aber nöthig wäre solche Sparsamkeit nicht. Ihre Narrheit ist so groß und unerschöpflich, daß sie auch im Narrenreiche noch hellleuchtend hervorstechen müßte. Das amerikanische Streben, Alles zu übertrumpfen, ist in d i e s e m Punkte erfolgreich.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Mathias Achten

nach längerem Leiden im Alter von 66 Jahren, 1 Monat und 21 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen um 8 Uhr vom Trauerhause, Nr. 2140 Archer Ave., aus nach der St. Peters Kirche (wo ein Requiem-Amt abgehalten wird) und von da nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Elisabeth Achten, geb. Veblen, Gattin.
Peter, Maria Etten, Katharina Laas, Kinder.
Peter Achten, Bruder. do,fr

Todes-Anzeige.

Augusta Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Mary Grüner

62 Herndon Str., von ihrem schweren Leiden am Dienstag durch den Tod erlöst wurde. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 21. Oktober, Mittags um 1 Uhr, vom Trauerhause nach dem böhmischen Friedhof, und sind die Beamten und Schwestern ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Johanna S. Heubach, Präs.
Anna Dieterich, Sec.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Frau und Mutter

Elisabeth Krischel, geb. Wirtz,

am Dienstag, den 18. Oktober, um 12 Uhr Mittags, im 33. Lebensjahre nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet am Freitag, den 21. Okt., um 10 Uhr Vormittags statt, vom Trauerhause, Nr. 5355 Shields Ave., aus nach der St. Martinus-Kirche und von dort nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Krischel, Gatte.
Käthi, Georg und **Margareth**, Kinder.
nebst Eltern und Geschwistern.

Gestorben: Anton Maus, geliebter Gatte von Sophia Maus, geb. Hagamann, Sohn von John und Susan Maus. Begräbniß am Freitag um 10 Uhr vom Trauerhause, Nr. 3911 Parnell Ave., aus nach der St. Anthony Kirche und von dort nach dem St. Mary's Kirchhof.

Oeffentliche Danksagung.

Meinen besten Dank der Metropolitan Lebensversicherungsgesellschaft von New York für die prompte Ausbezahlung der Versicherungssumme von $500 meines verstorbenen Gatten,

Thierarzt **John Futterer.**

Ich fühle mich ebenfalls verpflichtet, den Agenten, Herrn Louis Treister, dem versicherungsbedürftigen Publikum als soliden Mann anzuempfehlen.

Achtungsvoll
Augusta Futterer,
492 Blue Island Ave.

Deutsches Theater
....in....
POWERS' (früher Hooley's)
Direktion..........Welb & Wachsner.
Geschäftsführer.....Sigmund Selig.
Sonntag, den 23. Oktober '98:
6. Abonnements-Vorstellung.
Ludwig Fulda's neuester Lustspiel-Erfolg.
Zum ersten Male:
Jugendfreunde!
Lustspiel in 4 Akten.
Sitze jetzt zu haben. dofrsa

Ver. Staaten Senator
Wm. E. Mason
wird am
Donnerstag, den 20. Oktober, Abends 8 Uhr,
in **Walsh's Halle,**
Milwaukee Ave und Noble Str., sprechen, wozu Sie und Damen freundlichst eingeladen sind.

Irgend Jemand, erschöpft oder abgemagert durch irgend welche Ursachen, wird sofort gekräftigt durch den Gebrauch von

SCOTT'S Emulsion

von Leberthran und Hypophosphaten. Dasselbe enthält fleischerzeugende, kraftgebende Bestandtheile. Unzählige Personen haben täglich ein Pfund zugenommen durch den Gebrauch einer Unze von Scott's Emulsion.

Chicago bestes Restaurant — Mäßige Preise.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

STATE UND VAN BUREN STRASSE.

Chicagos bestes Bargain-Basement

ist morgen bereit allen Besuchern Chicagos und allen Einwohnern Chicagos zu beweisen, daß in Bezug auf gute Waaren billig es keinen Platz gibt — es keinen geben kann — der den Vergleich aushält mit unserem gutgelüfteten tageshellen Basement-Verkaufsraum.
Warte- und Schreib-Zimmer, Toiletten-Zimmer, Telephones und alle sonstigen Geschäfts-Bequemlichkeiten für Besucher.

Basement.

Assortirte 5c Wassergläser — einfach oder verziert	2c
50c schwarze ganzwollene Cheviot Kniehosen für Knaben —	25c
15c schöne vorgezeichnete Mittelstücke, 18 Zoll Größe,	5c
10c fließgefütterte gestreifte Jersey Westen für kleine Kinder, Größe 1 bis 6,	5c
50c fließgefütterte Union Anzüge für Frauen	29c
60c No. 8 granit emaillirte Thee-Kessel	29c
50c eichene Gewürzcabinets — 8 Fächer —	25c
Damen 60c erste Qualität Sturm-Rubbers —	36c
Einzelne Spitzen-Gardinen leicht beschmutzt werth bis zu $1 das Stück	39c
$5 beschmutzte Blankets — ganzwollene und gemischte — d. Paar —	$2.75
15c u. 20c Seide- und Mohair- Kleiderbesatz — neueste Moden — Yard —	3c
Herren- u. Damen 75c Stahlstock-Regenschirme	39c

Basement.

5c Leinen-Torchon u. Net-Top-Spitzen — die Yd.	2c
J. & P. Coats & Merrick's 200 Yards Spulen Zwirn	3c
$1. echt schwarze Sateen-Unterröcke für Damen	69c
30c Flannelette-Slips für Babys — Spitzen garnirt	16c
A. M. Rothschild & Co.'s spezielle $1. Korsets nur	49c
Stuart et Cie. Pariser Toiletten-Seife — werth 10c —	4c
15c echte Leder-Börse — feine Farben —	3c
10c neue Winter Challis — fließgefütterter Rücken, elegante Farben,	5c
15c englische Neuheits-Flannelettes rosa, blaue und schwarze Farben, Yd.	6c
6c Standard indigoblaue Druckstoffe, absolut echte Farben, Yd.	3c
15c Standard Leinenzeug, extra schwer, 2¼ Yards breit, Yd.	9c
6c große Rolle Watte, gute Qualität,	3c

10c Gegenstände 2c.
4 Unz. Flasche gutes Nähmaschinen-Oel, Stück featherstitched Braid, Papier mit engl. Stecknadeln, 1 Dutzend weiße Perlmutterknöpfe, od. ein Paar von 4 Haken-Corset Steels — werth bis 10c — Auswahl **2c**

Golf Capes.
$12.50 Golf Capes für Damen $7.50 — aus importirtem Biber gemacht — in all den beliebten Farben — Plaid Hood u. Futter — mit hübschen vergoldeten Knöpfen **$7.50**

Souvenir Glaswaaren.
Eine Car-Ladung von hübschen gravirten Wassergläsern — dünnes Flint blown — mit Bildern von Dewey, Sampson, McKinley, Hobson, Miles, Schley und des Schlachtschiffes „Maine" — ein Dutzend in Kiste verpackt, werth 75c das Dutzend — das Stück **4c**

Männer-Regenröcke.
Ganzwollene Tricot Cloth Mackintoshes — mit abnehmbaren Capes — cemented Nähte — ein ausgezeichnetes Garment, das gewöhnlich für $5. verkauft wird — Bargain-Freitag nur **$2.49**

Wollene Blankets.
11-4 Californier Woll-Blankets — aus gewähltem Material gemacht — weiß, grau oder scharlachroth — gut eingefaßt und bis zu $7.00 werth — Bargain-Freitag das Paar zu **$3.95**

Kersey Coats.
$16.50 Damen-Coats für $10 — aus importirtem Kersey gemacht — lauter „up-to-date" Facons der gegenwärtigen Saison — Cutaway Facon — durchweg mit Satin gefüttert — Tailor-made — nur ..... **$10.**

Souvenir Porzellan.
Prachtvolle Souvenir-Teller — mit Präsident McKinley's Portrait — hübsch bemalt und verziert — mit prächtigem Cobalt-blauem Rand — Gold-Verzierungen — jeder Teller in einer fancy Schachtel — wirklicher Werth $3.00 — unser Preis ..... **$1.**

Anzüge und Ueberröcke.
Winter-Anzüge und -Ueberröcke für Männer — Anzüge mit einfacher und doppelter Knopfreihe in den modernsten Fabrikaten der gegenwärtigen Saison — Ueberröcke aus Melton Covert und Beaver Stoffen — 4 und 5 von einer Sorte — werth $7.50 — zu **$4.75**

Spitzen-Gardinen.
600 Paar feine Spitzen-Gardinen — Assortiment umfaßt echte Irish Point, Belvidere, Nottingham, schottische Netz- und Ruffled Gardinen — werth bis zu $5. — Bargain-Freitag — das Paar **$2.50**

Coats für Damen.
$12.50 Coats für Damen, $6.75 — gemacht aus erster Qual. lohfarbigem Kersey Tuch — Reefer-Facon — seidener Sammetkragen — mit Satin gefüttert — ein Coat, von dem Ihr nicht erwartet, ihn zu unserem sehr niedrigen Preise zu kaufen **$6.75**

Damen-Hüte.
Ungarnirte Hüte — bestehend aus englischem und französischem wollenen Filz, und ein immenses Assortiment von Pelz-Filz-Hüten — modische Facons und Farben — werth $1. — spezieller Preis für morgen **25c**

Männer-Kleider.
Feine Winter-Anzüge und Ueberzieher — Serge, Clay Worsted und fancy Cheviot-Anzüge, Frieze, Kersey und schwere Covert Ueberzieher — ausgezeichnet gemacht — Up-to-date — werth $15. — morgen zu **$9.75**

Kleiderstoffe.
Ganzwollene Tricot Flannells, schöne seidenbarred Granite Plaids und deutsche Boucle Plaids — prachtvolles Assortiment — werth bis 35c — Bargain-Freitag — die Yard **25c**

Boucle Coats.
$7.50 Coats für Damen $4.98 — gemacht von Astrakhan Boucle — Coat Rücken — Nähte überzogen mit hochfeinem Kersey Cloth, durchweg gefüttert — unser Spezialpreis **$4.98**

Knaben-Reefers.
Extra schwere ganzwollene Reefers — gemacht von Frieze oder Chinchilla — mit schwerem Plaid oder karrirtem Futter — gemacht mit Matrosen- oder Ulster-Kragen — Größen 3 bis 16 Jahre — werth $5. — **$2.95**

Kunst-Nadelarbeit.
Irish Point Dreß Scarfs, Kissen-Ueberzüge und Mittelstücke — feine durchbrochene Muster — können anderswo nicht unter 65c duplizirt werden — Bargain-Freitag — das Stück **25c**

Feine Kleiderstoffe.
Hübsche Novitäten in Kleiderstoffen — in ganzwollenen, seiden-wollenen und Mohair wollenen Kombinationen — sämmtlich 75c Werthe — werden aber morgen zum Verkauf ausgelegt, die Yard für **50c**

Scheeren-Spezialität.
1000 Paar hochfeine Scheeren — inschl. solcher wohlbekannten Marken wie Rogers Shear Co., Howard Cutlery Co., Acme, Comet, Clipper u.s.w. — die meisten davon massives nickelplattirtes Stahl alle Facons für Haus- und Kleidermacher-Gebrauch — 3 bis 9 Zoll lang — zu 25c, 19c, 15c, 10c und **5c**

Ganzwoll. Knabenanzüge.
Ganzwollene Cashmere-Anzüge für Knaben — in Reefer- und einfachen doppelknöpfigen Facons — in der richtigen Weise gemacht — Größen 4 bis 15 Jahre — werth $3. — Bargain-Freitag **$1.69**

Gestanzte Leinen.
Spezieller Verkauf von gestempeltem Leinen — bestehend aus 24- und 18zölligen Centerpieces, feinen D'Oylies und gestempelten Pillow Shams — werth bis zu 40c — Auswahl morgen für nur **9c**

Schwarze Stoffe.
200 Stücke Crepon schwarze Kleiderstoffe — die neuesten Novelty-Effekte — 15 verschiedene Sorten — Waaren, die zu 59c verkauft wurden — Bargain-Freitag — die Yard **39c**

Damen-Schürzen.
Weiße Damenschürzen — Zimmermädchen-, Kindermädchen- und Afternoon-Tea-Facons — hohlgesäumt oder stickereibesetzt, einige mit Taschen — Schürzen, die Ihr anderswo kaum erwarten würdet, für weniger als 25c kaufen zu können — morgen **9c**

Hut-Besatz.
Straußfeder-Tips und Plumes — ausgezeichnete Qualität — schwarze und hochmoderne Farben — werth $2.00, die Sorte, die überall so selten ist **99c**

Tights für Damen.
Regulär gemachte schwarze Balbriggan-, Merino, schwere ganzwollene u. feingewebte Tights — zu einem Preis zur Hälfte und zu einem Viertel des wirklichen Werthes — Bargain-Freitag **75c**

Dinner-Tischtücher.
8-4 ganzleinene Damast Tischtücher — in hübschen Designs — mit farbigen Borders und hübschen Fransen — oder ein Dutzend ganzleinene Dinner Servietten (¾-Größe) — jedes $2.50 werth — Eure Auswahl morgen zu .... **$1.**

Babies Röcke.
Lange Coats für Babies — Cape und Skirt mit passendem Stickerei-Besatz — ebenso eine Partie kurze Eiderdown Coats für Babies — mit Sailor-Kragen und Angora-Pelz-Besatz und Braid — zu **98c**

Frauen Glace-Handschuhe.
500 Dutzend neue französische Glace-Handschuhe für Damen — in 2-Clasp, 5-Hook und 4-Knopf-Facons — mit hübschen 2 oder 3 Reihen Stickerei auf der Rückseite — alle Größen, werth $1.00 und $1.25 — Bargain-Freitag-Spezial Preis **59c**

Union-Suits.
¾ und ganzwollene Union Damen Suits — perfekte Waare — keiner weniger als $1.25 und manche bis zu $2.50 werth — in Weiß, Naturgrau und Schwarz — zu 3 Bargain-Freitags-Preisen — 98c, 79c und **69c**

Leinene Handtücher.
Ganzleinene Damast-Handtücher — geknotete Franse — farbige Ränder — Größe 20×40 Zoll — werth 35c — Bargain-Freitag nur **15c**

Elegante Ketten.
Die fashionablen Cyrano Ketten für Damen — feine franz. Turquoise Bead Ketten — einige davon getragen von „Roxana", die Heldin in „Cyrano de Bergerac" — werth bis $1. — Bargain-Freitags spezieller Preis **35c**

Seidene Halstücher.
120 Dutzend feine seidene Halstücher — zur Hälfte ihres wirklichen Werthes gekauft — in weiß und Farben — einfach oder fancy brocaded — werth $1.25 und $1.50 — Bargain-Freitags niedriger Preis **59c**

Halskrachten für Männer.
150 Dutzend modische Halskrachten — in Tecks, Puffs und DeJoinville Scarfs — neueste Muster und Farben — 50c und 75c Artikel — spezieller Bargain-Freitags Preis **25c**

Rug-Specialitäten.
Nubia Wilton Rugs — genaue Nachahmungen von orientalischen Rugs — schöne Muster und Farben —

24×54 Z.	36×72 Z.	8¼×10½ F.	9×12 F.
$1.25	$2.48	$15	$18

Scarf Pins.
Goldplattirte Scarf Pins — neueste Facons — Rheinstein-Settings — Tiffany und Knot Entwürfe — sollten 25c bringen — Bargain-Freitags außergewöhnlich niedriger Preis **5c**

Halskrachten für Frauen.
Hübsche seidene Hals-Boas für Damen — corded Satin Fronts mit Sammet-Stock-Kragen und schönen spitzenbesetzten Yokes und Fronts — wirklich werth $1 und $1.25 ..... **49c**

Fedora-Hüte.
Fedorahüte für Männer und Knaben — in all den neuesten Facons — seidenbesetzt — einige mit Seide oder Satin gefüttert — modische Farben — keiner weniger werth als $1. — Bargain-Freitag **50c**

Oilcloth-Bargain.
Immense Partie von Oeltuch Ofen-Rugs — in prachtvollen Tile und Mosaik Mustern, einschließlich Binding — zu den folgenden Preisen:

1¼ Yds. Sq.	1½ Yds. Sq.	2 Yds. San.
45c	65c	$1.15

Wollene Sweaters.
Wollene Sweaters für Männer und Knaben — fancy Farben — verschieden breite Streifen — unser regulärer Preis war $1.35 — Bargain-Freitags Aufräumungs-Verkaufs-Preis nur **69c**

Pariser Schleierstoffe.
Pariser Schleierstoffe für Damen, spezielle Partie in schönen seidenen Schleierstoffen — einschließlich feinen einfachen Netz und fancy Chenille dotted Effekte — in schwarz, weiß und farbig — wth. 20c u. 30c — Yd. **10c**

Männer-Kappen.
Ganzwollene Kersey-Kappen für Männer — mit schiebbarem Plüsch-Band — Satin-Futter — sind ganz gewiß $1. werth — während unser spezieller Preis für Bargain-Freitag nur folgender ist **48c**

Bilder-Rahmen.
8 bei 10 Zoll ovale vergoldete Bilderrahmen — mit den neuen grasgrünen Cheviot Matten — gerade passend für Kabinet-Photographien — alle Kunst-Läden verlangen $1.50 dafür — unser Bargain-Freitags-Preis **49c**

Husten-Syrup.
White Pine und Tar Husten-Syrup — eine absolut sichere Medizin für Lungen- und Athmungsorgane-Krankheiten — 25c Größe — geht zu m Verkauf morgen für **18c**

Taschentücher.
Muster-Taschentücher — bemerkenswerthe Bargains in den feinsten leinen, Cambric, Mull u. Japonette Taschentüchern für Männer — einfach, m. Initialen u. bestickt — werth bis zu 25 ..... **12½c**

Frauen-Schuhe.
Dreß- und Straßenschuhe für Damen — gem. von ausgewähltem Vici Kid — einfache oder doppelte Sohlen — mit englischen Back Stays — neue Geneva Zehe — wirkliche $3 Schuhe — Bargain-Freitag **$1.95**

Gas-Lampen.
Incandescent Gas-Lampen — mit guten Mantles und pear-shaped Glocken — spart ½ der Gas-Rechnung und gibt viermal soviel Licht, unser sensationeller Preis für vollständige Lampe **25c**

Toilet-Requisiten.
Wellers Cream of Flowers, für aufgesprungene Lippen, Hände, Gesicht usw. — gemacht um für 25c verkauft zu werden, aber Euch morgen offerirt zu einem Bargain-Freitags Preis von nur **8c**

Frische Fische.
Frisch gefangener Perch — eine direkte Sendung soeben erhalten und morgen zum Verkauf ausgelegt — Bargain-Freitag — zu einem sensationell niedrigen Preis — das Pfund **4½c**

Schul-Schuhe.
Solid lederne Schul-Schuhe für Knaben und Mädchen — alle Sorten von Spring Heel Absätzen — regul. $1.50 und $2. Schuhe — die sich tragen und zufriedenstellen werden **98c**

Kohlen-Kochherde.
Nr. 8 6-Hole Ranges — brennen Hart- oder Weichkohlen — großer Backofen und Feuerherd-Front mit Nickel-Einfassung und T-Shelf — nebst den nothwendigen Ofenröhren zu ... **$9.50**

Dressing-Sacques.
Eiderdown Dressing Sacques für Damen — mit großem Sailor-Kragen — Braid-Einfassung und Band-Ties — ein ausgezeichnet gemachtes Kleidungsstück, werth 75c — Bargain-Freitag zu **49c**

Frische Oysters.
Baltimore Austern — von unserm Einkäufer im Osten mit der nöthigen Sorgfalt ausgesucht und direkt an uns versandt — spezieller Bargain-Freitags-Preis — volle Quart für **21c**

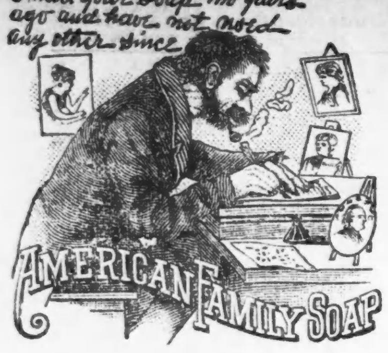
Damen-Ueberschuhe.
Kersey Cloth Overgaiters für Damen — Tailor-made — mit großen flachen Knöpfen und Riemen und Schnalle — die richtige 50c-Sorte — zu dem erstaunlich niedrigen Preis von **16c**

Whisky-Specialitäten.
Guckenheimer Pennsylvania Rye Whiskey — absolut rein — gealtert in Holz — destillirt im Frühjahr 1893 — werth das Doppelte — Bargain-Freitags-Preis — volle Quart-Flasche **69c**

Gowns für Frauen.
Flannelette-Gowns für Damen — Mother Hubbard Facon — breiter Kragen und Manschetten — volle Weite und Länge — ausgezeichnet gemacht — positiv 60c werth **39c**

Laundry-Seife.
Procter & Gamble's Amber, Armour's Family oder Swift's Cream Laundry Seife — 3 von den bestbekannten Sorten im Markt — Bargain-Freitags-Preis für 10 Stücke **35c**

Innen-Sohlen für Frauen.
Lammwollene innere Sohlen, für gehäkelte Slippers — alle beliebten Farben in Binding — positiv 25c werth — Bargain-Freitag — das Paar **12c**



American Family Seife

braucht keine Einführung. Seit vierzig Jahren ist Kirk's **American Family Seife** anerkannt als die **beste Sorte** von allen Waschseifen. . . . . . .

Aus dem „National Provisioner", 24. Sept. '98.

Beseht die Seife, die Ihr braucht, so sorgfam, als das Geld, das Ihr als Wechsel wieder herausbekommt, sagt ein Tauschblatt. Seife von schlechter Qualität ist die Ursache von der Hälfte der Hautkrankheiten, die wir sehen. „Billige Seife" ist oft die theuerste und gefährlich wenn die Haut zart ist, ihre Herstellungs-Stoffe sind zu scheußlich sich damit zu befassen.

Wir offeriren jetzt werthvolle Sachen als Prämien.

Hebt die Umschläge auf. Eine vollständige Prämien-Liste wird Euch auf Verlangen zugeschickt.

Etablirt 1859. Jas. S. Kirk & Co., Chicago.

Beraubt.

Eine Frau Lloyd Williams aus Oconoe, Ga., erschien gestern in der Harrison Str.-Polizeistation und bat dort für sich und ihre zwei Knaben um vorläufige Unterkunft, da sie vollständig mittellos sei. Frau Williams theilte mit, sie sei gestern Morgen auf einem Dampfer von Paw Paw, Mich., hier angekommen und hätte sich von dem Landungsplatze am Fuße der Rush Str. behufs Fortsetzung der Reise nach dem Süden nach dem Polk Str.-Bahnhof begeben wollen, als ein Farbiger sie überfallen und ihr das Portemonnaie, welches $20 in baarem Gelde und die Eisenbahnbillets enthielt, entrissen habe.

Erlitt einen Beinbruch.

Bei dem Versuche, an Southport und Diversey Ave. von einem in Bewegung befindlichen elektrischen Straßenbahnwagen abzuspringen, glitt gestern Abend der Fleischer Rudolf Ringmeyer aus und kam dabei so unglücklich zu Fall, daß er das linke Bein brach. Der Verletzte wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 630 Diversey Ave., gebracht.

— Unter Strolchen. — Ede: „Du, Lude, woll'n wir mal bei Uhl unter'n Linden einkehren?" — Lude: „Du bist wohl verrückt, da schmeißen se uns doch gleich raus." — Ede: „Ebend deshalb — ick möchte jerne mal aus so'n feinet Lokal rausjeschmissen werden."

Eines Schwindsüchtigen

Wunsch, nachdem er geheilt wurde.

Nachdem ich von einem Doktor zum andern gelaufen war und vergeblich jedes andere Heilmittel versucht hatte, das der Wissenschaft bekannt ist, oder von Freunden empfohlen worden war — suchte ich mich mannhaft mit der Ueberzeugung abzufinden, daß der Tod die einzige Erlösung von meinem Leiden sei.

Natürlich verlangte ich Beweise für was ich als unmöglich anzusehen gelernt hatte — die Heilung von Schwindsucht. Zu allen diesen Zweiflern möchte ich sagen, daß Prof. Koch in Berlin der Entdecker der einzigen Heilung der Schwindsucht ist und seine Behandlung allein Hoffnung für Schwindsüchtige bietet. Die Koch'schen Lungen-Kur-Aerzte zeigen, was diese Behandlung vermag, wenn richtig angewandt, in meinem Fall, Herr G. H. McKinney, 6414 Star Ave. Ich wurde durch die Koch'sche Lungenkur vor fast einem Jahre von Schwindsucht geheilt, nachdem mich viele Aerzte behandelt und mich aufgegeben hatten. Indem ich über meinen Fall berichte, Andern zum Nutzen, will ich bemerken: Ich war so schwach, daß ich fast nicht Kraft genug besaß, nach der Office zu gehen, als ich mich als letzte Zuflucht dorthin wandte. Ich hatte wenig Hoffnung, je von Schwindsucht geheilt zu werden, aber so lange ich noch Leben hatte, hielt ich die Hoffnung aufrecht. Mein Fleisch schwand täglich mehr dahin.

Fünf Aerzte vermochten nichts für mich zu thun. Sie sagten, ich hätte die Schwindsucht. Drei Lebensversicherungs-Gesellschaften wiesen mich zurück, weil ich schwindsüchtig sei. Ich war so schwach, ich konnte nicht einen Block gehen, ohne wieder auszuruhen. Ich verlor über vierzig Pfund an Gewicht. Ich hustete und warf fortwährend aus und mein Athem wurde immer kürzer. Ich war immer verstopft — in der That, ich konnte mich nicht hinlegen, ohne daß das schreckliche Erstickungsgefühl mich überkam. Ich hatte Schmerz überall, meine Lungen waren weh und Niemand glaubte, daß ich je wieder genesen könnte, als ich wegen der Koch'schen Einathmung im Januar 1897 vorsprach. Ich hatte von wunderbaren Heilungen gehört, die von dieser Koch'schen Lungen-Kur, 84 Dearborn Straße, vollbracht waren und ich fragte meinen Bruder danach; er sagte mir, er wisse es als sicher, daß diese Aerzte wunderbare Heilungen zu Wege brächten. So suchte ich denn um Behandlung nach, und als ich diese öligen Dünste in meine Lungen einathmete, konnte ich jeden Tag Besserung verspüren. Ich wurde immer besser, bis ich im Stande war, meine Arbeit wieder aufzunehmen, und jetzt nach fünfmonatlicher Behandlung, anstatt außer Stande zu sein, auch nur einen Block zu gehen und wie ein halbtodter Mann herumzuwanken, kann ich jetzt täglich mehrere Meilen laufen. Ich arbeite schwer und fühle Abends so frisch und wohl wie irgend Jemand — in der That, ich bin gesund. Ich danke der Koch'schen Einathmung mein Leben und ich bin nun einer von Hunderten, die durch diese Behandlung geheilt wurden, und mit Vergnügen will ich die Wahrheit obiger Aussagen beweisen und ersuche Jedermann, vorzusprechen und zu untersuchen.

G. H. M'Kinney,
6414 Star Ave.

Chicagos Bücherei.

26. Jahresbericht der städtischen Bibliothek.

Die Verwaltungsbehörde der städtischen Bibliothek hat soeben ihren 26. jährlichen Bericht über deren Stand veröffentlicht. Die Bibliothek ist am 1. Okt. vorigen Jahres nach dem Prachtbau verlegt worden, welcher mit einem Kostenaufwand von $2,150,000 für Bau und Einrichtung für sie geschaffen worden ist. Die Zahl der Angestellten hat im neuen Gebäude und besonders in Folge einer beträchtlichen Vermehrung der Zweigstationen (von 33 auf 59) im Laufe des Jahres von 118 auf 193 erhöht werden müssen. Es wurden der Bibliothek 18,456 gebundene Bücher und 13,069 Pamphlete neu hinzugefügt. Am 31. Mai 1898 belief der Bestand der Bücherei sich auf 235,385 Bände und 44,069 Pamphlete. Auf den vorhandenen Regalen ist Platz für 300,000 Bände, und in den Bibliotheksräumen können noch doppelt so viele Regale aufgestellt werden, wie bis jetzt angeschafft sind.

Karten, auf welche hin Bücher aus der Bibliothek entliehen werden können, sind zur Zeit 68,814 ausgestellt, davon 37,175 an Personen männlichen und 31,639 an Personen weiblichen Geschlechts. Es wurden im Laufe des Berichtsjahres, vom Juni '97 bis Ende Mai '98, 1,346,131 Bände aus der Bibliothek entliehen, täglich also im Durchschnitt 4,620. Von den ausgeliehenen Büchern waren 129,498 in anderen Sprachen als der englischen verfaßt. Erzeugnisse der Romanliteratur waren weitaus am stärksten in Nachfrage, doch wurden auch 100,018 Werke entliehen, deren Inhalt auf Wissenschaft und Kunst Bezug hat, ferner 62,191 Reisebeschreibungen und geographische Schilderungen, 96,921 Geschichtswerke und Biographien und 28,538 andere Bücher, deren Inhalt mehr auf Belehrung als Unterhaltung berechnet ist.

Abgenutzt und durch neue ersetzt wurden während des Jahres 3371 Bände, 294 gingen verloren und mußten von den Verlierern bezahlt werden.

Gewaltthaten.

Der im „Hotel Metropole", an Michigan Ave. und 20. Str., angestellte Maschinist John Neumann gerieth gestern mit den ihm unterstellten Heizern Geo. Woods und John Menett in einen Wortwechsel, der bald in eine Schlägerei ausartete. Neumann wurde dabei niedergeschlagen und derartig mißhandelt, daß er außer anderen Verletzungen auch einen zweifachen Rippenbruch erlitt. Die rohen Patrone wurden verhaftet und in der Cottage Grove Ave. - Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht.

Im Verlaufe eines Streites, welcher gestern zwischen dem Chinesen Sam Ling Lee in seiner Wäscherei im Erdgeschoß des Hauses No. 3752 Cottage Grove Ave. und einem farbigen Kunden zum Austrag gebracht wurde, ergriff der Letztere einen Knüppel und versetzte damit dem Zopfträger einen Schlag über den Kopf, sodaß der Getroffene bewußtlos zusammenbrach. Der Verletzte fand im Michael Reese-Hospital Aufnahme, während der Angreifer in Haft genommen wurde.

Einbrecher im Postamt.

Anläßlich der Jubiläumsfeier wurde gestern das Postamt „A", No. 575 bis 577 N. Clark Str., schon Mittags geschlossen und von allen Angestellten verlassen, welch' günstige Gelegenheit Einbrecher auszunützen suchten. Die Diebe stiegen am Nachmittag durch ein Hinterfenster, welches sie gewaltsam geöffnet hatten, ein und versuchten den Geldschrank zu sprengen. Sie hatten bereits die äußere Thüre des Schranks aufgebrochen, scheinen aber dann in ihrer Arbeit gestört worden zu sein. Jedenfalls haben sie mit leeren Händen abziehen müssen.

— Mancher kommt vor lauter Denken nicht — zu seinem Glücksgefühl.

FISH FURNITURE Co. YOUR CREDIT IS GOOD

Seht nach den Schildern mit dem großen Fisch.

3011-3015 STATE STR.
1901-1911 STATE STR. (Nahe 20. Str.)
503-505 LINCOLN AVE.
219-221 O. NORTH AVE.

Niedrigere Preise als unsere bedeuten immer schlechtere Qualität. Es gibt kein besseres oder größeres Lager als das unsrige.
Zahlung nach Eurem Belieben.

Dieses Sideboard, gemacht von ausgew. Hartholz, mit 2 großen Schubladen f. Silberwaare und einer großen Leinen-Schublade, geschliffener Spiegel, hübsch geschnitzte Base, Top und Shelf — werth $16.00 — nur **$6.98**

Ein eleganter Kochofen, garantirt in jeder Beziehung, Facon und Arbeit, oder Euer Geld zurück, wenn nicht zufriedenstellend — ein $13.00 Ofen — diese Woche für **$6.27**

Wir machen eine Spezialität daraus, irgend ein Zimmer in Eurem Hause entweder mit Ingrain-, Tapestry- oder Brüssel-Carpet zu belegen, oder irgend einen Rug von jeder Größe für Euer Zimmer passend zu liefern für

$1.00 per Woche.

Offen Abends bis 9 Uhr.

Kaiserlicher Dank.

Vom österreichisch-ungarischen Konsulat geht der Redaktion der „Abendpost" folgendes Schreiben mit dem Ersuchen um Veröffentlichung desselben zu:

„Aus Anlaß der furchtbaren Katastrophe welche Seine Majestät den Kaiser und König und auch die ganze österreichisch-ungarische Monarchie in die tiefste Trauer versetzt hat, sind sowohl direkt bei Seiner Majestät, als auch bei den auswärtigen Vertretungen der österreichisch-ungarischen Monarchie, insbesondere auch bei diesem General-Konsulate zahlreiche Beileidskundgebungen eingelangt. — Es ist nun in den Intentionen Seiner Majestät gelegen, daß Allen, die ihr Beileid geäußert oder die an dem hier am 17. Oktober stattgehabten Requiem für weiland Ihre Majestät die Kaiserin und Königin theilgenommen haben, der Dank Seiner Majestät ausgesprochen werde. Da es aber unmöglich wäre, dies jedem Einzelnen gegenüber zu thun, so habe ich allerhöchstem Auftrage zufolge die Ehre, den wärmsten Dank Seiner Majestät des Kaisers und des Königs allen Jenen, welche hier in irgend einer Weise ihr Beileid zu erkennen gaben, hiermit zum Ausdruck zu bringen.

A. Nuber,
Gerent des General-Konsulates."

Zweites Stiftungsfest.

Am nächsten Samstag, den 22. Okt., feiert der deutsch-österreichische Unterstützungsverein „Stock im Eisen" sein zweites Stiftungsfest durch ein großes Konzert nebst Ball in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str. Für die Festlichkeit ist ein sehr reichhaltiges und interessantes Vergnügungsprogramm in Aussicht genommen worden — und außerdem wird das Arrangements-Komite dafür Sorge tragen, daß Nichts verabsäumt wird, was zum Gelingen des Festes beitragen kann. Mehrere bewährte Sänger und Musiker haben ihre Mitwirkung zugesagt, sodaß den Festtheilnehmern auch allerlei Kunstgenüsse geboten werden können. Trotz der kurzen Zeit seines Bestehens hat sich der Verein „Stock im Eisen" bereits sehr zahlreiche Freunde erworben. Echt österreichische Gemüthlichkeit ist bei ihm zu Hause, und deshalb werden seine Feste auch gern von den Reichsdeutschen besucht. Dem jungen Verein dürfte demnach auch an seinem zweiten Ehrentage eine große Betheiligung sicher sein.

Banner-Wohlthätigkeits-Frauenverein.

Sein zweites Stiftungsfest wird der Banner-Wohlthätigkeits-Frauenverein, der, obwohl noch nicht lange bestehend, doch schon zahlreiche Mitglieder zählt und, seinen Prinzipien getreu, stets am Platze ist, wo es gilt, wohlthätige Bestrebungen zu fördern, am nächsten Samstag, den 22. Okt., in Uhlichs Halle, N. Clark und Kinzie Str., feiern. Ein genußreiches Programm ist aufgestellt, für dessen entsprechende Durchführung das rührige Arrangements-Komite Sorge tragen wird.

— An unartigen Kindern ist oft das Unausstehlichste — die Eltern!

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Koelzer, Joseph, 72 J., 1837 Dearborn Str.
Rosenthal, Ida B., 26 J., 433 S. Canal Str.
Wollenjack, Pauline, 68 J., 1218 Noble Ave.
Thiesen, Peter, 254 W. 18. Str.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Freitags wunderbare Jacket- und Cape-Gelegenheiten.

6 der erstaunlichsten Bargains, die wir zu offeriren im Stande waren — jede Dame, die sich einen davon sichert, wird immer mit Vergnügen daran zurück denken.

Capes für Damen (wie Abbildung), aus gutem schwarzen Kersey Cloth gemacht, sehr voller Sweep, gemacht mit Straps aus Kersey, ein niedliches, modisches Garment, und ein reguläres $4.00 Cape für **$2.98**

Capes für Damen (wie Abbildung), feines Seiden-Plüsch — ganz herum mit Perlen besetzt, sehr großer Sweep, 25 Zoll lang, Thibet Pelz-Besatz, nur 100 davon, kommt lieber frühzeitig, reguläres $8.50 Cape für **$4.98**

Jackets für Damen, w. Abbild., aus feinem Kersey u. Frieze gemacht, Shield Front, Sturm-Kragen — ausgezeichnet geschneidert, ein gutes, dauerhaftes, hübsch aussehendes Jacket, regul. Preis $5.50, für **$3.98**

Jackets für Damen (wie Abbildung), aus feinem Kersey Cloth und Caterpillar modisches lohfarb. Covert Cloth, ganz mit Atlas gefüttert, gut geschneidert u. perfekt passend, regulärer Preis $8.00, für **$4.98**

Jackets für Damen (wie Abbildung), aus feiner Qualität lohfarbigem Kersey, hat Straps aus Kersey vornen und hinten, eingelegter Sammet-Kragen, ebenfalls feine Kersey Jackets in allen Farben, Braid Trimming, reg. $10.00 Werth, für **$7.98**

Jackets für Damen, aus besserer Sorte von lohfarb. Kersey und Whipcord, Vor Shield u. Fly Fronts, ebenf. durchweg Atlas-Futter, feine Kerseys in Fly-Fronts; Tam Front und Rücken hübsch gebraided, ganz mit Atlas gefüttert, regul. $15 Werth für **$9.75**

Waist-Ueberraschungen.

49c für 79c Waists, von den feinsten Sateens, volle Fronts, Stockkragen, nett gem. zu . **49c**

59c für 89c Waists, von Flanelette, hübsche Muster, warm u. elegant zum Tragen, zu . **59c**

89c für $1.29 Waists, von feinen franz. Sateens und Plaid Flanelettes, hübsche Muster, volle Fronts, prachtvoll gemacht, für **89c**

$1.49 für $2.48 Waists von französischem Flanell, tucked Fronts, alle Farben, auch feine Brilliantine, mit tucked Fronts, zu **$1.49**

$3.98 für $5.50 Taffeta Seidenwaists, schwarz und farbig, schwere feine Qual., sehr volle Fronts, corded, zu **$3.98**

Damen-Suits und Röcke.

Schneidergemachte Anzüge (wie Bild), gemacht von extra feiner Qualität importirtem ganzwollenem Cheviot, Serge, hübsches neumodisches Shield Jacket, durchweg gefüttert mit fancy Taffetaseide, sammet eingelegter Stehkragen, die neue Fecon Flounce-Rock ist tadellos im Hängen und besetzt mit Tailor Straps — gut werth $20.00, Spezialpreis **$12.50**

Eng anliegendes schneidergemachtes Gown, doppelknöpfig, tightfitting Basque, gefüttert mit Satin Rhadome, neue Facon Glocken-Rock mit Fly Lap Nähten, tadellos geschneidert, aus ganzwollenem Cheviot, gemacht um für $16.00 verkauft zu werden, spezieller Verkaufspreis **$9.98**

Kleider-Röcke. Wirklich wunderbare Werthe.

$1.59 für Kleider-Röcke, werth bis zu $3.00, Stoffe: Mohair-Brocades, ganzwollene englische Checks und Mischungen, Jubiläums-Verkaufs-Preis **$1.49**

$2.95 für seidene Kleider Röcke, werth $6.00 — gemacht von schweren reinen Gros Grain Brocades, in schönem Assortment von Mustern — ganz spezieller Jubiläums-Verkaufs-Preis **$2.95**

$4.98 für Kleiderröcke, werth bis zu $10.00, Stoffe: Sicilian Cloth, import. schottische Plaids und Mischungen, Fancy Crepongewebe etc., so tadellos gemacht wie Ihr es erwarten könnt. In dem neuen Flounce Effekt, spezieller Jubiläums-Verkaufs-Preis **$4.98**

Pelz-Collarettes.

Einige ganz außergewöhnliche Bargain-Freitags-Spezialitäten.

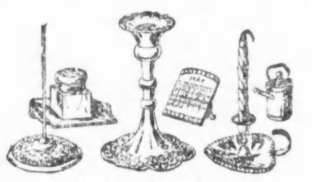
$3.50 Electric Seal Collarettes, hoher Sturmkragen, bestes Satinfutter, Verkaufspreis **$1.98**

$5.00 Collarettes, gem. von soliden Astrakhanfellen, mit bestem Satinfutter, oder Electric Seal m. sternförmigem Astrakhan Yoke — trefft Eure Auswahl zu dem nie zuvor gehörten Preise von **$2.98**

$6.00 Collarettes, gem. v. Baltic Seal, mit einfachem oder fancy Futter — Verkaufspreis . . **$3.98**

$7.00 bis $10.00 engl. Seal Collarettes, mit sternförmigem Astrakhan Yoke, oder Electric Seal Tab Collarettes mit Astrakhan Yoke, und besetzt mit 6 Schwänzen, allerbestes Futter — Auswahl **$4.98**

Einzelne Stücke von Silberwaaren.



Einzelne Stücke in silberplattirten Novitäten, Leuchter, Tintenfässer, Löscher, Markenkästchen, Schmuckkästchen, Nadelkissen, Bilderrahmen, Aschen- und Stecknadel-Trays — Auswahl für **12c**

Kleiderstoffe-Rester.

1000 Rester von neuen Herbst-Kleiderstoffen, schwarz und farbig, einfache und Novelty Gewebe, einschließlich Peanangs, Poplins, Epingalines, Crystal, Ottoman und Bayadere Cords, Crepons, Seide und Wolle Novelties, Mohair und wollene Fancies, ganzwollene Serges, Cheviots und Cashmeres, in Längen von 2 bis 5 Yards, in 3 Partien, um damit zu räumen,

25c Yd., werth bis zu 75c, **35c** Yd., werth bis zu $1.25, **50c** Yd., werth bis zu $1.50.

Seiden-Rester.

Rester und einzelne Längen von den Verkäufen der letzten Woche — einschließend schwarze und farbige einfache und Novelty Seidenstoffe, schwarze Seiden-Taffetas, farbige Seiden Taffetas, Taffeta Checks, Taffeta Plaids, brokadirte Taffetas, Peau de Soie, Gros Grains, einfach und brokadirt, japanische und indische Seide in schönen Farben für Fancy Arbeit, in Längen von 1½ bis 5 Yards, werden geräumt zu ungefähr der Hälfte der regulären Preise — werth 50c bis $1.00 die Yard, um zu räumen,

25c Yard. **35c** Yard. **45c** Yard.

Strümpfe-Spezialitäten.

Hermsdorf schwarze baumwollene extra fleece gefütterte Strümpfe für Damen, hohe spliced Fersen, doppelte Zehen, beste Qualität, werth 23c, für **15c**

Schwarze wollene voll nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen, extra Qualität, reguläre 29c Strümpfe, für **19c**

Feine 65c Qualität franz. Lisle Thread Strümpfe für Damen, alle neue Herbst-Novitäten, Streifen und Plaids, werth 65c, das Paar **39c**

Extra Qualität gerippte baumwollene Strümpfe für Mädchen und Knaben, ganz nahtlos, feines langes Fiber Garn, für **12c**

Reine englische Worsted Halbstrümpfe für Männer, in 4 Farben, ganz nahtlos, extra Werthe zu 25c, für **15c**

Unterzeug.

Schwere gefließte Vests und Hosen für Damen, silbergrau und ecru, Aermel mit Gussets, Perlmutterknöpfe, gute 35c Werthe, zu **19c**

Fließgefütterte baumwoll. Vests und Hosen f. Damen, mit Seide besetzte Fronts, Silk Tape im Hals, Perlmutterknöpfe, Gussets in den Aermeln, finished Nähte, guter 65c Werth, zu **45c**

Kameelshaar gemischte Vests u. Hosen, gut passende Kleidungsstücke, gehen nicht ein, besetzt mit Silk Tape, flache Nähte, Perlmutterknöpfe, schwer, $1.00 Werthe, zu **79c**

Combination Suits für Damen, gemacht aus feiner australischer Wolle und Maco Garn, gehen nicht ein, geschlossene oder offene Fronts, besetzt mit ganzseidener Tape, Gussets in den Aermeln, extra Gussets in den Hüften, große Laps, glatte Nähte, $1.50 Werth, zu **98c**

Schuh-Spezialitäten.

Filz Slippers für Damen, Filz Sohlen, gut gemacht und gefuttert, werth 75c, zu **49c**

Damen-Schuhe — ungefähr 2000 Paare werden zu $1.29 verkauft — fünf verschiedene Facons, schwarze Kid und schwarze Dongola, leichte u. mittlere Sorten, nicht ein Paar weniger als $2 werth, die meisten derselben sind $2.50 werth, zu . **$1.39**

Damen-Schuhe, außergewöhnliche Werthe f. $1.95 — 15 verschiedene Facons — Schuhe f. Treß und Straßengebrauch, gewendete und „welt" Sohlen, zum Knöpfen und zum Schnüren, die meisten derselben sind $3 werth, Verkaufs-Preis **$1.95**

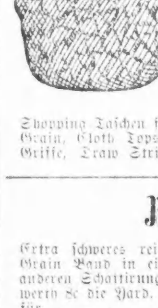
Bilder.

Bilder-Rahmen, hält 3 Photographien, aus ½-zölligem weißem reeded Molding gemacht, vollständig mit Glas und Mat, Größe 9 bei 18, werth 35c, für **19c**

Photographie, mounted in grüner Mat, Board fitted — in eichenem Rahmen — mit fancy Metall-Ecken, Größe 8×10 . . . . **19c**

Leatherette Photo-Rahmen, in fancy Farben gemacht, Easel Back, 15c werth, für **8c**

Lederwaaren.



Chatelaine Damen-Taschen, in Seal Morocco und Levant, mit Seitentaschen, dauerhaft gemacht — in großen und kleinen Nummern, in allen neuen Facons, — Freitags-Bargain zu . . **23c**

Portemonnaies und Geldtaschen — die allerneuesten Novitäten in Combination Portemonnaies und Geldtaschen für Damen, in Seal, Alligator und Morocco — manche mit großen Silber-Beschlägen, werth 35c, zu **25c**

Shopping Taschen für Damen aus Seal Grain, Cloth Tops, doppelte Leder-Griffe, Draw Strings, für **21c**

Taschentücher.

Damen- und Herren-Taschentücher, mit fancy Border und einfache weiße gesäumte und hohlgesäumte, reguläre 5c Werthe **3c**

500 Dutzend Herren Taschentücher mit fancy Border und einfache weiße hohlgesäumte, gute, große Sorte, spezieller Werth, zu **4c**

Spezielle Offerte in 500 Dutzend neuen Effekten in feinen Sheer Swiß gestickten Irish Taschentüchern für Damen, gestickt und mit Spitzen besetzte Taschentücher — sie sind alle 15c werth, zu **10c**

Kleider-Besatz.

Blousen Fronts aus schwarzem Netzwerk mit Jet und Spangles, gemacht um für $3.50 verkauft zu werden, zu **98c**

Schwarzseidene Gimp Edges, Jet Edges und farbige Bead Edges, billig zu 10c, für **5c**

3 Stück Loop Sets, gemacht aus Seide Tubular Braid, in einfarbigen Schattirungen und mit Gold Tinsel, wurden zu $1.00 und $1.25 verkauft, zu **25c**

Einkaufs-Taschen.

Einkaufs-Taschen, großes Format, ganz mit Seide gefütterte Taschen in hübschen Farben mit feinen Jeweled Tops — werth $1.50 — zu . . **98c**

Bag Tops, in Silber, vergoldet oder oxydirt, viele davon mit emaillirten und Jeweled Settings, Eure Auswahl für nur **25c**

Kunst-Nadelarbeit.

Freier Unterricht in Kunst-Nadelarbeit wird an jedem Tag und zu jeder Zeit ertheilt.

18zöll. gestempelte Centerpieces für Cut-out-Kanten, alle neuen Entwürfe, werth 8c, für **3c**

36zöll. gestempelte Centerpieces, mit und ohne Battenberg Kanten, werth 19c, für **10c**

Gestempelte hohlgesäumte Pillow Shams, alles neue Entwürfe, extra feines Material, das Paar **49c**

Flanell-Rester.

1500 kurze Längen der besten Sorten von Flanelettes, in Streifen, Karrirungen, alle zu einem Preis, die regulären 10c Qualitäten, für **5c**

250 Stücke kurze Längen von Seiden- und Wolle-Plaids, regulärer Preis 25c, für **9c**

1500 Längen neuer Waschstoffe, einschließlich Percales, Cambrics, Shirtings, Cheviots, Crepons, Sateens, von 2 bis 8 Yds. lang, 10c, 12½c, 15c, 20c und 25c Stoffe, alle zu 3c, 5c und **7c**

Musik-Bargains.

„Bring the News to Mother," Harris; 50c . . . . .
„Georgia Camp Meeting," Two-Step; 50c . . . . . **12c** das Stück.

„He Certainly Was Good to Me," 50c;
„Only One Daisy Left," Owen, 50c
„Let Me Bring My Clothes Back Home"; 50c . . . . . **15c** das Stück.

„She Was Bred in Old Kentucky"; 50c
„Stars and Stripes," Sousa; 50c
„Charleston March" (neu), Sousa; 50c . . . . . **17c** das Stück.

Kurzwaaren.

Schwarze Näh-Seide, 5 Spulen für **5c**

Leinen-Zwirn 6 Spulen für **5c**

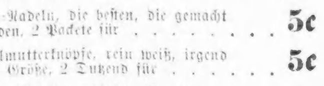
Näh-Nadeln, die besten, die gemacht werden, 2 Packete für **5c**

Perlmutterknöpfe, rein weiß, irgend eine Größe, 2 Dutzend für **5c**

Dreß Shields, nahtlos, Stockinette, das Paar zu **5c**

De Long Hump Haken und Oesen, die Karte zu **5c**

Fruchtmesser.



Importirte Fruchtmesser, Porzellan dekorirte Griffe, vergoldete Klingen, jedes . . **2c**

Odds and Ends in guter Qualität silber-plattirten Zucker-Zangen, Zucker-Löffeln, Kaffe-Löffeln, Salz- oder Senf-Löffeln, Eure Auswahl zu **10c**

Bänder.

Extra schweres reinseidenes Satin und Gros Grain Band in einfarbigem Schwarz und 75 anderen Schattirungen, 1 Zoll breit, werth 8c die Yard, für **5c**

1½ Zoll breites Double-faced schwarzes Satin-Band schwer und ganz Seide, werth 15c, zu **10c**

2½zölliges reinseidenes schwarzes Satin und Gros Grain Band, werth 18c, zu **12c**

Futterstoffe.

Um mit jeder kurzen Länge im Departement aufzuräumen, offeriren wir solche in Sateens, Percalines, Silesias, Nearsilks, Taffetas, Velours, Mohairs, Hair Cloth, Tailor Canvas, und fancy Waist Linings, um aufzuräumen, werth bis zu 35c Yd. zu 5c und . . . **9c**

Speziell — 150 Stücke schwarze Skirting Taffetas, 36 Zoll breit, echtschwarz, die reguläre 10c-Sorte, zu **5c**

Leinenwaaren.

1c für Wasch-Lappen, gute Qualität von schwerem türkischen Stoff, billig zu 3c, für **1c**

69c für Rester von 2 Yds. breiten und 2 Yds. langem Tafel-Leinen, werth 45c die Yard, für **69c**

50c für Servietten in ½ Dtz.-Partien, ganzleinene gebleichte irische Stoffe, werth $1.40 das Dutzend, für **50c**

9c für Yard-Längen von bestem ganzleinenem Hand- und Roller-Handtuchzeug, werth bis 14c **9c**

$7 Mackintosch, $4.90

365 Mackintoshes für Damen, von der wohlbekannten Tuck Brand Rubber Co. gemacht, jedes Garment als wasserdicht garantirt, in blauen wollenen Serges, Tan, braunen, grünen und grauen Karrirungen, neue Herbst-Moden, einfache und doppelte Capes, Sammet-Kragen, Seiden- und Worsted-Futter, Silk stitched, kein Garment in dieser Partie weniger wie $8.00 werth — Bargain-Freitag **$4.90**

Schreib-Tablets.

Unsere sämmtlichen feinen 10c Ink Writing Tablets, Leinen, Plate Finish und Bond Papier, für **6c**

Männer-Hemden.

Ganzfarbige gebügelte Hemden für Männer, 2 Kragen und ein Paar Manschetten, abnehmbar, regul. $1.00 Hemd, zu **59c**

Domet Nachthemden für Männer, extra gut gemacht, Kragen u. Manschetten, doppeltgesteppte Yoke, jede Verbesserung, werth 75c, zu **49c**

Korsets.

Kurze französische Corsets, rosa, blau, schwarz, weiß und drab, spitzenbesetzter Top und Bottom, auch regul. Längen in schwarzem Sateen und Jean, alle unsere 50c Corsets für Freitag-Bargains **39c**

Spielkarten.

Die wohlbekannten Bicycle Spielkarten, alle die neuen Rückseiten, rothe und blaue Farben, regul. Preis 15c, das Spiel **13c**

Schreibpapier.

Ein Pfund guter Qualität Leinen-Schreibpapier, in eine niedliche Schachtel gepackt, werth 15c das Pfund, für **10c**

Silberwaaren.

Roger & Hamilton Arrow Marke Theelöffel, extra Plattirung auf Nickel-Silber, Set von 6, regulärer Preis 80c **57c**

Roger & Hamilton Arrow Marke Eßlöffel und Gabeln, extra Plattirung auf Nickel-Silber, Set von 6, regulärer Preis $1.60 . . . . . **$1.14**

Roger & Hamilton Arrow Marke 12 dwt. Tafelmesser, massive Stahl-Griffe, Set von 6, regulärer Preis $1.50 . . . . . **$1.12**

Des 20. Jahrhunderts reine Nahrung.

Beste Marke.
Vorzüglichster Gehalt.
Feinste Qualität.

Braun & Fitts,

„Die einzige wirklich hochfeine"

HOLSTEIN OLEOMARGARINE

Jedes Packet ist deutlich markirt.

HENRY STUCKART,

2511 bis 2519 Archer Ave.,
½ Block westlich von Halsted Straße.
Tel. South 382,

Möbel,
Teppiche, Oefen,
Parlor-Einrichtungen
und Steingutwaaren,
Lampen u. Eisenwaaren.

Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen **allerniedrigste Preise.** 1feli,bbfa

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND" TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards,
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: 2oddsij
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 1mdsij

$2.50. Kohlen. $2.75.

Indiana Nut	$2.50
Indiana Lump	$2.75
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnut	$4.75

Egg, Range und Chestnut zu den **niedrigsten Marktpreisen.**
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 304 Schiller Building,
21jlbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

Kohlen.

Die Hartkohle die wir verkaufen, die
Cross Creek Lehigh
unterscheidet sich bedeutend von der gewöhnlichen hier in der Stadt verkauften Hartkohle. Sie ist härter, glänzend, rein gesiebt, schieferfrei und wird garantirt, keine Schlacken anzusetzen, macht weniger Asche und reicht weiter, als jede andere Hartkohle.
Weichkohlen zu den niedrigsten Preisen in der Stadt.

Wellston Lump (rauchlos, fein Ruß), p. Tonne	$4.00
Echte Hocking Lump, per Tonne	$3.75
Indiana Gartside Block, per Tonne	$3.50
Indiana Semi-Block Lump oder Egg, Tonne	$3.00
Beste Illinois Lump oder Egg, per Tonne	$2.75

Volles Gewicht, reine Kohle, prompte Bedienung.
Briefliche oder Telephon Bestellung C. O. D. ausgeführt.
Bunge Bros., Lake & Paulina Str.
Telephone West 90. 8o,jbb*

CHAS. J. BLEICH'S

Bäckerei.
Alle Sorten von Gebäck. Spezialität: Reines Roggenbrod und Pumpernickel. Aufträge prompt ausgeführt.—1100 Milwaukee Ave. Tel. W. 513. 27sep1m

PABST

Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select.** Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Wenn Ihr einen Brief oder Telegramm abschickt, so haben Andere noch viel damit zu thun, ehe es ankommt. Mittelst Telephone sprecht Ihr direkt mit Eurem Korrespondenten. Bedenkt einmal den Unterschied. — Chicago Telephone Co., 203 Washington Str.

Leset die Sonntags-Beilage der
ABENDPOST

Registrirung und Wahl.

Es wird hierdurch amtlich bekannt gemacht, daß für die am **8. November 1898 stattfindende Wahl** nur noch ein Tag für die Registrirung der Stimmgeber übrig ist. Dieser Tag ist

Dienstag, der 25. Oktober 1898.

Die Registrirungs-Behörde wird in den Bezirks-Stimmplätzen in Sitzung sein, um die Stimmgeber an den obigen Tagen in den **Stunden von 8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends** zu registriren.

Da dies eine kongressionelle Wahl ist, so muß jeder Stimmgeber aufs Neue registrirt werden—auch wenn Ihr schon vorher registrirt waret. **Das Gesetz verlangt eine vollständig neue allgemeine Registrirung diesen Herbst.**

Ihr könnt zu keiner anderen Zeit oder an keinem anderen Ort registrirt werden.

Wenn Ihr nicht registrirt seid, könnt Ihr nicht stimmen.

Wahltag ist Dienstag, der 8. November 1898.

Wahlplätze öffnen um 6 Uhr Morgens und schließen um 4 Uhr Nachm.

William W. Wheelock,
Theodore Stimming,
P. H. Keenan,
Rath der Wahl-Kommissäre der Stadt Chicago.

Isaack N. Powell,
Haupt-Clerk.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:
Powers.—William Gillette in „Secret Service".
Columbia.—Julia Marlowe in „The Countess Valeska".
McVickers.—The Evil Eye.
Grand Opera House.—Modjeska-Gastspiel.
Academy.—Chattanooga.
Lincoln.—The Hearth Stone.
Alhambra.—Yon Yonson.
Adelphi.—Humanity.
Dearborn.—The Woman Hater.
Great Northern. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Olympic. — Vaudeville.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Vaudeville.
Spondley's Garten. — Vaudeville.

— Eine seltene Amtsnachfolge besteht seit Jahren in einem Dorfe bei Frauendorf (Ostpreußen). Dort wurde in den letzten Jahren des vorigen oder den ersten dieses Jahrhunderts ein Lehrer angestellt, der zugleich Organist und Küster war. Sein Nachfolger im Amte wurde sein Schwiegersohn, auf diesen folgte wieder dessen Schwiegersohn. Nach dessen Tode heirathete sein Nachfolger des Verstorbenen Tochter und wurde somit wieder der Schwiegersohn. Im Jahre 1843 kam nun der Lehrer P., der auch der Schwiegersohn seines Vorgängers wurde. Dieser Herr wirkte bis 1895. Durch vier Generationen war also stets der Schwiegersohn auf den Vorgänger gefolgt. Jetzt endlich wurde ein ganz fremder, schon verheiratheter Lehrer, Herr R., gewählt. Was aber geschah? Nach einiger Zeit starb seine Frau, und in den nächsten Tagen ist die Hochzeit zwischen Herrn R. und der verwittweten Tochter seines Vorgängers, Herrn P. Damit ist also schon der fünfte Schwiegersohn als Nachfolger in Aussicht!

— Beim Abschied. — „...Und bleibst Du mir auch treu, Alma, bis ich wiederkehre?" — „Bis in den Tod!" — „Wenn aber ein Anderer um Dich anhält?" — „Dann — trennt uns das Schicksal!"

Haben Sie sich erkältet?

Wenn dies der Fall, **ist es nicht thöricht, eine Verkältung zu vernachlässigen?** Wissen Sie, daß dieselbe in **einem Husten** resultirt, der in unserem Klima häufig endet mit

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND —AND— TAR.

Auszehrung.

Wenn sich eine **leichte Heiserkeit** oder **Athmungs-Beschwerden** einstellen, säumen Sie ja nicht, diese anscheinend leichten, aber thatsächlich

gefährlichen Symptome

zu beheben durch den Gebrauch von **Hale's Honey of Horehound and Tar.** Es ist dies das einzige **entschieden sichere Heilmittel** gegen **Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche Auszehrung verursachen.**

Zu haben bei allen Apothekern.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

71. Str., Südwestecke Paulina Str., 45×125, E. P. Dewey an M. C. Henderson, $1600.
Avers Ave., 191 F. nördl. von 55. Str., 150×125, A. Carstens an Henry Roth, $1300.
Norwood Ave., 513 F. östl. von Southport Ave., 31½×123, Frank Hampton an John Fitzpatrick, $1500.
64. Str., 136.8 F. östl. von Shields Ave., 50×145, Abbie R. Epniin an E. P. Standberg, $6000.
Clybourn Ave., gegenüber Perry Str., 25 F. bis zur Alley, Paul Jaeschke an Peter L. Erickson u. A., $3000.
Spaulding Ave., 15½ F. südl. von Bloomingdale Ave., 39½×177, Charles Jarchow u. A. durch M. in C. an Gertrude Boltz, $1255.
Yale Ave., 248 F. südl. von 116. Str., 50×123, J. W. Becker an John Braischler, $1500.
Ingleside Ave., 266 F. nördl. von 75. Str., 25×125, Anna Maley an den Lot Owners' Bau- und Leih-Verein, $1550.
65. Str., 192 F. westl. von State Str., 25×192, Drexel Bau- und Leih-Verein an W. S. Nelson, $2000.
West 67. Pl., 100 F. westl. von Homan Ave., 75×125, und anderes Grundeigenthum, B. F. Jacobs an B. B. D. Wykoff, $1500.
62. Str., 125 F. östl. von Lexington Ave., 59×75, M. J. Conner an Thomas A. Beckett, $4500.
Cottage Grove Ave., 209 F. nördl. von 63. Str., 50×125, Bertha Cockburn an Alex. Fader, $3500.
Halsted Str., 149 F. südl. von 56. Str., 25×122, H. Van der Ploeg an Fannie Riemersma, $2000.
14. Pl., 212 F. östl. von Vincennes Ave., 18 F. bis zur Alley, Annie P. Snearly an William S. Forrest, $3000.
26. Str., 200 F. westl. von Canal Str., 25×125, John A. Richert an P. Kostelecky, $2500.
Leavitt Str., 116 F. südl. von 22. Str., 25×125, Henry H. Gage an F. W. Bartels, $1000.
Grundstück 175 F. südl. von Morgan Str., 26×85.9, Hannah Carroll an Hermann Stone, $1850.
Oakley Ave., 175 F. südl. von Hirsch Str., 25×124, Henry Roth an August Carstens, $4500.
Ridgeway Ave., 274 F. südl. von Thomas Str., 25×124, Annie McDonald an Thomas Martin, $2050.
Dayton Str., 102 F. südl. von Clay Str., 25×125, C. Kirchstein an Sophia Specklin, $2575.
Grundstück 1087 N. Lincoln Str., 24×125, James O'Brien an Mary A. O'Brien, $2500.
Lot 16, Block 5, Hilliard & Hilliard Subd., 17, 37, 14, James Greig an Joseph B. Davis, $1500.
49. Str., 334 F. östl. von Ellis Ave., 22×150, L. Denham u. A. durch M. in C. an Alice F. Chambers, $7966.
Michigan Ave., zwischen 14. und 15. Str., 25×182, B. F. Philpot u. A. durch M. in C. an James D. Lynch, $14,043.
Lincoln Str., Südostecke 47. Str., 24×124, Jan Majer u. A. durch M. in C. an die Schönhofen Brauereigesellschaft, $2320.
Frankfort Str., 116 F. östl. von Hoyne Ave., 167×100, Daniel F. Crilly an Anthony Kozlowski, $5575.
35. Str., 25 F. östl. von Union Ave., 24×125, A. Crane an John Hett, $1850.
Center Ave., 225 F. südl. von 64. Str., 25×124, Henry Ernshoff an Levi C. Parker, $2000.
Regina Str., 100 F. südl. von 63. Pl., 25×80, Mary M. Ubellon an Charles H. Mehstens, $1.
Cottage Grove Ave., Südwestecke 73. Str., 74×124½, Dieselbe an Denselben, $1.
Heldmaier Ave., 296 F. östl. von Throop Str., 25 F. bis zur Alley, A. Soprych an Anton J. Ryba, $1500.
Ashland Ave., 100 F. südl. von 46. Str., 25×125, H. C. Groß an S. E. Groß, $4000.
Lincoln Str., 75 F. südl. von 70. Str., 100×125, Geo. F. Stiefenhoefer an Karel Hauslik, $1800.
Grundstück 8539 S. Morgan Str., 50×125, A. Speck an Charles W. Boynton, $1800.
Indiana Ave., 317 F. südl. von 107. Str., 49½×125½, Age Zylstra an Klaas Ofinga, $1100.

Gerettet.

Die 17jährige Grace Hirsch, deren Eltern Nr. 3717 Rhodes Ave. wohnen, fiel gestern Abend in die Lagune am Jackson Park und wäre wahrscheinlich ertrunken, wenn nicht der 15 Jahre alte Oskar Hanson auf ihre Hilferufe rechtzeitig herbeigeeilt wäre und sie aus dem Wasser gezogen hätte. Das Mädchen verfiel in Krämpfe und mußte mittels Ambulanz nach der Hyde Park Polizeistation gebracht werden, wo sie sich jedoch sehr bald erholte.

* Der Schweizer Männerchor brachte gestern Abend seinem langjährigen Dirigenten, Herrn von Oppen, zu seinem 50. Geburtstage eine wohlverdiente Ovation dar. Der Präsident, Herr A. Zellweger, überreichte bei dieser Gelegenheit dem Geburtstagskinde mit passenden Worten eine prachtvolle, aus Rosen hergestellte Lyra, und beglückwünschte dasselbe zu seinem noch außerordentlich „jugendlichen" Aussehen. Herr von Oppen ist zur Zeit Dirigent von vier hervorragenden Gesang-Vereinen.

„Illinois."

Am nächsten Samstag wird im Schiffsbauhof der „South Chicago Ship Building Co." das neue städtische Feuerboot „Illinois" vom Stapel gelassen werden. Frl. Edna Owsley wird die Taufe vornehmen und Mayor Harrison, die Mitglieder des Stadtraths, sowie eine Anzahl von Departementschefs werden als Taufpathen fungiren.

Das neue Feuerboot, welches mit einem Kostenaufwande von $75,000 erbaut wurde, soll in sechs Wochen in Dienst gestellt werden.

Marktbericht.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
Chicago, 19. Oktober 1898.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter, 11½—13c; Dairy, 12—18c; Creamery, 13 bis 21c; beste Kunstbutter, 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse, 7¼—9¾c das Pfund; besondere Sorten, 7—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 7—9c das Pfund; Hühner, 7—8c; Enten, 6½—7c; Gänse, $1.00—$6.00 das Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—9c das Pfd.; Hühner, 7½—9c das Pfd.; Enten, 7—7½c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.25 das Dutzend. — Eier, 13½—14½ das Dtz. — Kalbfleisch, 5½—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.75—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch, 11—11½c; Hechte, 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch, 1—2c; Grashechte, 5—5½c das Pfd. — Froschschenkel, 10—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel, $1.25—$2.25 das Faß; Duchesse, $2.50—$3.00. — Californische Früchte: Pfirsiche, 75c—$1.00 per 20-Pfund-Kiste; Bartlett-Birnen, $2.00—$2.75 das Faß; Malaga-Trauben, 50c—$1.00; Damsons-Pflaumen, 30—35c per 1-Fünftel-Bushel; Zitronen: $3.00—$6.00 per Kiste; Pfirsiche, Michigan, 20—35c per 1-Fünftel-Bushel; Bananen, 60c—$1.25 per Gehänge; Trauben, 11—12½c per 8-Pfd.-Korb; Wassermelonen, $12.00 bis $15.00 per Hundert.

Kartoffeln. — Illinois, 27—32c p. Bushel; Minnesota u. s. w., 28—35c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, 40—50c per Faß; Gurken, 50—75c p. Bushel; Zwiebeln, hiesige, 35—50c per ½ Bushel; Bohnen, 75—85c p. Bushel; Tomaten, 15—35c per Bushel; Blumenkohl, 50—75c per Gestell; Sellerie, hiesiges, 25—35c per Stück.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 66—67c; Nr. 3, rother, 63—64c; Nr. 2, harter, 63½—64½c; Nr. 3, harter, 63—63½c.—Sommerweizen: Nr. 2, 64½—65½c; Nr. 2, harter, 63—65c; Nr. 3, 62½—64c; Nr. 4, 58—62c. — Mais, Nr. 2, 31½—31¾c. — Hafer, Nr. 2, 22½—24½c. — Roggen, Nr. 2, 48½—[illegible] — Gerste, 35—45c. — Heu, $3.00—$8.50 per Tonne. — Roggenstroh, $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.70—$5.90 per 100 Pfund; beste Kühe, $3.90—$4.80. — Mastschweine, $3.65—$3.97½. — Schafe, $3.50—$4.60.

Zweites Stiftungs-Fest
des
Hanauer Wohlthätigkeits-Frauen-Vereins
am Samstag, 22. Okt. '98, in **Uhlichs Halle,** N. Clark und Kinzie Str. Tickets **25c.** jadofr

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Wurstmacher; lediger wird vorgezogen. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Nordseite-Mann für Soliciting und Kollektiren auf Kommission; muß von guter Erscheinung sein und etwas englisch sprechen können. Erfahrung nicht nothwendig. Referenzen verlangt. G. H. 121, Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Messing-Arbeiter an Ornamental und Bau, Arabesken und Railing-Arbeit. Nachzufragen bei Winslow Bros. Company, 368 Carroll Ave. —mi

Verlangt: Gute reinliche stetige Arbeit für rechten Mann. 3034 Wentworth Ave.

Verlangt: Färber für Benzinwäsche. 3115 Cottage Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Starker Junge um das Upholstering-Geschäft zu erlernen. 995 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gärtner. 1259 Milwaukee Ave., F. Thom.

Verlangt: Zwei gute Rockmacher. 55 Center Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, einer der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, wird vorgezogen. 4815 State Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot und Cakes. Muß in Bäckerei gearbeitet haben. Tagarbeit. $4—$5 und Board die Woche. — 1211 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Rockmacher. 160—162 Washington Str., Zimmer 301.

Verlangt: Junge, erfahren in Draht-Arbeit.—20 N. Desplaines Str., 3. Floor.

Verlangt: Junger Mann, der französisch spricht, um Bäckerwagen zu fahren.—489 W. 14. Place, oben.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes. 166 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. Zu erfragen nach 11 Uhr Morgens. 552 Grand Avenue.

Verlangt: Ein Mann an Cakes und etwas an Brot zu helfen. $7.00 und Board, Wäsche und Zimmer.— Adr.: J. 718 Abendpost.

Verlangt: Ein Porter. Muß Lunch kochen können. 459 West Madison Str.

Verlangt: Guter Hufschmied um auf Floor zu arbeiten; muß auch Schmiedearbeit machen können; ein unverheiratheter wird vorgezogen. Nachzufragen zwischen 8 und 10 Uhr morgen früh. 212 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Schneider für neue Arbeit und feine Reparatur. 371 N. State Str.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit im Butchergeschäft. 613 Sedgwick Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 199 W. Randolph Str., oben.

Verlangt: Schuhmacher. 30 N. Halsted Str. nahe Lake Str.

Verlangt: 3 gute Butcher. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann um in der Bäckerei zu helfen. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Junger Mann um auf Vieh zu achten und zu fahren. 930 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein starker Junge im Butcher Shop. — 471 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Porter; muß Mittags am Tisch aufwarten können. 60 W. Jackson Str.

Verlangt: Junger Mann oder Mann mittleren Alters, welcher Pferde und Kühe besorgen kann und willens ist irgend welche Arbeit zu thun. 6630 State Str.

Verlangt: Erfahrene Knaben an Braiding-Maschinen. 254 E. Madison Str., Top Floor. dofr

Verlangt: Ein junger Mann, der englisch spricht, als Bartender. Bitte Referenzen vom letzten Platze mitzubringen. Nachzufragen 3359 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Schneider für alle Arbeit im Store. 6105 State Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Polsterer. F. E. Hellwig, Ecke Clark und Schiller Str.

Verlangt: Ein Porter. 139 W. Harrison Str.

Verlangt: Mann für Porter-Arbeit. 122 Quincy Str.

Verlangt: Junger Mann für Küche und Saloon. 55 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Lunchmann um Porter-Arbeit zu thun. Julius Groß, 2 So. Clark Str., Ecke South Water Str.

Verlangt: Vorman für ein großes Schlachthaus, muß das Ausschlachten von Rindvieh gründlich verstehen und fähig sein die Leute auf's Vortheilhafteste zu handhaben. Adr. J. 719 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger Kürschner. Hoher Lohn bezahlt für guten Mann. Schreibt an J. H. McCabe, 1204 High Str., Des Moines, Ja.

Verlangt: Ein erfahrener Bäckerwagentreiber mit Referenzen. 406 Grand Ave.

Verlangt: Ein starker Junge um Bäckerwagen zu fahren, und ein Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 5102 State Str.

Verlangt: Junger Mann an Cakes zu helfen. — 766 W. North Ave.

Verlangt: Ein Schneider. Silverstein, 119 Centre Str.

Verlangt: 20 Männer bei L. A. Budlong. Bezahle jeden Abend. Nehmt Bowmanville Electric Car nach North 59. Straße. midofr

Verlangt: Ein Verkäufer, willens für kleinen Lohn zu arbeiten, mit Aussicht auf Beförderung. J. A. Boynton, 549 Lincoln Ave. 26sep—20ok

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 59 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben. *

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Stellung als Porter, versteht auch Bar und Lunch-Counter zu tenden. Adr. R. 620 Abendpost.

Gesucht: Ein älterer deutscher Mann, gelernter Blacksmith, sucht Stelle im Wagenshop oder sonstige Beschäftigung. In allen Theilen zuverlässig.—2345 West 50. Str. midofr

Gesucht: Guter Lunchmann, der auch kochen und bartenden kann, wünscht bei mäßigen Ansprüchen Stellung. Adr.: M. 143 Abendpost. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 10 Operators an Custom-Hosen, auch Mädchen zum Finishen.—5754 Centre Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Strickmaschine. 525 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen bei Hand und Maschine. 367 W. North Ave.

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an Hosen zu nähen, stetige Arbeit und guter Lohn. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. und Lincoln Str. dofr

Verlangt: Gute Näherin bei Kleidermacherin. — 1022 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute gelernte Kleidermacherin, sowie Lehrmädchen. 388 Webster Ave.

Verlangt: Operators an Power-Nähmaschinen, um Custom-Hosen zu machen. Edward C. Strauß & Co., Ecke Market und Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Naharbeit.—20 N. Desplaines Str., 3. Floor.

Verlangt: Junge intelligente Wittwe, Office zu beaufsichtigen. Adr.: R. 622 Abendpost.

Verlangt: Wrapper- und Damenröcke-Arbeiterinnen. Arbeit nach Hause gegeben.—173 E. 22. Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Spulmaschine. 254 E. Madison Str., Top Flat.

Verlangt: Gute Kleidermacherin und Finishers an Mänteln. 592 West Madison Str. dofr

Verlangt: Fertige Kleidermacherin. 567 West Chicago Ave.

Verlangt: Geübte Büglerin. Stetiger Platz. Färberei L. [illegible]chmlow, 109 Centre Str. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte zweite Arbeit und Kind besorgen. 483 La Salle Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin. 3458 Western Ave., Ecke 35. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 31 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe einer Dame. 641 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 199 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 934 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Dampfheizung.—3829 Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mehrere Mädchen. Zwei Köchinnen. Guter Lohn. 284 West 14. Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen mit Erfahrung als Haushälterin für zwei Leute. Lohn $4.50. Keine Wäsche. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 200 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3, $4 und $5. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Lohn $5.—586 N. Clark Str.

Verlangt: Kindermädchen. Kann Abends heimgehen.—3826 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4632 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, bei der Hausarbeit auszuhelfen. Guter Platz für das richtige Mädchen. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen 1456 Wrightwood Ave., Mittel-Flat. dofr

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Küchenarbeit, eines als Hilfe beim Aufwarten im Restaurant. — 312 Wells Str.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. Nachzufragen 493 5. Ave.

Verlangt: Eine Frau jeden Montag zum Reinmachen. 3238 Forest Ave.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zur Hilfe in einem Lunch-House. Zu erfragen 552 Grand Ave., nahe Paulina Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. 216 Schiller Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 187 E. Washington Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn. 716 Fullerton Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Eine Haushälterin für kleine Familie. Gutes Heim für die rechte Person. Nachzufragen Abends von 6 bis 7 Uhr oder schriftlich: Möller, 714 West 21. Place. dofr

Verlangt: Gute Person, um Wöchnerin abzuwarten.—925 36. Str.

Verlangt: Eine Köchin, die deutsch zu kochen versteht und waschen und bügeln kann. Lohn $5.— 3924 Grand Boulevard.

Verlangt: Eine Waschfrau. 499 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen von 16—17 Jahren für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1028 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. 455 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 169 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß gut kochen können. 3566 So. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 127 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen um im Restaurant zu arbeiten. 859 So. Halsted Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit auf's Land, 30 Meilen von hier. Freie Fahrt. Nachzufragen bei der Deutschen Gesellschaft, 50 La Salle Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1548 Dunning Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 12 Cornelia Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 3 in der Familie. 951 W. Lake Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Frisch eingewandertes vorgezogen. 1847 Melrose Str.

Verlangt: Ein Mädchen das Business Lunch zu kochen versteht. 39 Evanston Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 454 Orchard Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen für einige Arbeit Privat- und Geschäftshäuser. 71 E. Washington Str., Zimmer 1.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 89 Lincoln Ave., Nordseite.

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Hausarbeit in kleiner Familie. 573 LaSalle Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Kinder. 261 Bissel Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau zum Haushalten. 144 Osgood Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 44 Willow Str.

Verlangt: Junges nettes Kindermädchen. 97 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. Gute Heimath.—4724 Prairie Ave. didofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim.—26 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim.—528½ Burling Str., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen in Privatfamilien durch das deutsch-amerikanische Vermittlungs-Bureau: 599 Wells Str., Mrs. Mensel. mido

Verlangt: Ein nettes, gut empfohlenes Mädchen zur Beaufsichtigung von Kindern.— 1258 George Str. dimido

Verlangt: Eine ordentliche Haushälterin, Wittwe, Schweizerin bevorzugt, in reiferem Alter, darf 1 oder zwei Kinder besitzen, bei alleinstehendem Mann. — Offerten adressire man an Mr. Gus. Naef, 2040 Stillwell Ave., Lafayette, Ind. dmdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Amerikanische Familie von 5 Personen. $4 die Woche.—1853 Oakdale Ave. 17oklw

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, braucht nicht zu waschen und bügeln. 3410 State Str. 13oklw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str. Mrs. E. Runge. 20splm

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dj*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. 283 W. Division Str., 3. Floor. dfsa

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle bei einzelnem Herrn oder Wittwer.—2414 38. Str. Keine Briefe.

Gesucht: Eine achtbare Frau, Wittwe, mittleren Alters, sucht eine Stelle als Haushälterin in guter Privatfamilie, wo keine Wäsche ist; gute Zeugnisse. Nordseite vorgezogen. Adr. M 134, Abendpost.

Gesucht: Gute Köchin, Haushälterin und Küchenmädchen suchen Arbeit. 71 East Washington Str., Zimmer 1.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hinze", Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 88 Washington Str. — Kommissionsgebühren: Grundeigenthumsverkäufe 2½ Prozent, Geschäftsverkäufe 5 Prozent, Vorauszahlungsgebühren: 3 resp. 5 Dollars — „nicht anders." ok20,21,22,24,26,29

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, gutgehender Butchershop. 289 W. Division Str. dofr

Zu verkaufen: Grocery, Umstände halber billig; oder alleinstehende Frau mit wenig Kapital als Partnerin. Zu erfragen 1785 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Manufacturing Business, $2000—$3000 nöthig. Keine Agenten. Adr.: M. 142 Abendpost. dofr

$500 kaufen gute Grocery, West Chicago Avenue. Tageseinnahmen $20, Miethe $19, ganzes Haus, große Vorräthe. Ursache: Krankheit. Adr.: R. 619 Abendpost. 20oklw

Zu verkaufen: Gangbarer Grocery, Bäcker und Candy Store nahe einer Schule; keine Agenten. — 84 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Ein Zigarren- und Confectionery-Store mit erster Klasse Trade; auch Wohnzimmer.— 526 S. Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Kniehosen-Schneider-Shop. 278 Clybourn Place. 14oklw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Junge Dame sucht guten Geschäftsmann mit 300 Dollars als Partner im Saloon-Geschäft. 848 Clifton Ave. dofr

Partner mit $100 gesucht für einen neu eingerichteten Saloon mit Restaurant; sichere Anlage. Adresse: D 313, Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöner Butchershop mit Fixtures, Zimmer hinten, Stall, großes Basement, guter Platz für den rechten Mann. $12 Miethe.—1849 N. Ashland Ave., Ecke Roscoe Str. Nachzufragen bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Ein gut eingerichteter Butcher-Shop mit 4 Wohnzimmern. Nachzufragen in 929 54. Str. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wittwe wünscht Wittwer mit Kindern als Roomers. 567 Wells Str., 1. Flat.

Ordentliche Leute finden Board. 429 N. Lincoln Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Ein gebildeter Herr findet möblirtes Zimmer mit allen modernen Bequemlichkeiten. In feiner Nachbarschaft und nahe Geschäftstheil der Stadt. Offerten unter A. 144 Abendpost erbeten. mido

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dame mit über 2 Jahre altem Kinde sucht Kost und Logis bei jüdischen Leuten. Offerten mit Preisangabe an Mrs. Stein, 227 Michigan Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Weber Baby Grand; reduzirt diese Woche zu $200; werden durchweg nachgesehen. — Lyon & Potter Aufräumungs-Verkauf, 17 Van Buren Str. *

$125.—Sehr weicher Ton; neue moderne Uprights allerneuester Facon; nur für ein paar Tage, so lange der Räumungs-Verkauf von Lyon, Potter & Co. noch dauert. 17 Van Buren Str. *

2 große A. B. Chase Uprights in gutem Zustande; reduzirt diese Woche zu $190 jedes.—Lyon & Potter Aufräumungsverkauf, 17 Van Buren Str. *

$170.—Chickering Upright; mächtiger Ton; Kasten nur wenig abgenutzt; leichte Zahlungen.—Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str. *

Um sofort aufzuräumen, ein Steinway-Upright; beinahe wie neu; $290. — Lyon & Potter's Verkauf, 17 Van Buren Str. *

Zu verkaufen: Hamlin & Mason Orgel, gut für eine kleine Kirchengemeinde.—496 Francisco Ave.

Muß verkaufen: Elegantes Upright Piano, sogut wie neu, spottbillig.—387 N. Waihtenaw Ave. 19ok2w

Bicycles, Nähmaschinen &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alfam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon-Cash-Register.—496 Francisco Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1 Farmers-, Expreß- und Buggy-Geschirr. 554 Dixon Str.

Store-Fixtures jeder Art für Groceries, Delikatessen, Zigarrenstores, Butchershops usw. Sowie Top-Wagen. Billigster Platz. Julius Bender, 908 N. Halsted Str. 30seplm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 1100 Pfd., kräftiges schwarzes Pferd, Federwagen, Geschirr. 975 Milwaukee Ave.

$35 kaufen ein gutes Pferd, gut für einiges Geschäft, guter Läufer, Leder-Top-Buggy und Geschirr, billig.—496 Francisco Ave.

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Nr. 8 Kochofen, kostete $22, für $10. 39 Stone Str., Fuß von Division, 1. Flat.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim. Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 LaSalle Str., Zimmer 6.—Konstabler Reets. 21jl*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 12ofij

Jackets, Capes erneuert, nur $1. Wir verkaufen Mäntel, sehr billig.—317 Blue Island Ave. 17oklw

Zu adoptiren gesucht: Ein Knabe und ein Mädchen. 557 Jackson Boulevard. didofa

Alfred Paltzer wird gesucht. Jeder, der seinen Aufenthalt weiß, wird gebeten, seine Adresse einzusenden: 748 Belmont Ave.

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm. *

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
—Advokat und Notar.—
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 814—848, Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 28novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str. *

Zuschneide-Schule.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Damen können das Zuschneiden erlernen, dann ihre eigenen Kleider machen. Preis des Systems nur $10. Unterricht unbeschränkt. Schülerinnen machen, während sie lernen, ihre eigenen Kleider. Wir lehren das richtige Schneider-System. Unser billiger Preis. Bezahlt nicht $20, das ist zu viel. Sprecht vor und seht es Euch an. Potter Zuschneideschule, 182 State Str., neben der Fair. 21mai,fbdlj

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!

40,000 Acker fruchtbares Hartholz-Land! Gelegen in dem berühmten Marathon und südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin.

Zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr, zu billigen Preisen und äußerst günstigen Zahlungsbedingungen.

Jedem Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.

Guter, fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, bekanntlich gesundes Klima, guter Markt für Holz und Farmprodukte &c.

Wer gewonnen ist, sich auf Waldland anzusiedeln, sollte es jetzt thun. Im Herbst ist die beste Zeit, weil man sich noch vor dem Winter ein Haus bauen und während des Winters etwas Land urbar machen kann, worauf man im Frühjahr gleich säen und pflanzen kann.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten und ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher" schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company zu Wausau, Wisconsin", oder besser spreche man vor bei dem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher und kann, was Heimstätte-Sucher ist [illegible] anzuspornen.

Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 East North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. — Beim Schreiben erwähne man diese Zeitung. 4jn,bbfa*

Spezial Bankerott Farm-Verkäufe! — 200 Acker prachtvolles Land, 12 Kühe, 3 Pferde, Wagen, Ernte, Maschinerie, $3500; $1000 Anzahlung. Henry Ullrich, 34 Clark Str., Room 413. 20seplm

Farmen zu verkaufen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder Häuser zu vertauschen. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ullrich, 1409, 100 Washington Str. 27sep*

Zu vertauschen: 63 Acker Farm mit Vieh, Maschinerie, nahe Chicago, gegen gutes Property. Adr.: D. 415 Abendpost. 20oklw

Nordseite.

Zu verkaufen: 50 Fuß, mit 8 Zimmer-Cottage u. Store, moderne Einrichtungen, Garten, Bäume u. s. w., 1 Block von Straßenbahn, nur 2 Block von M. & St. P. R. R., Belmont Ave., verkaufen oder vertauschen gegen ein kleines 2stöckiges Haus im Tausch. 782 Herndon Str., zwischen Otto und School Str.

Nordwest-Seite.

Leute, welche Häuser und Lotten kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, werden gut und schnell und reell bedient. Auch Farmen vertauscht. Gustav Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Ave. 5mz,fbdbbfa

Südseite.

Zu verkaufen: South Englewood: Hübsche 5 Zimmer Cottage, in gutem Zustand, Wasser, 2 Eisenbahnen, Electrische Car, $1600. Leichte Bedingungen.—Adr.: M. 148 Abendpost. 14oklm

Vorstädte.

Zu verkaufen: Jefferson Park: 8 Room Wohnhaus, Baldwin Fundament, Lot 37½×125, Südfront, nahe M. & St. P. R. R. Station, $1400. Leichte Bedingungen. Adr.: R. 642 Abendpost. 14oklm

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld braucht,
dann kommt zu Eagle Loan Co., O. C. Boelter, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Floor. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. $20 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Lagerscheine u. s. w., an Leute besseren Standes, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten. Leichte monatliche Abschlagszahlungen oder wie Ihr es wünscht. Ihr könnt das Geld für kurze Zeit haben. Leute, die Verschwiegenheit haben wollen, finden es zu ihrem Vortheil, bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswo hingehen. Es ist einerlei, ob Ihr uns vorher wenn Ihr Geld borgt, wir zahlen es zu einem verantwortlichen Geschäft. Verschwiegenheit zugesichert und gute anständige Behandlung. — Deutsches Geschäft.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str.,
3. Stock, Zimmer 34. 28se*

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12 Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Floor.
Wir leihen Euch Geld zu großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Raten. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der an der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so schreibt und [illegible] es [illegible] einem Freund, zu [illegible] ... ohne [illegible] ... Zins [illegible] ... Wir machen eine Spezialität von Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, wo Ihr es wünscht. [illegible] ... A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. ... Geld und Zeit, wenn Ihr es wünscht. 11ajij

Braucht Ihr Geld?
Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts, auf Grundeigenthum, zu billigen Raten. Wir kaufen auch Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil! Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 18andbfa

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum, Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,fbb*

Habe Geld zu Privatpersonen zu verleihen, irgend welche gewünschte Summe zu niedrigen Zinsraten. — Nachzufragen Zimmer 38, 163 E. Randolph Str. bbbfsa

Geld zu verleihen ohne Kommission. Von vier Prozent an. Zimmer 4, 59 N. Clark Str., Charles Stiller.

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Geld auf Grundeigenthum ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office: Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 15ag*

Geld zu verleihen auf irgend welche große Summe Chicago Geld und besorgen prompt jede Nachfrage. Niedrigste Raten. Madden Bros., 204 Dearborn Str. 26sep*

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbesserten Chicago Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Zu leihen gesucht: $1000, erste Hypothek, zu 5%, auf Haus am Humboldt Park. Adr.: J. 720 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten. Keine Publikation. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29ma*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, besonders für das Geschäft, in N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bbfa

Gründlicher Unterricht, Violine und Mandoline. Mäßige Preise. 26 Burling Str. —22ok

Gründlicher Zither-Unterricht und in Prof. Hebrecht's Zither-Schule, 413 E. North Ave., nach den besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. 2 Lektionen wöchentlich $1 per Monat. 5ok2mt

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16sepl3

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein ehrenhafter Mann, 24 Jahre alt, Maschinist, besitzt auch Maschinen-Shop, sucht eine Frau mit $200. Will nicht ausgeschlossen. — Adr.: R. 147 Abendpost.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE.

Thurm-Uhr-Apotheke.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige. disabw

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Der Väter zweie.

Eine Geschichte aus dem modernen Berlin von Hans Hopfen.

(Fortsetzung.)

In solchen Zeitläufen des Ueberdrusses und der Ungeduld überraschte sich Fritz Wildheim jedesmal mit der Entdeckung, daß er eigentlich für die Ehe, wohlverstanden für die richtige vor Standesamt und Pfarramt, wie geschaffen wäre, und dann sah er sich allen Ernstes um unter den Töchtern des Landes.

Diesmal brauchte ihn die Schau nicht weit umzuführen.

Seit Jahr und Tag, erst in geschäftlichem, dann mehr und merh in freundschaftlichem Verkehr mit dem Hause Behring waren ihm über Mathildens begehrenswerthe Schönheit und entzückende Eigenart die Augen schon lang aufgegangen. Zuerst hatte sich dem in oben angedeuteten Banden befindlichen Herrn diese Erkenntniß mehr in dem ziemlich frevelhaften Bedauern ausgedrückt: Wie schade, daß dieses herrliche Mädchen, das wie kein andres zur Liebe geschaffen erscheint, sich im wohlumhegten Zustande einer durch ernsthaften Heirathsantrag, durch umständliche Werbung und lebenslängliche Verbindlichkeit zu erringenden Haustochter befindet! Darum hatte er, solange seine zeitweilige Sklaverei gedauert, an der flammensprühenden Schönheit Mathildens in Gottes Namen vorbeigesehen, ohne Wünsche deutlich zu formuliren, was nicht hinderte, daß er nebenherschielend ihren Werth für ihn doch immer deutlicher erkannte und sich, nach dem Ausdruck gewöhnlicher Sterblicher, immer empfindlicher in sie verliebte

So war nichts daran zu verwundern, daß an demselben Tage, da überlästige Bande durch Vermittelung guter Freunde und durch sein gutes Geld von ihm genommen waren und er sich wieder als freier Herr seines Thuns und Lassens fühlte, der Entschluß bereits in ihm feststand, Mathilde Behring zum Weibe zu gewinnen und mit ihr ein neues ohne allen Zweifel wunderbares Leben anzufangen, wenn sie nur wollte.

Er wollte und er hatte viel Geduld und die Zuversicht, früher oder später werde der rechte Augenblick schon kommen.

War das der rechte Augenblick? Ihn mochte es also bedünken. Es war so still, so lauschig, so behaglich um ihn herum. Vom zierlich gedeckten Tischchen neben ihm murmelte leise das Wasser im silbernen Kessel; ein Wohlgeruch ging vom gebrühten chinesischen Heu über die behaglich eingerichtete Stube, die mit schweren Vorhängen und schön getäfelten Thüren ihn und sie, die er liebte, von aller Welt abzuschließen schien Ein Augenblick, wie geschenkt vom Glück, um sich auszusprechen und erhört zu werden und das Glück zu fesseln.

Er machte eine Pause und sah sie an, wie wenn er Antwort erbäte

Und sie saß vor ihm, so schön, so vertraulich, so ganz Ohr, wie er glaubte — bis sie den Mund aufthat und sprach: „Seien Sie mir nicht böse, Herr Wildheim, seien Sie mir nicht böse, aber ich kann nicht lügen!"

„Warum denn böse?"

„Weil ich von alledem, was Sie seit zehn und mehr Minuten da gesagt haben, eigentlich kein Wort gehört habe."

Die Enttäuschung war etwas stark. Sie fühlten's Beide. Der Mann lächelte und sagte: „Das ist schade. Ich wollte gerade heute, Sie hörten mir recht aufmerksam zu."

„Wollten Sie das nicht an jedem Tag und jedesmal?"

„Ich bin weder so bedeutend noch so egoistisch, um so anspruchsvoll zu sein."

„Sagen Sie nichts gegen den Egoismus. Er ist die Religion unsres Zeitalters."

„Ich will einen gewissen Grad von Selbstgefühl nicht durchweg verdammen, mein Fräulein. Ich bin überzeugt, wer nichts für sich thut, thut auch nichts für Andre. Aber Religion kann der Egoismus nie werden, weder in unsrer noch in einer andern Zeit. Mich dünkt Egoismus gerade das Gegentheil von Religion."

„Haarspalter, sagen Sie also in diesem Falle statt Religion Philosophie."

Wildheim merkte wohl, daß Mathilde geflissentlich das Gespräch auf Gegenstände überführen wollte, die von seinen Absichten weit ablagen.

„Thun wir einmal ein Weilchen alle Eigenliebe beiseite," sagte er. „Ich will gar nicht von mir und von Ihnen sprechen, sondern von Ihrem Vater."

„Warum von dem?"

Wildheim stockte eine Sekunde vor der Antwort, die ihm so grausam dünkte. Doch eingedenk, daß er vorhin mit seinen allzu zartfühlenden Einfädeln und Umschweifen bei der zerstreuten Schönen keine Aufmerksamkeit erzielt hatte, sprach er nun kurz und bündig: „Ich will Ihnen sagen, daß er ein ruinirter Mann ist."

Das Mädchen verfärbte sich. Schon wieder dies aufdringliche Märchen. Widerwillig hörte sie zu, aber sie hörte.

Und der kundige Geschäftsmann, der nur allzuviel Ursache hatte, über die Lage des von ihm ersehnten Schwiegervaters die zuverlässigsten Erkundigungen einzuziehen, breitete nun das Schicksal, das dem Hause Behring durch die Bosheit der Menschen und eigene Gutmüthigkeit bescheert worden war, ohne Uebertreibung, ohne gefühlvolle Redensarten nüchtern, klar und eindringlich in Worten und Ziffern vor dem betroffenen und jetzt mit beiden Ohren aufmerksam horchenden Mädchen aus.

So schonend wie möglich, aber auch so deutlich, wie es erforderlich war, zeigte Wildheim der Angebeteten den drohenden Ruin des väterlichen Geschäftes und den Zusammenbruch aller Möglichkeiten, sich in absehbarer Zeit aus eigener Kraft so weit zu helfen, daß an eine Fortdauer des gewohnten Wirkens und des gewohnten Wohllebens ernstlich zu denken wäre..

Mathilde hatte sich in kindischem Trotz so tief in den Argwohn eingelebt, daß ihres Pflegevaters Verlegenheiten eitel Spiegelfechterei wären, nur dazu bestimmt, die angenommenen Kinder hinters Licht zu führen und sie zu Gunsten Seraphinens zu verkürzen, daß sie die Thatsachen, die aus Wildheims nüchterner fast trockener Darlegung klar wurden, in tiefster Seele erschreckten.

Also es war wirklich und wahr, daß Behring ihr und Bernhard Lieblingswünsche versagen mußte, weil er sie schlechterdings nicht erfüllen konnte? Es war sicher und bestimmt, daß sie das Haus binnen Kurzem verlassen mußten und nicht wußten, wie es weiter gehen sollte, wenn nicht jedes Glied der Familie, Mathilde so gut wie Bernhard, sich die Nothdurft des Lebens selbst erwarb. Und womit sollte sie die erwerben! Ein bitteres Lächeln umzog die sonst so schön geschweiften Lippen, und mit feucht verschleierten Augen betrachtete sie nun den Mann, der ihr vor etlichen Minuten noch gar keiner Aufmerksamkeit werth erschienen war.

Es drängte und würgte sie. Es war Alles so überraschend, so neu, so unglaublich, so zuwider — und plötzlich schrie der alte böse Feind in ihr wieder auf und befahl ihr die Worte: „Es ist ja Alles nicht wahr. Lassen Sie mich in Frieden!"

Mit diesem Ausruf war sie aufgesprungen, als wollte sie einen zudringlichen Lügner von sich weisen. Ihre Kleider, die beim langen Sitzen sich etwas verschoben hatten, ließen bei der heftigen Bewegung die Knöchel ihrer Füße frei. Sie stand so fest und zierlich in den dunkelblauen Seidenstrümpfen auf den schmalen Schuhen. Der wilde Faltenwurf des weißen Kaschmirkleides um sie her, das im Kampf mit Seraphinen ein wenig losgegangene reiche Haar, die glühenden Augen, die zitternden Nasenflügel die ganze von flammender Aufregung gehobene Schönheit — sie erschien Fritz Wildheim so wundervoll, daß es eine Minute lang den starken Mann wie Versuchung durchzuckte, den Wildfang beim Kopf zu fassen und ihn mit seinen Küssen zu bändigen.

Aber er war nicht geartet, sich von dummen Anwandlungen übertölpeln zu lassen, die bei einem Geschöpf, wie Mathilde war, Alles auf einmal verderben konnten.

Darum sprach er, nachdem er ein Weilchen nur die eigene Lippe nachdenklich gebissen hatte, nichts als: „Es i st wahr!"

„Und wenn auch!" trotzte sie. „Ich kann es nicht ändern. Was geht's mich weiter an? Ich werde mit den Meinigen darben und arbeiten. Daran stirbt man nicht!"

Ernsthaft und liebevoll sagte Fritz: „Entschuldigen Sie, mein Fräulein, wenn ich mir zu widersprechen gestatte. Es gibt Leute, die an solchen Schicksalsschlägen sterben. Und es steht wohl in Ihrer Macht, dies Schicksal zu ändern. Ich irre mich vielleicht; aber ich werde die Sorge nicht los, daß ein in Ansehen und Reichthum grau gewordener Geschäftsmann wie Ihr Herr Vater —"

Wildheim zögerte, die Vermuthung in brutalen Worten auszusprechen, und Mathilden, die wohl ahnte, was er anzudeuten im Begriffe stand, war die erweckte Vorstellung so unerträglich, daß sie diese schleunigst abschütteln wollte, ihm heftig in die Rede fahrend: „Vater und immer wieder Vater! Sie wissen recht gut, daß Herr Behring mein Vater nicht ist!"

Es war dem also Angesprochenen, als hätte man etwas Schönes und Kostbares vor seinen Augen zerbrochen. Traurig sah er das zornflammende Mädchen an, das er sich nicht herzlos denken wollte, und er sprach langsam: „Das hätten Sie nicht sagen sollen, Fräulein. Sie tragen seinen ehrbaren Namen. Und Behring nicht Ihr Vater? Wo ist Ihr leiblicher Vater denn? Wo war er all die Jahre, da Sie eines Vaters bedurften? Glauben Sie mir, ich habe viele Väter gesehen, einen besseren, als Herr Gustav Behring Ihnen und Ihrem Bruder war, kaum!"

(Fortsetzung folgt.)

FITS frei vertrieben. dauernd geheilt. Wahnsinn verhindert durch Dr. Kleines großen Nerven-Wiederhersteller. Positive Heilung für alle Nerven-Krankheiten, Fits, Epilepsie, Krämpfe u. Veitstanz. Keine Fits oder Nervösität nach eintägigem Gebrauch. Behandlungs-Anweisung und $2 Versuchsflasche frei für Fits-Leidende; sie haben nur beim Empfang die Expreßkosten zu zahlen. Schreibt an Dr. Kleine Ltd., Bellevue Institute of Medicine, 931 Arch Str., Philadelphia, Pa.

Der Hagel.

Eines der merkwürdigsten Phänomene für den Meteorologen, aber eine der furchtbarsten Geißeln für den Landmann, so schreibt W. Engler in der „AllgemeinenHagel-Versicherungs-Zeitung", ist der Hagel. Im Augenblick, wie es sich auch im vorigen Jahre wiederholt bestätigt hat, zerstört er lachende Fluren und verwüstet rücksichtslos reich gesegnete Getreidefelder, die der Landwirth im Schweiße seinesAngesichts auf Hoffnung erbaut hat. Freilich geht dem Hagel oft der heiß ersehnte Regen voran; allein ersterer wird durch seine unheilvollen Spuren, die er meistens hinterläßt, von letzterem schwer aufgewogen.

Die eigentliche Hagelzone, in derHagel viel häufiger als an anderen Orten auftritt, liegt unstreitig auf der nördlichen Erdhälfte zwischen dem 40. und 53. Grade, welcher Streifen sich durch Deutschland zieht. In diesem Gürtel werden jedoch wiederum gewisseStriche oder Gegenden vorzugsweise heimgesucht. Uebrigens ist dieErscheinung des Hagels nicht an eine bestimmte Tageszeit gebunden; es hagelt in der Nacht und am Tag; jedoch fällt das Maximum auf den Nachmittag. Obgleich der Hagel vorzugsweise den gemäßigten Zonen angehört, so findet er sich dennoch in den Ebenen der Tropen, während es in den kalten häufig nur graupelt. In den heißen Gegenden tritt er jedoch mit einer Wuth auf, gegen welche unsere stärksten Gewitter mit Hagelwetter nichts sind. Es fallen Hagelstücke von solcher Größe, daß nicht allein Thiere, sondern auch Menschen, durch dieselben getroffen, getödtet werden. Ein Glück, daß die Hagelwetter nur selten namentlich in den Strichen vorkommen, die sich nur wenig über die Meereshöhe erheben.

Furchtbar würden die Zerstörungen auf den Feldern sein, wenn das Hagelwetter länger als wenige Minuten (selten 15 Minuten) anhielte und sehr in die Breite ginge. Meistens bilden sie nur einen schmalen, aber oft sehr engen Strich, so daß also eine Steigerung der Zerstörung der Feldfrüchte durch das Verhageln derselben niemals eintreten kann. Ein eigenthümliches Hagelwetter ereignete sich im Jahre 1788 am 18. Juli, das eine Richtung von Südwesten nach Südosten innehielt. Der eine Strich hatte eine Länge von 131¼,der andere eine von 150 deutschen Meilen, während die Breite an einigen Orten eine halbe, an anderen sogar drei Meilen betrug. Es hagelte höchstens 7—8 Minuten; aber die Hagelwolken legten in einer Stunde einen Weg von 12½ Meilen zurück, wodurch ihre Geschwindigkeit die der gewöhnlichen Wolken um das Doppelte übertraf. Die Hagelkörner waren theils rundlich, theils eckig, und die schwersten wogen ein halbes Pfund und darüber. Dieses Hagelwetter, das sich in Süd-Frankreich entwickelte, nahm seinen Weg über Belgien bis in die Mitte von Holland. So wurden in Frankreich von demselben allein 1039 Dörfer betroffen, und nach offiziellen Berichten betrug der angerichtete Schaden 24,690,000 Frcs. oder 19,752,000 M.

Die Hauptfrage bleibt nun die, ob es ein Mittel gibt, das Hagelwetter abzuleiten oder seine furchtbaren Wirkungen zu verhindern.

So wie man Blitzableiter erfunden hat, so hat man auch Hagelableiter zu konstruiren versucht; allein sie haben eigentlich gar keine Abhilfe geschaffen. Auch dieHagelableiter sollen nichts anders bezwecken, als die ruhige Vereinigung beider entgegengesetzter Elektrizitäten, die der Wolken und der Erde, da man annahm, daß dieHagelbildung nur durch die Einwirkung der Elektrizität möglich sei. Am meisten Verbreitung haben nach der „Versicherungs-Post" die Hagelableiter des französischen Apothekers La Pastolle gefunden, welche aus Pfählen mit daran befestigten Strohseilen bestanden. La Pastolle behauptete, Stroh sei ein viel besserer Leiter der Elektrizität als Metalle, und eine Anzahl seiner Hagelableiter, auf dem Felde aufgestellt, schütze dieses für immer vor Hagelwetter. So lächerlich diese Behauptung auch war, sie fand doch ihre Gläubigen, und viele Tausende solcher Ableiter wurden errichtet, theils mit Strohseilen, theils auch mit Metallleitungen. Es hat lange gedauert, ehe man sich von ihrer Unwirksamkeit überzeugte und noch bis in die neueste Zeit sind verschiedene andere Vorrichtungen zu gleichem Zwecke empfohlen worden. Ja selbst der bewährte Physiker Arago machte der französischen Akademie Vorschläge dieser Art und in seinen hinterlassenen Schriften fand sich eine Abhandlung über Hagelwetter, worin er beim Annähern von Hagelwetter das Aufschicken von Luftballons an Seilen, mit metallischer Leitung befestigt und mit Metallspitzen versehen, empfiehlt. Alle diese Hagelableiter sind auch versucht worden und haben alle gleichviel genützt, das heißt — nichts.

Dennoch bleibt dem Landwirth ein Mittel, sich vor Verlust durch das Hagelwetter zu schützen: das sind die Hagelversicherungs-Anstalten! Wer es versäumt, sie zu benutzen, hat sich den Schaden, den er erleidet, selbst zuzuschreiben.

— Es ist besser eine dunkle Zukunft, als eine dunkle Vergangenheit zu haben.

— Vorurtheile sind Riesen, die auch die Starken nur schwer bewältigen können.

R R R RADWAY'S READY RELIEF

Radway's Ready Relief wirkt sicher und ist zuverlässig in Folge seiner stimulirenden Aktion, welche sich auf die Nerven und vitalen Kräfte des Körpers erstreckt. Es kräftigt die einen, regt die schlummernde Vitalität der physikalischen Struktur zu erneuter und erhöhter Thätigkeit an und vermöge dieser gesunden Stimulation und erhöhter Aktion wird die Ursache des Schmerzes beseitigt und ein natürlicher Zustand hergestellt. Dies ist der Grund, warum Ready Relief zur Stillung der Schmerzen stets gebraucht wird und ohne das Risiko von schlimmen Nachwirkungen, welche mit Sicherheit von dem Gebrauche vieler sogenannter Heilmittel, welche heutzutage zur Stillung der Schmerzen gebraucht werden, herrühren.

Es ist sehr wichtig, daß jede Familie einen Vorrath von

RADWAY'S READY RELIEF

stets an Hand hat. Der Gebrauch dieses Heilmittels wird sich stets, wenn Sie Schmerzen empfinden oder krank sind, als segensreich erweisen. Es existirt nichts in der Welt, das Schmerzen behebt oder dem Fortschreiten der Krankheit so rasch Einhalt gebietet, wie Ready Relief.

Gegen Kopfweh (ob Migräne oder von Nervosität herrührend), Zahnweh, Neuralgie, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen im Rücken, der Wirbelsäule oder den Nieren, in der Lebergegend, Pleurisie, Anschwellung der Gelenke, und überhaupt Schmerzen jeder Art bewerkstelligt die Applikation von Radways Ready Relief sofortige Erleichterung und wird bei fortgesetztem Gebrauche während einiger Tage eine vollständige Heilung erzielt.

Eine Kur bei allen

Summer Complaints.

Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll Ready Relief in einem halben Glase Wasser, wiederholt so oft als der Durchfall anhält, und ein Flanell-Lappen getränkt mit Ready Relief auf die Magengegend und den Leib gelegt gewährt sofortige Erleichterung und bewerkstelligt eine baldige Kur.

Innerlich — Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll Ready Relief in einem halben Glase Wasser beseitigt in wenig Minuten Krämpfe, Schwindelanfälle, sauren Magen, Nausea, Erbrechen, Sodbrennen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Migräne, Blähungen und alle innerlichen Beschwerden.

Es existirt kein Heilmittel in der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und andere Fieber im Vereine mit Radway's Pillen so rasch wie Radway's Ready Relief behebt.

Preis 50 Cents per Flasche. Zu haben bei allen Apothekern.

RADWAY'S PILLEN

zur Heilung aller Störungen des Magens, der Därme, Nieren, Blase, nervöser Krankheiten, Schwindelanfälle, Verstopfung, Hämorrhoiden u. s. w.

Migräne, Frauenleiden, Biliosität, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung — und — Aller Leberleiden.

Man beachte die folgenden Symptome, welche sich bei Erkrankungen der Verdauungs-Organe einstellen: Verstopfung, innere Hämorrhoiden, Blutandrang im Kopf, Säure im Magen, Uebelkeit, Sodbrennen, Abneigung gegen Speisen, Schwere im Magen, saures Aufstoßen, geschwächter oder verstärkter Herzschlag, Empfindungen zum Aufspringen oder Ersticken beim Liegen, geschwächte Denkkraft, Flecken oder Gewebe vor den Augen, Fieber und dumpfer Schmerz im Kopf, Athmungsbeschwerden, gelbe Haut und Augen, Schmerzen in der Seite, Brust und den Gliedern, plötzliches Auftreten von Hitze und Brennen im Fleisch.

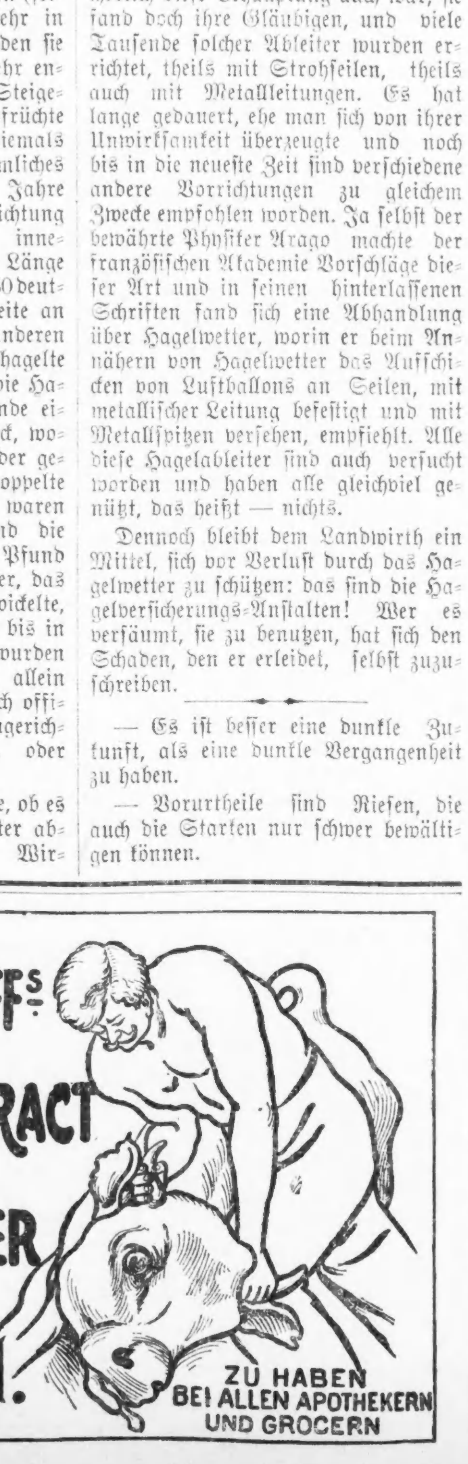
Einige Dosen von Radway's Pillen befreien das System von allen den obigen Beschwerden.

Preis 25 Cents per Schachtel. Zu haben bei allen Apothekern.

Versandt per Post.

Man wende sich an Dr. Radway & Co., Postoffice-Box 365, New York, um eine Broschüre mit Rathschlägen. modo2

JOHANN HOFF'S MALZ-EXTRACT IST NAHRHAFTER ALS FLEISCH.



ZU HABEN BEI ALLEN APOTHEKERN UND GROCERN

Die Begegnung.

Die Pariser satirische Zeitschrift „Le Chat noir" bringt in einer ihrer jüngsten Nummern eine kleine Szene, die von der „Düsseldorfer Zeitung" wie folgt ins Deutsche übertragen wird: Monsieur Perreau kommt in derangirter Toilette, auf einen Bergstock gestützt, sichtlich mißmuthig aus dem Gebirge. Er erblickt Coudreuse und geht schnell auf ihn zu.

Perreau: O mein Lieber, wie freue ich mich, Sie hier zu treffen.

Coudreuse: Mein Gott, wie sehen Sie denn aus?

Perreau: Hören Sie doch, Monsieur Coudreuse, mein Mißgeschick! Ich bin im Hochgebirge eingeregnet. Seit acht Tagen habe ich keine Zeitung gelesen— was gibt's Neues in Paris?

Coudreuse: O es gibt viele Neuigkeiten in der Affaire Dreyfus.

Perreau: Sie irren sich, lieber Herr, Sie meinen die Affaire Esterhazy, Picquart, Zola, Henry — o Henry, an jenem Tage stieg ich gerade ins Gebirge, ja wenn wir den Cavaignac nicht hätten . . .

Coudreuse: Reden Sie nicht von Cavaignac.

Perreau: Wie — höre ich recht?

Coudreuse: Cavaignac, der Unfähige, ist nicht mehr Minister.

Perreau: Wie, er ist nicht mehr . . .

Coudreuse: Er ist nicht mehr Minister! O wenn Sie wüßten — der brave Oberst Picquart . . . . .

Perreau: Pardon, Monsieur Coudreuse, den nennen Sie brav, den . . .

Coudreuse: O, er ist brav! Der muthigste Offizier der französischen Armee — und jetzt haben ihn die Arbeiter des Quartiers Plingnanpour zum Kandidaten für die Gemeinderathswahlen aufgestellt. . . .

Perreau: Gestatten Sie, Monsieur Coudreuse, ich weiß nicht recht, aber....

Coudreuse: Jawohl! aufgestellt, weil ihn die Regierung nicht belohnen will, belohnen s i e ihn.

Perreau: Sie täuschen sich,Monsieur Coudreuse.

Coudrese: Ich täusche mich nicht! O Frankreich! — Und dann: DieseSchurten, derExminister Ramband und seine Kabinetskollegen, die die Fälschungen Henry's gekannt und verschwiegen haben — o Frankreich . . .

Perreau (für sich): Was hat er nur? Wie kommt er mir vor? (Laut): Pardon, Monsieur, Sie, Sie, ich weiß nicht, was Sie meinen, französische Minister — Spießgesellen von Fälschern . . Das ist Verleumdung, Preßgerede!

Coudreuse (schlägt sich mit derHand vor die Stirn): O es ist weit mit uns gekommen! Und das ist's ja gerade: Rambaud hat's selbst erzählt, wie was Selbstverständliches — bei einem Festessen — ohne roth zu werden — gehen Sie wieder in die Berge, Monsieur Perreau . . .

Perreau (halblaut): Er weiß nicht, was er spricht.

Coudreuse: Wenn nun erst Dreyfus . . .

Perreau (wüthend): Ah! Sprechen Sie den Namen dieses Verräthers nicht aus!

Coudreuse (mit eindringlicherStimme): Wenn Dreyfus erst wieder auf französischem Boden sein wird . . .

Perreau (empört): Was? auf französischem Boden? Dieser Verräther? (Für sich): Es ist nicht richtig mit ihm!

Coudreuse: NennenSie ihn nicht so! Und dann die Andern, dieser Taschenspieler mit dem deutschen Namen — dieser Zurlinden —

Perreau: Sie meinen den Militärgouverneur?

Coudreuse: Ich meine den Kriegsminister!

Perreau: Den Kriegsminister?

Coudreuse: . . . und den Militärgouverneur!

Perreau (für sich): Er kann nichts mehr auseinander halten, er ist wirklich verrückt, dachte ich's doch gleich. (Laut): Den Kriegsminister und den Militärgouverneur — ich verstehe vollkommen. (Für sich): Ich muß ihm recht geben, sonst geht er mir womöglich noch zu Leibe. (Sanft): Wer ist denn jetzt Militärgouverneur, lieber Freund?

Coudreuse: Wer kann das wissen! Gestern um diese Zeit war's Zurlinden — vorgestern 'n anderer, oder es gab gar keinen — wer kann das wissen — (Er faßt Perreau an den Schultern, vertraulich): Gehen Sie wieder in die Berge, Monsieur Perreau, ich sage Ihnen: Frankreich ist eine angenehme Gegend geworden.

Perreau (ängstlich): Pardon, lieber Freund, jawohl, ich werde sofort in die Berge gehen, lassen Sie mich nur los, ich gehe sofort in die Berge . . .

Coudreuse (läßt ihn los und dreht sich mit einem Gelächter um): Lassen Sie sich wieder einregnen!

Perreau (läuft geschwind fort; er schreit laut): Zu Hilfe, er ist verrückt geworden, er ist wahrhaft verrückt geworden.

Coudreuse (blickt ihm traurig nach): Ja, ja, es war zu viel für ihn. Er hat's nicht ertragen können — er hat den Verstand verloren.

— Grund genug. — Erste Köchin: „Warum willst Du nicht zur Frau Hofrath als Köchin gehen?" — Zweite Köchin: „Na hör mal, die sind ja in dem ganzen Regiment bekannt, daß sie schlecht kochen lassen."

— Großmüthig. — Chef (zu dem stellesuchenden Kommis): „Gehalt gebe ich Ihnen nicht, nur freie Station!" — Kommis: „Und Weihnachten?" — Chef: „Da können Sie m i r schenken, was Sie wollen!"

— Einfaches Mittel. — „Ich kann mich anstrengen, wie ich will, mein Unteroffizier erklärt mich immer für'n schlappen Kerl." — „Bring ihm nur 'mal von zu Haus 'ne tüchtige Speckseite mit und Du wirst gleich sehen, daß alles wie geschmiert im Dienste geht!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, TRÄGT DIE UNTERSCHRIFT VON Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Ein Schiedsgericht in Liebessachen.

Man schreibt aus Wien: Im Februar 1897 schloß Herr Alexander Pichelmayer mit der Verkäuferin Babette Krones, zu der er 13 Jahre in Beziehungen gestanden hatte, anläßlich seiner bevorstehenden Vermählung bei einem Notar folgenden Vertrag ab; „HerrPichelmayer übergibt dem Fräulein Babette Krones eine Abfertigungssumme von zwanzigtausend Kronen in Baarem. Gegen diese Summe verpflichtet sich Fräulein Krones, weder mündlich noch brieflich, noch sonst in irgend einer Weise den „Herrn Compaciscenten", seine ‚präsumtive Frau", seine „Schwiegermama in spe" oder überhaupt seine Umgebung an das zwischen den beiden Vertragstheilen bestandene Verhältniß zu erinnern und auch sonst in keiner Weise ihn oder die Umgebung zu behelligen. Sollte sie gegen diese Vertragsbedingung jemals verstoßen, so soll sie gehalten sein, je nach der Höhe ihres Verhaltens die 20,000 Kronen oder einen Theil derselben dem Geber zurückzustellen." Trotz dieses Vertrages wurde Herr Pichelmayer, der bald darnach geheirathet hatte, sowie dessen Familie und Nachbarschaft mit anonymen Briefen heimgesucht, die allerlei sehr intime Geschichten über das angedeutete Verhältniß behaupteten. Herr Pichelmayer beschuldigte seine ehemalige Geliebte, daß sie mit diesen Briefen in Zusammenhang stehe, worauf diese mit einer Ehrenbeleidigungsklage erwiderte. Die Verhandlung hierüber wurde bis zur Entscheidung des Zivilprozesses vertagt, da Herr Pichelmayer auf Rückstellung der 20,000 Kronen wegen Vertragsbruchs geklagt hatte. Bei der Verhandlung vor einem Zivilsenat begnügte sich der Kläger mit der eidlichen Versicherung der Verklagten, daß sie die anonymen Briefe weder geschrieben noch veranlaßt habe, und trat von der Klage zurück. Um jedoch für die Folge vor ähnlichen Zufällen gesichert zu sein und nicht wieder den etwas langwierigen Klageweg betreten zu müssen, wurde ein Schiedsgericht eingesetzt. Diesem gehören Dr. Schuller als Vertreter des Herrn Pichelmayer und Dr. Fenichel als Vertreter des Fräulein Krones an. Sollte sich zwischen den beiden heutigenStreittheilen ein neuer Streitpunkt ergeben, so wählen die beiden Schiedsrichter einen Obmann, und die so gebildeteJury hat über ein etwaiges Verschulden des Fräulein Krones, sowie über die Höhe des in diesem Falle von den 20,000 Kronen zurückzubezahlenden Betrages zu richten.

— Variante. — Die Liebe denkt, Die Mitgift lenkt.

— Eine Schwerkranke. — Diener: „Also unsere Gnädige sagte, sie sei schwer erkrankt? Was macht sie denn?" — Zofe: „Seit zwei Stunden Empfangstoilette für den Arzt."

— Anspielung. — Junge Frau (vor einemJuwelierladen, zu ihrem Mann): „Ach, Männchen, möchtest Du mir Deine große Liebe nicht einmal glänzend beweisen?"

FRESE'S Hamburger Thee

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt. DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois. 25addlj

Dr. E. KARCAU, Zahnarzt 215 Dearborn Str., Südost-Ecke Adams Straße, Zimmer 1002. Beste Arbeit und Zufriedenheit garantirt. — Sonntags offen von 10 bis 2 Uhr. 16jplj

Dr. Albrecht Heym, Nerven-Arzt. Langjährig spezialistisch ausgebildet an deutschen Krankenhäusern und Universitäts-Kliniken, zuletzt bei Prof. Erb, Heidelberg. 103 Randolph Str., Schiller-Gebäude, Telephon Main 2019, Zimmer 1012. Stunden 10—3, außer Sonntags. 11aplj

Wenn Andere erfolglos bleiben, dann versucht die wunderbar erfolgreiche Behandlung, wie sie von dem Wiener Spezialisten in dem New Era Medical Institute angewendet wird.

Er vereinigt die zwei größten Faktoren der Heilwissenschaft, die der medizinischen Welt bekannt sind: — Elektrizität und Medizin. Er hat die größten, am sorgfältigsten und vollständigsten ausgestatteten Office-Zimmer, die je im Westen für die Behandlung und absolute Heilung aller hartnäckigen u. schleichenden Krankheiten eingerichtet wurden. Seid überzeugt, daß, falls irgend Jemand auf der Welt Euch heilen kann, so ist es der Wiener Spezialist. Mittelst seiner elektrisch-medizinischen Behandlung hat er vollständige und dauernde Heilungen vollbracht, wo alle Andern erfolglos blieben.

Hier gibt es keine Mißgriffe und Enttäuschungen. Eine völlige Heilung wird in allen angenommenen Fällen garantirt.

Körperlicher Verfall, Nerven-Zerrüttung, als Folgen von Ueberarbeitung oder Mißachtung der Gesundheitsregeln positiv und schnell geheilt und dem Patient die natürliche Kraft und Stärke wiedergegeben durch die Spezial elektro-medizinische Behandlung.

Verlorene oder geschwächte Manneskraft, dieses schreckliche Leiden, verursacht entweder durch Jugendsünden oder Ueberreizung, welches Niedergeschlagenheit, allgemeine Schwäche verursacht, stellen wir durch unsere Methoden in 4 bis 6 Wochen wieder her.

Wir sind nie älter als wir fühlen. Manche fühlen sich alt mit 20, während Andere mit 50 Jahren noch jung sind. Wenn Euer Körper in Ordnung ist und Eure Nerven gut und Eure körperlichen Verrichtungen korrekt sind, so seid Ihr ein körperlich gesunder Mann.

Gonorrhea oder Gleet heilen wir positiv und schnell. **Strikturen** entfernen wir durch unsere elektro-medizinische Behandlung. **Blutvergiftung** und **Genito-Urinary-Krankheiten** machen unser Lebens-Studium aus, und wir garantiren, jeden Fall zu heilen, den wir übernehmen.

New Era Medical Institute, New Era Bldg., Ecke Harrison, Halsted Str. und Blue Island Ave. Sprechstunden: 9—12, 2—8. Sonntags 10—2. Mittwochs nur von 9—12. bo

NEW YORK DENTAL PARLORS

182 State Straße.

Bis zum 15. Juni 1898,

Unser bestes Gebiß

$5 $5

Nicht mehr! Nicht weniger!

Jetzt bietet sich Euch die Gelegenheit, die **hochfeine Arbeit der New York Dental Parlors zu diesem billigen Preise** zu erwerben. **Kommt** bringt Eure Freunde mit und seht Euch unsere **Arbeit** an. Wir werden Euch zufrieden stellen. Billige Preise für alle andere zahnärztliche Arbeit. 19mz6mt,sdd

Kronen und Brückenarbeit eine Spezialität.

Schutz-Garantie für 10 Jahre.

Stunden 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 10 bis 4.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. **Keine falsche** Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft, Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschaben, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Geradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei**. **Klinik: 265 Lincoln Ave.**, Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abds. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Chicago Central Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Ped Court, Chicago.

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Zur Limesforschung.

Als der um die Geschichte des Limes so verdiente Cohausen vor 15 Jahren sein großes Werk über den römischen Grenzwall in Deutschland abschloß, sagte er am Schluß bescheiden, er glaube wohl seine Arbeit aber nicht die Arbeit überhaupt fortließen zu können. Gar Vieles werde durch Nachgrabungen ergänzt, Manches berichtigt werden können. Wie recht er gehabt hat, das zeigen die Publikationen der Reichslimeskommission über den Obergermanisch-rätischen Limes, von denen jüngst das 8. Heft (Heidelberg, Otto Petiers) erschienen ist. Hier lernen wir wiederum drei neue Kastelle an jener gewaltigen Grenzanlage kennen, die das Römerreich von den Germanen schied. Der Streckenkommissar Fr. Kofler legte bei dem westlich von Friedberg liegenden Langenhain, da wo das Usthal die große Ausfallspforte nach dem reich besiedelten römischen Gebiet bildete, ein rechteckiges Kastell mit 200 und 163 Meter Seitenlänge bloß. Die vier Thore, von denen das Ostthor ein Doppelthor ist, werden mit Ausnahme des Nordthores von Thürmen flankirt. Das Prätorium und die Barackenbauten boten Nichts Neues. 72 Meter südöstlich vom Kastell fanden sich Reste eines Gebäudes, das man gern als das sog. Badegebäude ansehen möchte, wenn nicht der Grundriß dem widerspräche. Bei der intensiven Kultur des Bodens wurden größere Funde nicht gemacht, doch zeigen die Legionsstempel und die Gefäße, daß die Befestigung etwa von Mitte der achtziger Jahre n. Chr. bis ins dritte Jahrhundert in Benutzung war. Ein aufgefundenes Bronzetäfelchen nennt uns auch den Namen der Garnison, es war die cohors I Biturigum. Ein neues Problem gibt das Kastell Sulz am Neckar auf, das man früher fälschlich für das alte Solicinium hielt, wo unter dem Kaiser Valentinian die große Alemannenschlacht geschlagen wurde. Es liegt, ganz abweichend von den Kastellbauten der ersten Jahrhunderte, auf einem Plateau, das sich etwa 120 Meter über der Thalsohle erhebt. Durch seine Anlage war anscheinend weniger eine Sperrung des Flußthales als ein Schutz der zwei auf der östlichen Anhöhe herziehenden, als römisch nachgewiesenen Straßen beabsichtigt. Dr. Herzog hat die wichtigsten Theile des ein langgezogenes Rechteck bildenden Lagers mit 115, 111, 157 und 150 Meter Seitenlänge durch Nachgrabungen festgelegt. Abgesehen von den Eck- und Thorthürmen sind an der Frontseite vier und an jeder Flanke sechs Zwischenthürme nachgewiesen worden. Das Prätorium war sehr zerstört. Dagegen wurden im N.-O. und im S. große Mauerzüge, die der Umfassungsmauer parallel laufen, aufgedeckt; es scheint, daß wir hier Kasernenbauten vor uns haben. Weitere Grabungen würden, wenn die Bebauung des Geländes es gestattet, wohl zu empfehlen sein. Die Münzen und Gefäßformen zeigen, daß die Befestigungsanlage dem ersten Jahrhundert angehört und wahrscheinlich schon unter Domitian wieder aufgegeben worden ist. Welche Aufgabe sie einst zu erfüllen hatte, bedarf noch der Aufhellung. Das Dorf Walheim nahe dem Einfluß der Enz in den Neckar liegt, wie jetzt Dr. Mettler nachgewiesen hat, auf dem römischen Kastell und zwar entsprechen hier wie bei Niedernberg, Großkatzenburg und sonst die heutigen Dorfstraßen genau den alten Lagerstraßen, was, wenn eine früher aufgestellte Hypothese richtig ist, auf eine Kontinuität der Besiedlung schließen ließe. Die wegen der vorhandenen modernen Gebäude großen Schwierigkeiten begegnende Nachgrabung stellte als Form des Lagers wiederum ein Rechteck von 134 und 156 Meter Front- resp. Seitenlänge fest. Nördlich vom Kastell wurde ein großes Gräberfeld bloßgelegt. Aus Walheim stammen zwei interessante Reliefplatten (jetzt im Rathhause zu Besigheim), die ursprünglich wohl zur Umrahmung eines Hauptkultbildes des stiertödtenden Mithras, wie das Frankfurter Museum eines aus Heddernheim besitzt, gedient haben mögen. Auch der Torso einer männlichen Figur, eines sog. Aeon, der ebenfalls zum Mithrasdienst gehört, ist dort aufgefunden worden. Die Ausgrabungen auf der von der Lochmühle etwa anderthalb Stunden entfernten Capersburg, zu der jetzt markirte Wege führen, haben begonnen und schöne Resultate aufzuweisen. Schon jetzt lohnt ein Besuch den Kenner reichlich, und auch der Laie wird der Villa, die nördlich vom Kastell bloßgelegt ist, Interesse abgewinnen.

Der Dreyfusskandal in Elsaß.

Aus Straßburg wird vom 2. Oktober geschrieben: Vielleicht hat seit den siebenziger Jahren in Elsaß-Lothringen, dessen politisches Leben ja immer noch ein sehr stilles ist, keine öffentliche Frage mehr Theilnahme erregt als der Dreyfushandel. Der ausgedehnte persönliche und geistige Verkehr, der mannigfache Zusammenhang zwischen hüben und drüben macht dies verständlich, in diesem Falle um so mehr, als in dem ganzen Prozesse ehemalige Elsässer in erster Linie stehen. Ein Elsässer ist der Verurtheilte. Ein Elsässer, der Oberst Sandherr, war es, der ihn als Landesverräther und deutschen Spion denunzirte; Elsässer waren es dann aber auch, die den Kampf für seine Unschuld aufnahmen und bis heute mit immer wachsendem Erfolge durchführten, so des Verurtheilten Bruder, der Senator Scheurer-Kestner, der Oberstlieutenant Picquart, der Advokat Leblois u. s. w., ein Elsässer, der Kriegsminister Zurlinden, war es endlich wieder, der den ins Rollen gebrachten Wagen noch kurz vor dem Ziel wieder aufzuhalten, die Revision noch im letzten Augenblick zu verhindern suchte. Dabei war man im Elsaß von vorherein der Sache des Verurtheilten günstig gesinnt, und die noch an seiner Unschuld zweifelten, wurden durch die Entwicklung, die der Fall nahm, überzeugt; nur in jenen Kreisen, die einen wilden Chauvinismus mit einem verbohrten Klerikalismus vereinigen, ließen sich in der letzten Zeit noch Stimmen wider Dreyfus vernehmen. Umsomehr betrachtet man im Elsaß mit wachsendem Erstaunen die Entwicklung der Dinge in Frankreich. War das denn noch das alte Frankreich? War das denn noch das Land, das so mancher alte Elsässer noch gern und stolz sein Vaterland nannte? Mit Bedauern, mit tiefer Trauer sahen die französisch Gesinnten auf die schmutzigen Händel, die sich in Frankreichs Hauptstadt abspielten, auf die Unsicherheit, die Willkür, die schamlosen Intriguen, die Fäulniß, die dabei allerorts, selbst in den höchsten Regierungskreisen, zutage traten. Und stellten die Deutschgesinnten einen Vergleich mit Deutschland an, wiesen sie auf die ruhige und feste, durchaus korrekte Haltung hin, die das Reich und sein Leiter allen höhnischen Anzapfungen gegenüber bewahrten, was wollten sie antworten? Und damit nicht genug. Aus eben dem Munde, der sie so oft hündisch umschmeichelt hatte, wurde ihnen im Laufe des Prozesses das freche Wort von den „elsässischen Verräthern“ entgegengeschleudert. In den ernsthaften französischen Blättern beginnt man denn auch bereits zu ahnen, wie sehr diese Vorgänge der französischen Sache in Elsaß-Lothringen geschadet haben, ohne deren Tragweite völlig zu ermessen. Frankreich braucht nur noch einige solcher skandalösen Staatsaktionen, um sein Ansehen im Elsaß völlig zu untergraben, um den Sympathien, die es dort noch besitzt, den letzten Stoß zu geben oder doch den Wunsch zu unterdrücken, einem solchen Gemeinwesen je wieder anzugehören. An Vertrauen hat es jedenfalls schon jetzt unendlich eingebüßt, und man zweifelt im Elsaß augenblicklich noch sehr an einer ungestörten, raschen Abwicklung des leidigen Falles. So hat denn der „Fall Dreyfus“ von unserem Standpunkt aus auch seine gute Seite gehabt; er hat in Elsaß-Lothringen jene stille Germanisation, die sich an den Verstand und die Herzen der Einwohner wendet, und die unmerklich, aber stetig fortschreitet, um einen beträchtlichen Schritt vorwärts geführt.

Aus Sibirien.

Der Ssibirski Westnik berichtet über folgenden traurigen Vorfall im Dorfe Sherdowka am sogenannten jakutischen Tract. Der Offizier Poscherba, welcher als Befehlshaber der Eskorte eine Partie Arrestanten aus dem Alexandrowskischen Gefängniß führte, hatte sie unterwegs durch kleinliche Chikane gegen sich aufgebracht. Nach der Ankunft auf der Etappenstation Sherdowka eilten die durch den langen Marsch hungrig gewordenen Arrestanten, wie gewöhnlich, zu den sie erwartenden Händlerinnen, die verschiedene Lebensmittel feilboten. Der Offizier befahl aber den Arrestanten, sofort in den Etappenhof zu gehen, und ließ, als dieser Befehl von einigen mit Murren aufgenommen wurde, die Händlerinnen forttreiben. Die Mehrzahl der Arrestanten begab sich in den Hof, ein Theil aber zögerte, dem Befehl nachzukommen, wobei einer der Arrestanten sich Schimpfworte gegen den Offizier erlaubte. Infolge dessen befahl dieser den eskortirenden Soldaten, diesen Arrestanten zu packen und von den anderen zu trennen. Als der Arrestant sein Schimpfen fortsetzte, drohte der Offizier ihn zu erschießen, falls er nicht schweige. Daraufhin rief ihm ein anderer Arrestant zu: „Alle wirst Du nicht erschießen können!“ und fügte noch ein Schimpfwort hinzu. Der dadurch in Wuth gerathene Offizier gab nun den Soldaten den Befehl, sich in Reih' und Glied zu stellen und schußbereit zu machen, und befahl der Menge, sich von dem fluchenden Arrestanten zu entfernen. Dieser wich nicht von der Stelle, sondern schrie, seine Brust vorstreckend, dem Offizier zu: „Schieß!“ Noch hatte die Menge kaum einige Schritte zur Seite springen können, als eine Salve von neun Schüssen erfolgte und der betreffende Arrestant todt hinstürzte. Zugleich wurde aber auch ein zweiter Arrestant, der wegen seiner kranken Füße nicht so schnell zur Seite hatte springen können, tödtlich verwundet. Hiermit nicht genug, kommandirte der Offizier nun die Gewehre gegen den schon früher isolirten Arrestanten zu richten; es erfolgte eine zweite Salve — und es stürzte das dritte Opfer von mehreren Kugeln getroffen mit einem Schrei zu Boden. Die beiden schwer verwundeten Arrestanten wurden auf einen Wagen gelegt, um in das Alexandrowski'sche Gefängniß gebracht zu werden, starben aber unterwegs. Zeuge dieses blutigen Dramas war nur der Schreiber der dortigen Poststation, da die Einwohner von Sherdowka, welche beim Eintreffen der Arrestantenpartie sich bei der Etappenstation eingefunden hatten, nach den ersten Schüssen eiligst die Flucht ergriffen. Wie sich nachher erwies, hat der Offizier Poscherba den Verstand verloren; er wurde durch einen andern Offizier ersetzt.

Bismarckiana.

Einige Aussprüche des Fürsten Bismarck über den Kaiser und die Kaiserin Friedrich sowie über sein Verhältniß zum Grafen Caprivi werden in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ mitgetheilt. Ueber den Kaiser Friedrich sagte Bismarck: „Man hat die Willenskraft des Kaisers Friedrich vielfach unterschätzt. Man glaubte ihn abhängig von Schürzen und Weiberröcken. Das ist ganz falsch. Er hatte ein hohes Bewußtsein von seiner Souveränetät, und die guten Leute, die von ihm eine starke Wendung nach links erwarteten und in ihm eine besondere Schwäche für den Konstitutionalismus witterten, hätten sich arg getäuscht, wenn er länger regiert hätte. Er war äußerlich verbindlich, aber äußerst selbstherrlich. — Na, Kronprinzen schillern ja immer ein bischen liberal, das ist nun einmal so, sie stehen auch immer ein bischen in Opposition, weil sie zu wenig zu thun haben, wenn sie nicht ganz in den Gamaschen aufgehen, aber das schleift sich ab. Kaiser Friedrich wäre eher ein Autokrat geworden als ein Richter'scher.“ Auch von der Kaiserin Friedrich sprach der Fürst durchaus sympathisch: „Sie ist eine kluge Frau, aber sie ist im Grunde stets Engländerin geblieben. Wenn sie von „unseren“ Truppen, von „unserem“ Botschafter spricht, so meinte sie stets die englischen Truppen und Lord Loftus oder wer gerade da ist. Ich wünschte, deutsche Prinzessinnen, die sich wegverheirathen, hätten auch was davon. Daß ich bei meiner Verabschiedung sie um ihre Vermittlung bat — gar mit Thränen — ist natürlich Schwindel. Aber sonst standen wir recht gut mit einander, besonders in den letzten Jahren, wenn ich sie auch oft ärgern mußte, wie beim Battenberger. Unser Verhältniß beruhte ja nicht auf Liebe, aber auf gegenseitiger Hochachtung. Einmal, als ich zum Vortrag in Charlottenburg war, rückte sie mir sogar selbst einen Sessel heran. Kaiser Friedrich hielt überhaupt immer darauf, auf meine Bequemlichkeit Rücksicht zu nehmen.“ Auf den bekannten Erlaß, den Graf Caprivi dem deutschen Botschafter in Wien zugehen ließ, als Fürst Bismarck sich anschickte, zur Hochzeitsfeier seines ältesten Sohnes dorthin zu reisen, bezieht sich folgende Aeußerung des Fürsten: „Daß mir Caprivi nachsagte, ich verstände von der Politik nichts und das auch nach dem Auslande amtlich mittheilte, war mir egal. (Dergleichen findet sich in dem Erlaß nicht. Red.) Das konnte nur ihn blamiren. Aber daß er bei der Wiener Sache in meine gesellschaftlichen Rechte eingriff — ich habe ihn zuerst fordern wollen und habe mir auch schon einen Kartellträger ausgesucht. Ich habe noch eine recht sichere Hand und hätte mich auch etwas eingeschossen. Aber da überlegte ich mir die Sache und fragte mich, was dann geschehen wird. Ich bin Offizier, man wird die Geschichte vor ein Ehrengericht von alten Generalen bringen, dann wird viel hin- und hergeredet, und zuletzt werden nichtssagende Erklärungen getauscht. Das hatte keinen Zweck, und so hab' ich's unterlassen.“ Sehr hübsch ist schließlich eine Bemerkung, die Bismarck einmal machte, als er von der Ungeschicklichkeit und der Schwerfälligkeit einzelner seiner früheren Mitarbeiter sprach: „Der alte Talbot (in Schillers „Jungfrau von Orleans“) wird eigentlich immer mißverstanden. „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens,“ sagte er. Die Leute meinen immer, das solle heißen „Gegen die Dummheit“. Aber das ist falsch. Mit der Dummheit, wenn sie auf unserer Seite steht, kämpft man umsonst. Nicht contra sondern cum. Das gibt einen viel besseren Sinn.“

Dürfen Herzkranke heirathen?

Nachdem diese wichtige Frage schon vor einiger Zeit zur Erörterung in Aerztekreisen gekommen war, hat Dr. Pisek aus Lemberg in einem in Wien gehaltenen Vortrage alles vorhandene, zur Beurtheilung der Frage dienende Material nach eigenen Beobachtungen und aus der Literatur zusammengestellt. Er kommt zu dem Schlusse, daß den mit Herzfehlern behafteten Mädchen die Ehe grundsätzlich zu verbieten sei. Was die Männer betrifft, so sei die gesellschaftliche Lage, das Alter und die Art des Herzfehlers zu berücksichtigen und unter günstigeren Bedingungen die Ehe zu gestatten. In der Erörterung über diesen Vortrag wies dagegen v. Widmann darauf hin, daß die Erblichkeit von Herzfehlern noch als ziemlich zweifelhaft zu gelten hätte. Im Uebrigen stimmte er darin mit Pisek überein, daß er Männern unter sonst günstigen körperlichen Verhältnissen die Heirath gestatten würde, Mädchen aber nicht. Es ist feststehend, daß bei Herzfehlern ebenso wie bei Tuberkulose nach der Verheirathung besonders beim weiblichen Geschlecht eine Verschlimmerung einzutreten pflegt.

— Reiche Heirathen werfen ihre „Schädchen“ voraus.

— Anders. — Fräulein: „Herr Doktor! Ich bin reich, aber mein Herz fühlt sich unglücklich, wissen Sie mir keinen Rath?“ — Doktor: „Einen Rath nicht, aber einen mir befreundeten Assessor!“

— Nächste Nähe. — Fremder: „Pardon, bin ich hier in der Nähe des Theaters?“ — Dienstmann: „Gewiß, gehen Sie nur bis drüben an die Ecke .... dort können Sie schon das — Schnarchen hören!“

1c für 10c Spitzen-Rester — feine Torchons, Medicis, Vals., Point de Paris, Guipures — angebrochene Partien, kurze Längen, einzelne Stücke — werth bis 50c — gehen Freitag für 1c, 5c und 9c.

1c für 10c Taschentücher — jährliche Feiertags-Ansammlung von allen beschmutzten, zerknitterten u. etwas imperfekten Taschentüchern — hohlgesäumt, bestickt, fancy bedruckt, Spitzen besetzt usw. — in 3 große Partien, f. 1c, 3c u. 5c.

SCHLESINGER AND MAYER

1c für 10c Stickereien — Drei große Haufen von neuen Hamburg, Swiß und Nainsook Stickereien, Einsatz und Flouncings — breite Margins — werth 50c — am Freitag für 1c, 3c und 5c.

1c für 5c Toilette-Seife — Glycerin, Honey und Oatmeal — 3c für 10c Feather Dusters — 3c für 10c Stück von Castile Seife — 3c für eine Flasche Zahnpulver — 4c für reinen Vaseline.

Wiederum übertreffen wir alles Dagewesene im Verkauf von Coats und Capes in dem geschäftigen Basement.

Noch mehr von den Coat und Cape Bargains die ganz Chicago in Aufregung versetzten und unerreicht und unerreichbar dastehen — seht Euch gefälligst um — vergleicht genau — und ihr werdet hier kaufen.

$1.48 für $5 doppelte Capes — besetzt mit Braid und Pelz — breiter Sturm-Kragen.

$2.98 für $5 Damen-Jackets, Box-Front, gemacht aus feinem schwarzen Melton.

$3.98 für $6½ Kersey Jackets — halb gefüttert mit Satin Rhadame, schwarzer und blauer Sturmkragen.

$4.98 für $7½ Winter-Jackets, feine curled Boucles — gefüttert mit Seide, mit Kersey-Straps besetzt.

$5.98 für $8½ neue Herbst-Jackets — schwarzer und blauer Kersey — mit seid. Serge od. Satin gefütt.

$3.98 für $8½ Kersey-Cape, besetzt mit demselben Stoff, breiter Sturmkragen.

Wiederum übertreffen wir alles Dagewesene im Verkauf von Kleiderstoffen in dem geschäftigen Basement.

Wenn auch jede Yard für den Importeur einen Verlust bedeutet? er zieht sich so gut heraus wie er kann und das nächste Mal wird er sich hüten mehr zu importiren als er bezahlen kann. Die Gewebe sind ausgezeichnet — elegante Stoffe, die nur wenige Geschäfte in Chicago vor der nächsten Saison führen, schwarze wie farbige Stoffe, die wirklich $3, $2½, $2, $1½ und $1 bringen sollten, in gerade passenden Längen für Anzüge, Röcke, Taille, Capes etc., gehen hier Freitag zu 50c, 25c und 10c. Es ist der erstaunlichste Kleiderstoff-Bargain des Jahrzehnts.

50c für $3 Kleiderstoffe.

50c für $3 Paris Novelties.
50c für $2 Paris Plaids.
50c für $1½ engl. Boucles.
50c für $1½ Cheviots.
50c für $2 Bayadere Novelties.
50c für $2 russische Plaids.
50c für $1½ franz. Crepons.
50c für $1½ engl. Curls.
50c für $1½ Kameelshaar.
50c für $2 Carreaux Russe.
50c für $1½ Bog Mischungen.
50c für $1½ Bayaderes.
50c für $1½ Novelty Armure.
50c für $1½ Travers.
50c für $2 Crepons.
50c für $1 Diagonals.
50c für $1½ Velour de Russe.
50c für $1 Kameelshaar Ratte.

Feine Partie Kleiderstoff-Rester zu 25c.

Schwarze Stoffe-Rester.

Prachtvolle Auswahl von feinen schwarzen Pariser Crepons, schwarzen Bayaderes, schwarzen Cheviots, schwarzen Kameelshaar, schwarzen Seide- u. Wolle-Novelties schwarz. Boucles, schwarzen Diagonals, schwarzen Granites etc. — wth. bis $2 — in 3 ungebenen Sektionen zu 10c, 25c und 50c.

25c für $1 schwarze Stoffe. 50c für $2 schwarze Stoffe.

50c für $2 Kameelshaar Cheviot.
50c für $2 LaSariertes.
50c für $2 Bassompierres.
50c f. $2 Seide- u. Wollejacquards.
50c f. $2 Seide- u. Wolle-Brocades.
50c für $2 Kameelshaar Checks.
50c für $1½ Granites.
50c für $2 Tailor Suitings.
50c für $2 Kameelshaar Checks.
50c für $2 Zibeline Plaids.
50c für $2 Troffachs.
50c für $2 Bannockburne.
50c für $2 Bombonette.
50c für $2 Galashiels.
50c für $2 English Clay.
50c für $1½ English Curls.
50c für $2 Kameelshaar Soutache.
50c für $1½ Irish Tweeds.

Feine Partie Kleiderstoff-Rester zu 10c.

50c für $2 schwarze Stoffe.

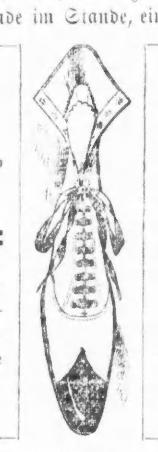
Wiederum übertreffen wir alles Dagewesene im Verkauf von Schuhen in dem geschäftigen Basement.

Die Frage ist, wohin gerathen wir? Nie waren Schuhverkäufe diesen ähnlich — es ist ein Aufrütteln zu den Möglichkeiten dieses riesigen Schuh-Einkaufs- und noch größeren Verkaufs-Platzes. Denkt nur $3½, $3 und $2½ Schuhe zu 95c und $1.65! Wahrscheinlich ist auch nicht ein anderer Schuhladen im Lande im Stande, einen solchen Verkauf zu arrangiren.

Jedes Paar garantirt — neue, frische, „up-to-date“ und überhaupt wünschenswerth — es ist nutzlos sich anderswo für bessere Werthe umzusehen — es sind wirkliche $2½ bis $4 Schuhe zu 95c und $1.65. Dieses sind wirklich die größten Schuh-Bargains, die jemals an der State Str. offerirt wurden.

95c für $3 Schuhe.

85c für $1½ Damen- und Kinder-Schuhe — Kid und Patent Tip — fancy Tuch-Obertheil — handgewendete mittlere und schwere Sohlen.



$2.19 für $4 Box Calf und Vici Kid Schnür-Schuhe für Damen — durchaus gute zeitgemäße Schuhe — alle Größen — $2.19.

90c für $1¾ feine Kalbleder Schnürschuhe für Knaben und Jünglinge — gut gemacht — Größen 12 bis 2 und 2½ bis 5½ — werth bis $1.75 — zu 90c und $1.10.

Diese Auswahl umfaßt feine Box Calf, Vici Kid und Dongola Kid Schnür- und Knöpf-Schuhe für Frauen — schwere, mittlere und leichte Sohlen — neue Extension Sohlen — neue Blunt und Narrow Toes — Kid und Patent-Leder-Tips — Kid und fancy Vesting Tops — Schuhe selten verkauft unter $2½ bis $4 — alle zu 95c und $1.65 —

$1.65 für $3- und $4-Schuhe.

Wiederum übertreffen wir alles Dagewesene im Verkauf von Unterzeug und Strümpfen am Freitag.

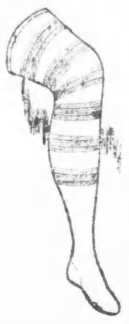
Winter-Unterzeug-Bargains für Damen —

15c für 35c schwer gefließte gerippte Balbriggan Leibchen für Damen.
19c für 40c extra schwer gefließte Balbriggan Leibchen und Hosen für Damen — ecru und silber.
25c für 50c feinste Seidenfinish schwer gefließte Leibchen und Hosen für Damen — ecru und silber.
35c für 60c schwer gefließte Balbriggan Union-Suits für Damen — zum Zuknöpfen über die Brust.
49c für $1 schwere Kameelshaar und naturwollene Leibchen und Hosen für Damen.
65c für $1¼ schwer gerippte naturwollene und weiße gerippte Leibchen und Hosen für Damen.

15c für 50-, 35c- u. 25c-Strumpfwaaren

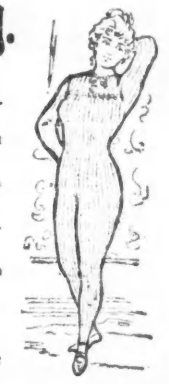
Fancy gestreifte und Boot Lisle baumwollene Strümpfe für Damen — voll regulär —
Schwere gefließte baumwollene Strümpfe für Damen — voll regulär —
Schwere echt schwarze baumwollene Damenstrümpfe —
Schwere echt schwarze wollene Damenstrümpfe — einfach und gerippt —
Schwere naturwollene Strümpfe für Männer, nahtlos —
Extra schwere baumwoll. Strümpfe für Männer — schwarz und lohfarbig —
Schwere gerippte gefließte Kinderstrümpfe — alle Größen.
Schwere gerippte wollene Kinderstrümpfe — alle Größen.
Schwarze Cashmere Baby-Strümpfe — alle Größen.

15c für 50c Strümpfe. 15c für 50c Strümpfe.



Unterzeug-Bargains für Herren u. Kinder —

19c für 35c schwer gefließte Balbriggan Leibchen und Hosen für Kinder — alle Größen.
25c für 50c naturfarbige Merino Leibchen, Hosen und Nachthosen für Kinder — alle Größen.
45c für $1 schwere Merino Union Suits für Kinder — alle Größen.
35c für 60c schwere derby-gerippte Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer.
45c für $1 schwere gefließte Hemden und Unterhosen für Männer.
75c für $1¼ schwere derbygerippte lohfarbige ganzwollene Hemden und Unterhosen für Männer.



12c für 18c Spiel-Karten — 100 Dutzend feine emaillirte Spiel-Karten — mit hübschen farbigen Rücken — regulärer Preis 18c.

MANDEL BROTHERS.

3c für Unzen flasche Taschentuch-Parfüm. Massirbürsten, 500 Dutzend Talcum-Pulver, volle Größe. Bay Rum, 1000 Flaschen. Flor ida Wasser, extra Offerte.

Jackets und Kleiderröcke: Großartige Offerten.

Es ist, als ob Ihr Geld findet, wenn Ihr ein Jacket oder Skirt braucht. Morgen — zwei der phänomenalsten Einkäufe, die je nach Chicago gebracht wurden — es sind feine Kleiderröcke und Winter-Jackets — Gelegenheits-Partien, die unser Einkäufer im Osten sich zu den radikalsten Preisreduktionen sicherte. Mit einem Wort, hier ist die Geschichte:

$30 und $40 Jackets für $5 — Gerade hundert im Ganzen — elegante Jackets — alle Größen in verschiedenen Stoffen, viele von diesen getrimmt mit Braid und Pelz und durchweg seidegefüttert. Kleidungsstücke gerade in den jetzigen Moden. Dies ist außer Frage die feinste und billigste Auswahl von werthvollen Jackets die jemals in einen Basement-Verkauf gekommen sind. Wir machen drei Partien von diesen im Ganzen, u. Jackets werth $40, $35 und $30 gehen für Freitag, Auswahl........ 5.00

Feine Dreß Skirts: Unübertrefflicher Freitags-Verkauf.

Gerade noch zur rechten Zeit für den morgigen Verkauf, erstanden wir, und zwar zu unseren eigenen Preisen, einige 400 fancy schwarze Tuch und Serge Dreß Skirts — und jenen populären Etamines über farbigen und einfachen Cloths. Der morgige Verkauf ist eine großartige Gelegenheit — jeder Skirt mit Percaline gefüttert und mit Sammet-Vorstoß. Fällt Euer Urtheil über folgende Offerten:

59c für $2.50 Skirts. 1.40 für $3.50 Skirts. 2.45 für $4.50 Skirts.

Freitags großer Verkauf von feinem Winter-Unterzeug.

Spezielle Partien hochfeiner zuverlässiger Kleidungsstücke — überhaupt werden jetzt die besten Werthe gezeigt.

15c für 25c Leibchen und Hosen für Damen — schweres Balbriggan — fließgefüttert.
25c für 40c Leibchen und Hosen für Damen — extra Qualität egyptische Baumwolle — weich fließgefüttert.
25c für 40c Leibchen und Hosen für Kinder — feines Balbriggan — seiden-fließgefüttert.
35c für 50c Merino Leibchen und Hosen für Damen — neue silbergraue Farbe — extra fein.
45c für 65c fließgefüttertes Unterzeug für Männer — Naturfarbe alle Größen.
50c für 65c wollengemischte Leibchen u. Hosen für Damen — neu silbergrau — naturfarbig und weiß.
75c für $4.25 wollengemischte Union Suits — neu silbergrau.

Kleider-Verkauf für Knaben.

Hälfte gespart und mehr — das ist die morgige Rate für sparsame Käufer — drei der außergewöhnlichsten Freitags-Partien.

1.50 für Schul-Anzüge für Knaben — alle die einzelnen Suits in dem Department zu einer großen Partie zusammengethan — um zu räumen — Anzüge, die zu $3.50 bis $5.00 verkauft wurden.
3.95 für durchaus ganzwollene Knaben-Anzüge — es sind die einzelnen Großen und angebrochenen Partien von unserem Main Department — frühere Preise waren $5, $6, $6.50 und $7 — navyblaue, schwarze und gemischte Cheviots — dies ist ein Kleidungs-Bargain, der nur einmal in der Saison vorkommt — Größen 3 bis 16 — die Zuerst-Kommenden erhalten die beste Auswahl.
5.00 für $8.50 Reefers für Knaben — navyblaues durchaus wollenes Chinchilla — eingefaßte und gesteppte Ränder — blauer, schwarzer u. brauner Irish Frieze — alle gefüttert mit der besten italienischen Seiden-Serge oder dunklen fancy Plaids — gemacht mit hohem Sturmkragen — jeder Rock garantirt 2 Jahre zu halten, und echtfarbig — kauft bei diesem Verkauf und spart den Preisunterschied.

Freitags $1.50 für $3.00 Schuhe.

Durchaus hochfeine Schuhe — von einem halben Dutzend der ersten Fabriken.

Im Freitags großen Verkauf — morgen — erleuchten wir das Basement mit den Ueberschuß-Lagern von vier großen Geschäften — in runden Zahlen etwa 2,300 Paar-Schuhe von Selz, Faunce & Spinney, Boston, Mass., der Rochester Shoe Company und Anderen — es ist eine äußerst großartige Offerte — eine phänomenale Gelegenheit — glückliche Einkäufe wo die Quantität den Preis bestimmte. Unter diesen Promenade- u. Dreß-Stiefel f. Damen, z. Knöpfen od. Schnüren, v. Imperial, Vici, Box Calf Leder — schwere Extension Welt — mittl. McKay u. leichte gewendete Sohlen — in jedem Leder — Tuch- u. die neumod. Vesting-Obertheile — dunkle Winter Tans u. schwarze — mittlere Coin u. schmale Zehen Leisten. Die Größen laufen von 2½ b. 8, in Weiten AA b. E. Wir machen einen Preis an Allen, und im Freitags-Verkauf sind diese $3 Schuhe markirt 1.50

1.95 für $4.00 Schuhe, besondere Auswahl für Damen Gesellschafts-, Straßen, Radfahr- und Sturm-Schuhe, hochfeine Qualität, Imperial Kid und Box Kalbleder, gleichwerthig zu $4 und $5 Stiefeln, alle Größen, 2 Lots, 2.48 und 1.95.

95c für $2.00 Schuhe für Damen, Knaben und Mädchen, Knöpf- und Schnürschuhe, in Vici Kid, Satin Kalbleder und Tampicoer Ziegenleder, leichte und schwere Schuhe, dunkellohfarbig und schwarz, hübsche Vesting Tops und ganzlederne Schuhe, gestützt durch Mandel's Garantie für gutes Tragen, drei Partien, 1.48, 1.25, 95c.